

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Deckgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Declamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 245.

Sonntag, den 19. October

1890.

Hch. Altmann, Herd- und Ofen-Fabrik,

24 Bleichstraße 24,

empfiehlt sein Lager in allen Sorten Ofen, neueste Muster, vorzügliche Qualität, als: Amerikaner, bestes System, Kunst-, Renaissance-, Regular-, Oval- und Plattöfen zc. zu sehr billigen Preisen. Alleinverkauf der Ofen der Michelsbacher Hütte. 19721

Specialität in Kochherden

Wärmeschränke
und
Tische.



Heißwasser-
und
Badeanlagen.

für Privat- und Hotellküchen,

anerkannt beste Construction u. eigenes Fabrikat.

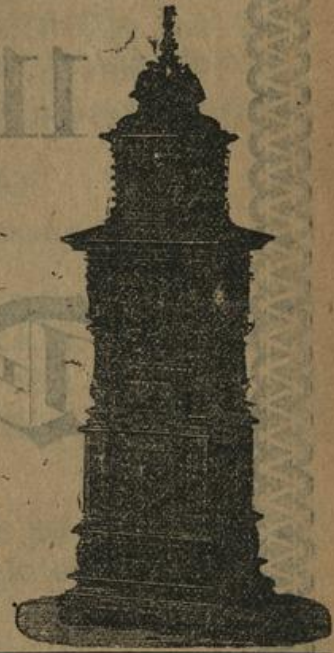
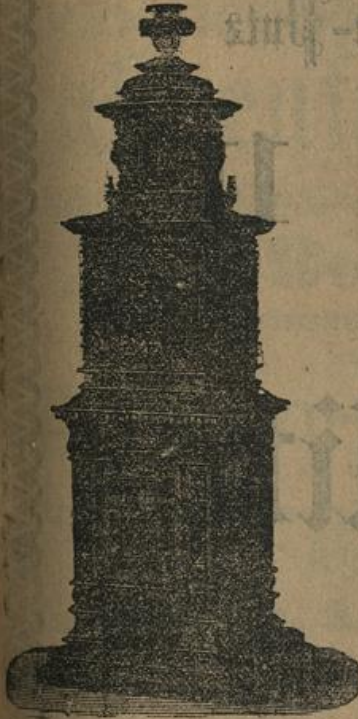
Transportable Glanzblech-Füllöfen

mit Aschenkasten
in 4 Größen von 12 Mk. an.

Eigene Fabrikation.

Vortheile dieser Ofen sind:

Brennen ohne jede Wartung 12—14 Stunden, Kohlenverbrauch die Hälfte gegen einen gewöhnlichen Ofen, angenehme Bodentemperatur, können brennend von einem Zimmer in das andere getragen werden, das Beste für Schlaf-, Kinder- und Krankenzimmer, das Reinlichste für Ladenlokale, geben weder Dunst noch irgend welchen Staub, jede Feuergefahr ausgeschlossen.



Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll-, Uhrfedern, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6. 16162

Anfertigung nach Maß und Muster. Eigenes Fabrikat.

Schuhwaaren-Lager

von W. Ernst,

Mehrgasse 15, Zum rothen Stiefel,
empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison:

Reichhaltiges Lager in Winterwaaren,
alle Sorten Holzschuhe, hohe Wasserstiefel, starke genagelte Arbeiter-Stiefel zc. zc.

Eine Parthie zurückgesetzter Schuhwaaren

zum Ausverkauf zu und unter Selbstkostenpreis ausgestellt.
Maßarbeit und Reparaturen schnellstens. 19573

Cronberger Kastanien,

rothe Frucht, per Pfd. 14 Pfg., im Ctr. billiger. Näh Bleichstr. 20, Gth.

Schürzen

jeder Art
für Damen und Kinder

empfiehlt die 19580

Schürzen-Fabrik
Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Leipzig. Fabrikpreise. Wiesbaden.

Herren-Kragen und Manschetten

empfiehlt in grösster Auswahl 17178

August Weygandt,
Langgasse 5.

Quitten (Birnenquitten und Apfelquitten)

sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“. 19629

Ernst Unverzagt

Special-Geschäft für feinen Damen-Putz

11 Webergasse 11

empfiehlt

Damen-Hüte

Pariser und Wiener Modelle

Hauben, Coiffuren

in geschmackvoller großer Auswahl.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Die Eröffnung
meiner

Modellhut-Ausstellung

beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Gleichzeitig empfehle ich in grösster Auswahl zu äusserst billigen Preisen:

Damen- und Kinder-Filzhüte in allen Farben und Façons von Mk. 1 an,
Fantasiefedern und Flügel von 30 Pfg. an,
Lange Straussfedern in allen Farben von Mk. 1.40 an,
Aigrettes, Panaches, seidene Pompons in allen Farben von 18 Pfg. an per Stück,
Sammete in schwarz und couleur von Mk. 1.20 an per Meter,
Sammet- und seidene Bänder in allen Farben,
Agraffen und Perl-Artikel.

Stets Eingang von Neuheiten.

Heinr. Zahn, Putz- und Modewaaren,

28 Kirchgasse 28.

19255

Hüte werden zu äusserst billigen Preisen nach den neuesten Modellen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt.

Calchenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
(Winter 1890/91) zu 10 Pfg. das Stück
zu haben im Verlag Langgasse 27.

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13,

Langgasse 13,

empfehlen in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen:

Damen- und Kinder-Filzhüte

in allen Farben und in den neuesten Formen.

Jockey-Mützen, garnirte Mädchen-Hüte von Mk. 1.50 an.
Aigretts, Straussfedern, Fantasie-Flügel.

Sammet u. Sammetbänder in schwarz u. farbig.
Seidene Bänder, Spitzen, Agraffen und Schleier.

Garnirte Damen-Hüte.

Annahme von Filzhüten zum Färben und Façonniren.

18161

Karlsruher Hof,

Friedrichstraße 44.

Friedrichstraße 44.

Freunden und Bekannten, sowie Nachbarschaft und verehrtem Publikum diene zur Nachricht, dass ich vom 18. October an obige Restauration übernommen habe.

Empfehle ein gutes Glas Nischaffenburger Lagerbier, reine Weine, einen vorzüglichen Mittagstisch, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Gleichzeitig halte meine gut möblirten Zimmer bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Carl Belzig.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Kinder-Sitzwagen, größerer, zu verkaufen 11873
Zaunusstraße 21, Seitenbau links.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestr.

Eine nussbaum-polirte Kommode billig zu verkaufen
Kapellenstraße 1. 18000

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Den Eingang
sämmlicher Neuheiten für Herbst und Winter

zeige hiermit ergebenst an.

18157

Von jetzt bis Ende des Monats

zurückgesetzte Stickereien

bei

E. L. Specht & Cie.

1900

Grösste Auswahl der neuesten

Damen-Kleiderstoffe

in sehr preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18688

 Modes **M. Jsselbacher,** Modes 

Marktstrasse 6 (im Chinesen),

empfiehlt alle Neuheiten in Putz- und Modewaaren.

 **Modell-Hüte** 

stehen zur gefälligen Ansicht.

Costumes werden nach Maass angefertigt.

1900

Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Straßen-Durchbruch von der Lang- zur Häfnergasse kommt das dazwischen liegende Hotel und Badhaus 1. Ranges

„Zum Bären“,

41 Langgasse 41 in Wiesbaden,

zum Abbruch, somit auch das darin befindliche, sehr gute, theils aus Nußbaum, theils aus Mahagoni bestehende Inventar von 140 Zimmern durch den Unterzeichneten zufolge Auftrags des Besitzers, Herrn Otto Freytag, am

Dienstag, den 21. October c.,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, und die folgenden Tage öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Zum Ausgebot kommen:

Dienstag, den 21. d. M., Vor- und Nachmittags:

Mobilien, insbesondere Holz-, Polster- und Kastenmöbel aller Art, Betten, Piano, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Kisten, Bettzeug, Büffet, Speisestühle; präcis 12 Uhr: eine große Parthie Pflanzen, als: mehrere Agaven, worunter ein Pracht-Exemplar, Oleander, Granat- und Lorbeerbäume, Yucca, und sonst noch vieles Andere.

Mittwoch, den 22. d. M., Vor- und Nachmittags:

Mobilien, insbesondere Holz-, Polster- und Kastenmöbel aller Art, Betten, Bettzeug, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Läufer u. dergl. m.

Donnerstag, den 23. d. M., Vor- und Nachmittags:

Mobilien aller Art, Betten, Bettzeug, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorhänge, Weißzeug, als Tafel- und Tischtücher, Servietten, Bett- und Kopfkissen-Bezüge, Hand- und Betttücher.

Freitag und Samstag, den 24. und 25. d. M., Vor- und Nachmittags:

Mobilien, insbesondere Holz-, Polster- und Kastenmöbel aller Art, Betten, Bettzeug, Spiegel, Bilder, Christofle, Silberfachen, Glas, Porzellan, Krystall, Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Bett- und Kopfkissen-Bezüge, Hand- und Betttücher, Weiß- und Rothweine. 240

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Mauergasse 8.



Geschw. Broelsch,



Magasin de Modes,
Robes et Confection
sur mesure,

10 Grosse Burgstrasse 10,

beehren sich, den Empfang der **neuesten Pariser Moden** ergebenst anzuzeigen.

Modell-Hut-Ausstellung: Erste Etage.

Grösste Auswahl. Gediogene Qualitäten. Billigste Preise.

19591

Christofle- Bestecke

und **Tafelgeräthe** aller Art,
Neuheiten in reicher Auswahl,

schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberanfrage,
aus den Fabriken von **Christofle & Co.**

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter**, im Engl. Hof.

NE. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen. (Man.-No. 2224) 116

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich mein

Cigarren-, Taback- und Pfeifen-Geschäft

vom 15. October an nicht mehr Michelsberg 2, sondern

44 Kirchgasse 44, nächst der Langgasse,

befindet.

19519

Bernh. Cratz.

Neugasse 7. „Zauberflöte“, Neugasse 7.
Heute: Gänsebraten.

Restauration Schneider,
Marktstraße 3, Ecke der Mauergasse.
Fortwährend süßen u. rauschen Apfelwein.

Keine Hilfe für Brustkranke giebt es, wenn der

Leidende sich zu spät nach Rettung umsieht. Wer an Schwindsucht (Ausdehnung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectioenen, Bronchial- und Kehlkopfcattarrh etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochure gratis und franco. (V) Depot bei E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

286

Von meinen Reisen zurück, empfehle ich verehrlicher Kunstschaff mein reichliches Sortiment in bekanntlich guten gebiegeuen **Waidertoffen** zur gef. Durchsicht.

Specialität: Trauerwaaren.
Größte Auswahl „schwarzer Stoffe“ in Wolle und Seide.
Halbtrauer-Stoffe.
Alle Sorten in- und ausländischer Planelle, Lamad.
Morgenrod = Stoffe.
Schlafdecken.
Ball- und Gesellschafts-Toiletten.
Pariser Neuheiten.

Eduard Siebert,
Marktstraße 12.

(Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a. M., vertritt infolge sich häufender Differenzen nicht mehr.) 19514

H. Lissauer,

K. K. Hof-Lieferant.

Eingetroffen sämtliche Neuheiten

für

Herbst und Winter.

Filiale für Wiesbaden: 35 Louisenstrasse 35, Part.

L. Herdt.

17740

Passementerie-Besätze,
Pelz- und Plüsch-Besätze,
Besatz- und Einfasslitzen,
Ornamente, Knöpfe,
Schweissblätter, Futterstoffe,

sowie alle besseren

Kurzwaaren für Damen-Confection

19509

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Filzhüte

für Damen und Kinder,

garnirt und ungarirt, sowie

Flügel, Peludje, Sammet, Bänder etc.

empfeht zu den billigsten Preisen

A. Rayss,
Wichelsberg 16.

Filzhüte werden zum Façonniren und Färben angenommen und bestens besorgt. 19063

F. Häusler, Coiffeur, Moritzstraße, Ecke Rheinstraße,
empfeht seine sep. Frisir-Salons für Damen und Herren.
Moderne Coiffuren in geschmackvoller Ausführung zur Ansicht und Anprobe stets vorrätzig. 19701

Wegen

Geschäfts-Aufgabe

Ausverkauf meines
Specialgeschäftes

in

Korsetts

zu jedem annehmbaren
Preise.

- Reform-Korsetts,
- Umstand-Korsetts,
- Magenleiden-Korsetts,
- Mähr-Korsetts,
- Büsten-Korsetts,
- Reit-Korsetts,
- Ahrfedern-Korsetts,
- Fischbein-Korsetts,
- Bühen-Korsetts.



Eine große Parthie im Schaufenster beschädigter **Korsetts** äußerst billig. 18181

Wilhelmine Kroenig,

Langgasse 15 a.

Milch-



Triumph

Kocher.

Die beste sterilisirte Milch, frei von allen Krankheitsregenen, zur Ernährung der Säuglinge, für Kranke, Reconvaleszenten etc. erzielt man mit

Dr. Schmidt-Mülheim's
Triumph-
Milchkocher,

womit die Milch in den neu patentirten Koch- und Saugflaschen ohne die lästigen Gummistopfen im strömenden Dampfe in kürzester Zeit sterilisirt wird.

Hammer & Co.,

Wiesbaden, Nicolastraße 9. 10321

No. I mit 6 Flaschen für 1 1/2 Liter Milch incl. Zubehör 14.— M.
No. II mit 10 Flaschen für 2 1/2 Liter Milch incl. Zubehör 18.— M.
Der „Triumph-Milchkocher“ ist käuflich in allen besseren
Gummis, Bandagen, Haushaltungsartikeln und Droguen-Geschäften.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik.

28

Mode-Bazar M. Marchand,

Langgasse 23.

Grösste Auswahl in Passementerien, Bändern, Spitzen.

Stets das Neueste zu billigen Preisen.

19696

Mein Lager

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

(letzteres nur für das Alter von 8 Jahren aufwärts)

ist nunmehr auf das

Vollständigste assortirt.

Die Stoffe, sowie Verarbeitung und Sitz sind wie bekannt vorzüglich und stehen die billigsten, streng festen Preise auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Jean Martin, Langgasse 47.

(Geschäft gegründet 1868.)

166

Strümpfe und Socken,

prima Qualitäten, in neuem Sortiment, farbächt,
empfehl zu billigsten Preisen

Carl Claes,

3 Bahnhofstrasse 3.

19706

Emil Straus, 14 Webergasse 14.

Wegen

Geschäfts-Auflösung:

Total-

Ausverkauf

sämmtlicher Waarenvorräthe

zu

ganz ausserordentlich
billigen Preisen.

Das Lager besteht nur aus den

besten Qualitäten.

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

19263

Complete Betten
für Erwachsene.

Complete Betten
für Kinder.

Holzbettstellen.

Eiserne Bettstellen.

Englische Bettstellen.

Sprungrahmen.

Matratzen jeder Art.

Kommoden-Betten.

Federbetten.

Plümeaux.

Kissen.

Schlafbälle.

Federleinen.

Flaumköper.

Bettbarchent.

Bett-Drell.

Pedern und Daunen.

Klappstühle.

Klapptische.

Ruhesessel.

Kinderstühle.

Wollene Schlafdecken.

Gesteppte Decken.

Daunen-Steppdecken.

Piquédecken.

Waffeldecken.

Tülldecken.

Tischdecken.

Theedecken.

Kaffeedecken.

Leinene Tischtücher.

Servietten.

Handtücher.

Taschentücher.

Leinen.

Madapolam.

Damaste.

Piqués.

Gardinen.

Congress-Stoffe.

Rouleauxstoffe.

Portiären.

Teppiche.

Bettvorlagen.

Läuferstoffe.

Frauen-Sterbekasse.

Dieselbe zahlt beim
Absterben 500 Mk.
in solchem Falle 50 Pf.
Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts.
Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl. 236

an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf.
Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts.
Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl. 236

Frauen-Frankenkasse.

Dieselbe gewährt
Unterstützung im
Alter, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei,
Krankengeld etc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Personen.
Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl. 237

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17778

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-
Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 3940

Stußflügel

(von C. Mand), gut erhalten, sehr preisw.
zu verm. Friedrichstraße 10, 1 St. 18944

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 154

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 37. **C. Wolff,** Rheinstrasse 37.

Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Traysen & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete. 123

Heinrich Wolff,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel),

Piano-Magazin und Musikalien-Handlung.

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von Ernst Klags,

Schiedmayer, C. Oehler, Steinweg Nachf. u. v. H.

Pianos, neue kreuzsaitige, schon für 450 Mk. unter Garantie.

Verkauf und Miete.

Eintausch und An- und Verkauf von gebrauchten

Instrumenten. — Stimmen und Reparieren.

Bitte auf Firma zu achten. 16682



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 156

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux, Mand.

Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Beste Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt

werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern u. Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte. 185

Nerostrasse 1.

A. L. Ernst,

am Rodbrunnen.

Pianoforte- u. Harmoniumlager.

Vertretung der bewährtesten Fabrikate, wie:

Th. Mann & Co., Steingrüber, Rosenkranz, J. Estey & Co., Karm & Co., Smith Organ Co. etc.

Preise billigt. — Mehrjährige Garantie.

Pianoforte- und Harmonium-Riethanstalt.

Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Die billigen Ausgaben von Steingrüber, Peters, Litolf etc. Auswahlendungen zu Diensten. — Abonnements-Aannahme auf musikalischen Zeitschriften. — Vorzügliche Violin- und Zithersaiten. Sämtliche Musikrequisiten. Operntexte. Notenpapier etc. Prospekte, Musikalien-Verzeichnisse etc. gratis. 1870

Damen- und Kinder-Mäntel.

Regen-Paletots.

Jaquetts.

Visites.

Winter-Paletots.

Nur Neuheiten dieser Saison in grossartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

A. Maass,

Grosse

4 Burgstrasse 4.

19286

Geschäfts-Verlegung.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft nach Maass befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.

Reichhaltiges Stofflager von den billigsten bis zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabrikaten halte bestens empfohlen.

Carl Lamberti.

Sämtliche Pariser

GUMMI-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Artonaplatz. Preisliste gratis. (A 583/3 B.)

Epilepsie (Fallsucht).

Erprobte und gratis Heilungs-Anweisung von Dr. philos. Quante, Fabrikbesitzer, Warendorf i. W. Referenzen überall.

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände.

FÜR MÄNNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris. Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blossе unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12390

Med. Dr. Borsodi,

Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.
Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter B. Rosen, Berlin, Kanonierstrasse 38.

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches so stärkend, erhaltend und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst vorgeschrittene Kahlheit sicher beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf die Wärmste empfohlene Kosmetikum. — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur acht bei A. Cratz, Langgasse 29. In Flac. 1, 2 und 3 Mk. 84d

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weisses Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu erhalten und zu verleihen, benutze man nur die berühmte

„Puttendorfer'sche Schwefelseife“

zu Bad 50 Pf., welche Dr. Alberti als einzig achte gegen Hautröthe, Pickeln, Sommersprossen etc. empfohlen. Nur acht vom Hoflieferanten F. W. Puttendorfer, Berlin. (a 3886) 10

In Wiesbaden acht bei den Herren
O. W. Poths, Langgasse 19,
Louis He Iser, Hofl., Burgstr. 10 u. Metzgerg. 17

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen Hühneraugen, Hornen, Schwielen, Hornhaut u. s. w., beseitigt in wenigen Tagen schmerzlos diese Hautwucherungen. Preis 50 Pf. 17419

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste Specialität.
Preislisten gratis. (acto 1854c) 175

Ph. Rümper,
Frankfurt am Main.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Mosbus, Taunusstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brettle, Taunusstr. 39; Jahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

Amerikanische Oefen

neuester Construction, sowohl schwarz, wie vernickelt, Kaminöfen mit amerikanischem Einlag, Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Kochöfen etc., sowie alle Feuergeräthe, Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer empfiehlt in großer Auswahl

M. Frorath,

Kirchgasse 2c. 18406

Ph. Hr. Momberger Söhne,

Lager an der Gasfabrik, Comptoir: Adolphsallee 40,
offeriren zu billigsten Preisen

**Baumaterialien und Canalisationsartikel,
Holz und Kohlen für den Winterbedarf.**

Annahme von Bestellungen und Zahlungen bei
Herrn J. Sauter, Nerostraße 25.

H. Momberger, Kapellenstraße 18.

Niederlage von Kalk und Cement bei Herrn
Aug. Schmorr jr., Schrifstraße 12. 19501



Kohlen



in Waggons wie in einzelnen Fuhrten empfehle in Ia Qualitäten zu billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandrasstraße 10.

Sämmtliche Sorten

Ia Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrtenweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweißguth, Nerostraße 17.



Kohlen



von der Vereinigungs-Gesellschaft in Rohlsheld, für alle Feuerungsanlagen, steinfrei und nicht ruhend, sowie auch sämmtliche Sorten Coals und Briquets empfiehlt billigst 16887

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coals- und Holz-Handlung,
2 Schulgasse 2.



Kohlen,



sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhrten empfiehlt billigst 18772

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.



Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke) zu 20 Mk.

Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) zu 20 1/2 "

Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte zu 23 1/2 "

Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte zu 23 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen. 163

Wiesbaden, den 26. Juli 1890.

Jos. Clouth.

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für Herren:

Paletots und
Reise-Überröcke
von Mk. 25 an.

Havelocks und
Reisemäntel
von Mk. 20 an.

Rock-Anzüge
von Mk. 40 an.

Sack-Anzüge
von Mk. 28 an.

Jaquett-Anzüge
von Mk. 45 an.

Gehrocke u. Westen
von Mk. 36 an.

Fräcke und Westen
von Mk. 30 an.

Einzelne Röcke
von Mk. 14 an.

Hosen und Westen
von Mk. 12 an.

Jagd-Joppen und
Jagd-Paletots
von Mk. 12 an.

Velociped-Anzüge
von Mk. 24 an.

Sport-Anzüge
von Mk. 30 an.

Morgen-, Schlaf- und
Comptoir-Röcke
von Mk. 12 an.

Livréen.

Streng feste Preise.

Zur Herbst- und Winter-Saison

beehre ich mich auf mein
reichhaltigst sortirtes Lager
eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

aufmerksam zu machen und zum Besuche höflichst einzuladen.

Durch **vorzüglichen Schnitt, solide und schöne Arbeit**, verbunden mit **guten Zuthaten**, und dabei trotzdem **billigen Preisen**, hat sich meine Confection überall eingebürgert und habe ich mir dadurch das vollste Vertrauen meiner geehrten Kundschaft erworben.

Ich bin bestrebt, durch **streng reelle** Bedienung mir meinen Kundenkreis stets zu erweitern.

Die Anfertigung nach Maass

erfolgt wie seither in kürzester Frist, der Schnitt und Sitz ist ein vorzüglicher und die Verarbeitung eine äusserst solide.

Das Stoff-Lager

ist mit zahlreichen Neuheiten deutschen, französischen und englischen Fabrikates ausgestattet.

A. Brettheimer,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse, Ecke der Rheinstrasse. 18812

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für
jüngere Herren

im Alter
von 15—18 Jahren:

Paletots
und
Schuwaloffs
von Mk. 15 an.

Kaisermäntel
und
Ulster
von Mk. 18 an.

Schüler-Anzüge
von Mk. 12 an.

Gesellschafts-
Anzüge.

Knaben-Garderoben

für
Knaben im Alter von
2—14 Jahren:

Reichhaltigste
Auswahl
in
Anzügen
und
Paletots.

Marine-Anzüge.

Facon-Anzüge.

Englische Blousen-
und
Falten-Anzüge.

Fantasie-Anzüge.

Knaben- und Kinder-
Paletots

von einfachsten bis zum
elegantesten Genre.

Streng feste Preise.

Anfertigung nach Maass.

Neuheiten

in

Cravatten, four in hand,
Pelzschuhen, Filzschuhen,
Deut's Krimmer-Handschuhen,
neuesten engl. Kappen u. Helmets etc.

Engl. Bazar,**R. Bruck,****31. Langgasse 31.**

19521

Wir erlauben uns einer werthen Kundschaft, sowie einem p. p. Publikum
die ergebene Anzeige zu machen, daß unser Lager mit

Sämmtlichen Neuheiten fertiger**Herren- und Knaben-Garderoben****für Herbst und Winter**

auf das Großartigste ausgestattet ist und empfehlen

Herren- und Knaben-Anzüge,**Herren- und Knaben-Paletots,**sowie einzelne Saccos, Hosens, Hosens und Westen zu Preisen, wie
sie keine Concurrrenz bietet.**Anfertigung nach Maass**

unter billigster Preisberechnung.

Ornstein & Schwarz,

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik,

37 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Man bittet, genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet!**Herren-Paletots**

in bester Ausführung empfiehlt billigst

C. Meilinger,

Langgasse 31.

19105

Tricot- für Herbst und Winter

sind in größter Auswahl eingetroffen.

Tailen

Außerdem haben wir einen großen Vorrath
schwarzer und farbiger Tricot-Tailen
(Reisemuster) übernommen und sind wir, so
lange der Vorrath reicht, in der Lage, ganz
vorzügliche Qualitäten zu überraschend billigen
Preisen abzulassen. 18419

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13.

Langgasse 13.

Garnirte**Damen-Hüte,****elegante****Modell-Hüte,****Filz-Hüte,****Bänder,****Spitzen,****Tülle,****Schleier,**

alle

Putz-Artikel,**Federn,****Seide-Sammet**
von Mk. 2.45 an,**Croisé-Sammet**
von Mk. 3.45 an,**Seide-Plüsch**
von Mk. 1.95 anfindet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen

bei

P. Peaucellier,**24 Marktstrasse 24.**

18160

Grösste Leuchtkraft.

Das schönste raff. Petroleum
ASTRAL-OIL.Allein-Verkauf:
A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Charles Pratt & Co.Absolut sicher 19465
gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle krystallhelle Farbe.

Gänzlich frei von unreinen Bestandtheilen.

Vollständig geruchlos beim Gebrauch.

Brosig's Mentholinist ein erfrischendes Schnupfpulver,
dessen Güte weltbekannt. (H. 316568) 68

Niederlagen durch Blacate kenntlich.

Otto Brosig, Leipzig.

Erste und alleinige Fabrik des ächten Mentholin.

Eau de Wiesbaden,an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem Römischen
Wasser gegenüber **Zülichplaz** völlig gleich, aber weit
billiger, fabrizirt 17293**Otto Siebert & Cie.,**

Marzstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten
Geschäften errichtet.Ein **Schnurrbart,**
flottersowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch**Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per
Zu haben in Wiesbaden bei 6462**Louis Schild, Langgasse 3.**

Fabrik-Marke.

Apotheker Buisson's
Fleckstifte u. Antifer.

Neuestes bestes 62

Universal-Flecktilgungsmittel.

In Wiesbaden bei **A. Berling.**Ein Bleiderschraub, Gasschraub, Zische u. s. w. billig zu ver-
kaufen bei **Emil Stegmüller, Schreiner, Helenenstraße 19.** 19029**Kaiseröl**

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Beste u. billigste Brennstoff für alle
Petroleum-Lampen u. Kochapparate.**Vorzüge:**

Absolute Gefährlosigkeit gegen Explosion

Grössere Leuchtkraft,

Sparsameres Brennen,

Krystallhelle Farbe.

Frei von Petroleum-Geruch.

Gesetzlich
geschützt!Selbstverständlich auf jeder ge-
wöhnlichen Petroleumlampe und
Kochmaschine zu gebrauchen.Der Entflammungspunkt auf dem Reichsseitig vor-
geschriebenen Petroleumprober ist **doppelt so gross,**
als derjenige des gewöhnlichen Petroleums.**Weit über ein Jahrzehnt hinaus** ist das
Kaiseröl im Handel, und hat sich durch seine unbe-
strittenen Vorzüge überall im deutschen Reiche, wie
im Auslande, die gesicherte Kundschaft desjenigen
Publikums erworben, welchem ein **gleichmässig
schönes Licht** und die **unzweifelhafte Sicher-
heit** beim Gebrauch eines Brennöls das Haupt-
erforderniss ist.Auch in diesem Winter wird sich das Kaiseröl
wieder **als das Hervorragendste** auf dem Ge-
biete der Beleuchtung bewähren und dazu beitragen,
die immer mehr vorkommenden schweren Unglücksfälle
durch Explosion der Lampen zu vermindern.**Verkaufspreis per Liter 32 Pf.**Der Verkauf findet **nur allein** in nach-
stehenden Depots statt:**Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.****J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.****Bürgener & Mosbach, Delaspeestrasse 5.****Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.****Jean Haub, Mühlgasse 13.****Th. Hendrich, Dambachthal 1.****J. C. Keiper, Kirchgasse 32.****Wilhelm Knapp, Waramstrasse 19.****Th. Leber, Saalgasse 2.****August Korthauer, Nerostrasse 26.****Ch. Krey, Aarstrasse 9.****A. Nicolai, Karlstrasse 22.****Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.****Louis Schild, Langgasse 3.****Franz Strasburger, Kirchgasse 12.****G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.****Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.****Adolf Wirth, Kirchgasse 1.**

In Biebrich a. Rh.:

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.Es liegt um so mehr im Interesse des Publikums,
ausdrücklich Korff'sches **Kaiseröl** zu verlangen, als
anderes Leuchtöl seinen Minderwerth dem Kaiseröl
gegenüber durch Herabsetzung seines Preises bereits
constatiren musste. 18277

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mk. 20 Pfg. an bis zu den allerfeinsten. Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel. Hügel von 25 Pfg. an. 17784

M. Becker, Taunusstraße 19, 1.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **heilt** zu haben bei **Dr. H. Kurz**, vorm. **C. Schellenberg**, Löwen-Apothek, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.

Strickwolle

ohne Preis-Nachschlag, beste Qualität, empfiehlt

19062

A. Rayss,
Nischelsberg 16.

Ein Grabkreuz mit Sockel aus rothem Sandstein, 150 Ctmr. hoch, billig zu verkaufen. Näheres bei **J. Kunz, Bahnhofstraße 20.**

Conliffengeister.

Roman von **Theophil Jolling.**

(16. Forts.)

Bewundert blickte Mary um sich. Es war eine ganz fremde Welt, in die sie eingetreten war, eine Welt mit eigenen Anschauungen und Sitten, ja mit einer besonderen Sprache. Sie war erstaunt, daß das Theater, ohne es herabzusetzen, hier die „Bude“ genannt wurde, vielleicht noch als Nachklang an die Wanderjahre des deutschen Schauspiels. Ein Landsmann von ihr sprach sogar nur immer von seinem „Brettel“. Erst allmählich fand sie sich in dieses Notwälsch hinein und verstand, daß unter einem „jungen Hund“ ein Kunstnovize gemeint war, daß „Schwimmen“ die Kunst hieß, seine Rolle einfach dem Souffleur nachzusprechen; unter „Anblasen“ meinte man das böse Lachen im Publikum bei einem Mißerfolg, „einer vom Bau“ war ein Colleague. Nun, jetzt gehörte auch sie zum Bau, und da hütete sie sich wohl, durch vornehme Zurückhaltung und Comtesse-Manieren zu beleidigen.

Als sie den unangenehmen Eindruck überwunden hatte, machte es ihr sogar ein Vergnügen, dem wortbehebenden Geplauder zuzuhören, denn da war Manches zu lernen. Sie gewann einen klugen Einblick in die hauptstädtischen Bühnenverhältnisse und erhielt gute Auskunft über den Einfluß einiger Kritiker, und wie sie zu behandeln und zu gewinnen seien. Leider überhörte sie Mehereres, denn ihre Nachbarin, eine gefestete Anstandsdame und zärtliche Mutter, die Stunden lange bei den Agenten antischambrirte, ohne ein Engagement zu finden, machte sie unaufgefordert zur Vertrauten ihrer Hoffnungen und Sorgen. Sie war verheirathet und Mutter mehrerer Kinder, aber ihr Mann war ihr durchgegangen. Nein, jammerte sie, ein Schauspieler solle nicht heirathen, das Wanderleben verbiete es. Und dann die Kinder! . . . Man sei sich gegenseitig zur Last.

Noch lauter ging es an den Nebentischen zu. Da sahen Heiden, Jarriganten, Naturburschen und Gesangskomiker im Gespräch mit Lokalfängerinnen und Raiven, die durch ihr leeres Auftreten offenbar das Interesse einiger Stuger wecken wollten, die am Billardtisch ihren Kaffee tranken. Am geprächigsten waren zwei Liebhaber aus der Provinz, die erst vor einigen Tagen ihr bestes Engagement angetreten hatten und nicht genug von ihren Erfolgen in Landshut und Insterburg zu erzählen wußten. Nichts hatte ihnen im vergangenen Winter gefehlt: Hervorrufe, Geschenke, Ovationen, Blumen, Lorbeer, der ganze Grüntram des Ruhmes. Ihr wohlklingendes Organ nahm bei diesen süßen Erinnerungen eine solche Fülle an, daß Mary ein Gewö des Weifalls zu hören wünschte, das ihr Erscheinen damals begrüßte. Als sich aber Zweifel erhoben, lieferte der eine sofort die gewünschten Beweise, indem er aus seinen Rocktaschen abgegriffene Briefe und Zeugnisse, und aus dem Portemonnaie Zeitungsausschnitte zog, die er auf dem mit Kaffee beschmugten Marmor ausbreitete. Ja, die Recension eines Provinzialkritikers lautete wirklich sehr schmeichelhaft für ihn, und all die Talentszeugnisse blieben natürlich weit hinter der Wahrheit zurück. Die Begeisterung war fieberhaft und grenzenlos; nur seltsam, daß die unausweichliche Kabale, der er seit zum Opfer gefallen war, dennoch am Horizont auftauchte. Welche Aufregung, welche Kämpfe, die aber immer in glänzenden Siegen endigten!

Sein Colleague, der weniger discret war, ließ indeß eine Brieftasche voll von parfümirten zärtlichen Briefen auf grünem oder Rosapapiere sehen. Glückliche Comödianten!

Das Mitglied einer hauptstädtischen Bühne kam geradewegs vom Photographen und zeigte das Abbild seines liebreizenden äußeren Menschen im Kreise herum, der Blick wild, das Haar gebrannt, das Näschen festgefroren. Nur ein minder glücklicher Patriarch der mimischen Kunst, der seine Collegen mit „Du“ oder „Ihr“ ansprach, litt am Verkanntsein und blickte stumpfen Blickes in sein grünes Abfintglas. Er war in seinem letzten Verhältnis mit dem Director zerfallen, hatte sich in Schulden gestürzt, um „die Kritik zu bestechen“, und schließlich den „Mien“ insultirt; durch Sagenabzug bestraft, sollte er obendrein Abbitte thun, entfloß jedoch, worauf ein Steckbrief in allen Agentenblättern den ganzen Directorenverband vor seinem Engagement warnte. Jetzt bettelte er um eine Anstellung, und wäre es auch für „gefattelte Pferdrollen“ oder um Briefe zu überbringen und Stühle zu setzen. Kein Wunder, daß er verbittert war und über seine glücklichen Collegen Urtheile fällte, die selbst dem schneidigsten Kritiker eine Gänsehaut verursacht hätten.

„Nun ja, der Gase ist ein sehr routinirter Schauspieler, aber sein Schloch ist doch eine schülerhafte Leistung. Schülerhaft! Und mit dem Kahl sollte man uns endlich in Ruhe lassen. Es ist ein Rhe-to-ri-ker, nicht mehr, aber die deutsche Schaubühne verlangt Cha-ra-ter-ri-ker. Da hätten Ihr mich sehen sollen, wie ich Euch in Stallupönen einen Franz Moor hingelegt habe!“

Mary saß schweigend und gedankenvoll da, und bald versank ihr die schwagende und lachende Umgebung in einer Wolke, aus der sie nur noch dumpfe Worte und Stimmen vernahm und Gestalten sah, die in einander verschwammen. An ihrem Geiste ging der endlose Zug jener Armen und Glenden vorüber, die der Theaterperle des modernen Nattensängers gefolgt und zu Grunde gegangen waren. Und sie fragte sich, ob sie recht gethan, auf diese verlockende Weise von Freiheit und Künstlereruhm zu hören, und welches Schicksal ihr wohl bevorstehe.

XI.

Düringer's alte Magd öffnete den gegen fünf Uhr sich einstellenden Gästen die Thür und half ihnen bei der Entledigung der Mäntel und Hüte. Die Besucher pflegten alsdann einen Vorfaal, der rechts in des Doctors Arbeitscabinet führte, zu durchschreiten und links in den hellerleuchteten Salon zu treten. Die mit den Gewohnheiten des Hauses weniger Vertrauten nannten sich der Dienerin, worauf diese sie mit halblauter Stimme anmeldete.

Die Gäste saßen um einen großen runden Tisch. Nah der Wand thronte auf einem bequemen Lehnstuhle der Herr des Hauses. Er machte gerne von dem Rechte des Alters Gebrauch und empfing seine Gäste sitzend; nur selten, wenn ein ganz „grobes Thier“, wie er sich ausdrückte, zu Besuch kam, erhob er sich und führte es zu einem freien Sessel, am liebsten in seiner Nähe.

Die Honneurs machte seine etwas ältere Schwester Fräulein Lubmilla. Sie war eine ehemals gefeierte sentimentale Liebhaberin,

ihrer Bruders Abgott. Mit vollendeter Meisterschaft leitete sie die Unterhaltung, ihre Worte waren immer treffend, doch verstand sie ebenso gut zu hören als zu sprechen. Mit welchem feinen Takte wußte sie den oft rücksichtslosen und groben Bemerkungen ihres härteigen Bruders mit einer schalkhaften Wendung die Schärfe zu nehmen oder eine Discussion, sobald sie in Zank auszuarten drohte, auf ein anderes, neutrales Gebiet abzulenken oder einen schweigmägen, aber geistvollen Menschen zur Mittheilbarkeit anzuregen! Sie war der Engel des Hauses, und unter ihrem freundlichen Blick aus den hellblauen Augen gedieh eine geistig regsame Geselligkeit, wie sie in unseren Tagen immer seltener wird.

„Lassen Sie sich nicht so großartig anmelden,“ sagte Düringer zu dem eintretenden Hans von Malkewitz. „Sie gehören zum Hause.“

Der Ankömmling fand eine ziemlich zahlreiche Gesellschaft, die meist aus Künstlern und Schriftstellern bestand, und die schwarzbebanderte Niesenhaube der guten alten Jungfer Ludmilla neigte sich aufgeregt bald nach links, bald nach rechts. Sie hatte sowohl die Wiener Kaffeemaschine als den großen Samowar von funkelndem Messing unter ihrer Verwaltung und gebot auch über das Tablett mit dem Kuchen für die Damen, während Düringer, vor sich eine Flasche Selters, die Herren mit Cigarren versah, die in der Mitte des Tisches auf einem Brette lagen. Ein verwünschtes Kraut! Es ging die Sage, daß der Doctor selbst seine Freundschafts-Cigarren verschmähte und aus eigenem Vorrath rauchte, weshalb gewöhnliche Besucher vorzogen, ihren Bedarf der eigenen Brusttasche zu entnehmen. Der lustige Baronche, der Komiker des Nationaltheaters, soll sogar einmal auf die Einladung Düringer's, sich eine Cigarre zu nehmen, geantwortet haben: „Recht gern, aber dann bitte ich um eine Nummer aus Ihrem Stuis.“ Der Alte entsprach lachend seinem Wunsch, und man behauptete, daß von dieser Stunde an der schlaue Künstler in seiner Werthschätzung gestiegen sei.

Auch heute war der kleine, dickköpfige Komiker anwesend, dessen bloßes Erscheinen schon den ganzen Zuschauerraum in schallende Heiterkeit zu versetzen pflegte. Er trug sich mit der größten Eleganz; seinem tadellos geschnittenen Salonrod fehlte nie die Tuberose im Knopfloch, und seine Spezialität waren kurze helle Ueberzieher und fähngeschwungene Chlinderhüte von der nämlichen Farbe. Man erzählte, daß er als ehemaliger Hutmachergeselle seinen jetzigen Lieferanten inspirirte und die abenteuerlichsten Formen und Farben aus eigener Erfindung hervorzubereite. In jedem neuen Stücke trug er einen neuen Kasten, und seine zahlreichen Freunde in der hauptstädtischen Lebemannswelt besuchten die Erstaufführungen, in denen er mitwirkte, oft nur um die neueste Schöpfung seiner Hutmacherphantasie zu sehen. Sein Ehrgeiz war, in Bezug auf die Kopfbedeckung den Ton anzugeben und die Mode zu bestimmen, doch verwirklichte er sich leider nie, denn die Deutsche Hutmacherinnung erklärte, kein Façon brauchen zu können, das man im Theater belacht habe, und aus diesem Grunde verweigerten ihm auch seine Freunde die Nachfolge, so sehr sie ihn und seinen Hut in der Vorstellung bezubeln mochten. Hier bei Düringer hatte er leider Hut und Ueberzieher im Vorratze lassen müssen, doch wußte er auch ohne diese Requisiten die Lacher auf seine Seite zu bringen, indem er die lustigsten Anekdoten und Witze erzählte. Er versicherte soeben, neulich bei einem Hoffeste mit Hilfe eines kaiserlichen Lakaien den Eintritt erschwindelt zu haben, indem er sich den Thürhütern als Marquis de Carabas vorstellen ließ. Die Gesellschaft lachte über den tollen Einfall, den ein anwesender Journalist in seine morgige Zeitung zu bringen versprach; nur der Charakterspieler Freistadt, der den „Kopfschuster“ nicht leiden konnte, blieb furchtbar ernst und knüpfte schnell ein Gespräch mit seiner Nachbarin an, der kleinen Großmann, die bisher nur in Dienstmädchenrollen aufgetreten war, aber nach Höherem strebte.

Mittlerweile unterhielt sich Ludmilla mit zwei älteren Damen, ehemaligen dramatischen Künstlerinnen, wie schon ihr lebhaftes Geberdenspiel und ihr warmer Antheil an allen Bühnensangelegenheiten deutlich verrieth. Frau Heuberger-Kaumann und Fräulein Ködleritz waren um ihrer scharfen Urtheile willen bei den Schauspielern, die ihnen unbedingter Weise einen Einfluß auf Düringer zugeschrieben, nicht eben beliebt, doch Fräulein Ludmilla begnügte sich mit Mitleid die armen alten Weiber.

Hans von Malkewitz war kein Neuling in Düringer's Theatergesellschaft, bei der er wegen seiner Stellung als Directionsrath wohl angesehen war, immerhin brauchte er stets einer gewissen Zeit, ehe er sich in den Ton, der hier herrschte, hineinfaßte. Und indem er behaglich sein wohlweisliches Eigengewächs rauchte, fragte er sich, ob auch die Gräfin Landegg, die hochgeborene Dame sich in diesen Kreisen wohl je behaglich fühlen könnte.

Eine Anekdote des lustigen Baronche unterbrach ihn in seinem Grübeln. Die Einzelgespräche schwiegen, und die Tafelrunde hing am Munde des bewährten Humoristen, der mit gesenktem Blicke — eine Gewohnheit von der Bühne her, wo er aus guten Gründen nach dem Souffleur zu schauen pflegte — ein Erlebnis aus seinen Wander- und Lehrjahren zum Besten gab.

„Ich mimte dazumal,“ erzählte er, „als nützliches Mitglied eines Meerschweinchens erste Liebhaber und Helben. Als Tollblieb ich einmal in Fillehne mitten in meinem Monologe stecken, wobei ich mit Entsetzen bemerkte, daß der Souffleur in seinem Kasten fehlte, denn er verzapfte den Frießhard und Leuthold in einer Person. Sein Ersatzmann aber war nicht auf dem Posten. Ich war bis zu der Stelle gekommen:

Ich lebte still und harmlos, das Geschick
War auf des Waldes Thiere nur gerichtet,
Meine Gedanken waren rein von Nord . . .

Hier blieb ich stecken. Qualvolle Pause . . . ich konnte nicht weiter. Aber da hatte ich eine Eingebung. Hestig mit den Händen gestikulirend fuhr ich fort:

Ein Portugiese war ich, hatte Heimath,
Ein Recht des Daseins, hatt' ein Vaterland . . .

und so weiter Ariel Afosta's große Erzählung bis zu den mit größter Wucht herausgedonnerten Schlussworten:

Ihr dürft mir fluchen, denn ich bin ein Jude!

Die Bewohner von Fillehne waren zwar über diesen portugiesischen Tyrannenmörder in der Schweiz etwas betroffen, aber klatschten doch aus Leibeskräften Beifall, und bei dem frugalen Mahl aus Bier, Schinken und Käse, das uns der Wirth nach der Vorstellung spendete, fehlten auch die Hochrufe auf den jüdischen Tollblieb.

Die Tafelrunde lachte herzlich, und sogar Freistadt konnte sich nicht enthalten, seinen breiten Mund in freundliche Falten zu legen.

„Ja, die Wanderjahre unseres Schauspielertums!“ bemerkte der Doctor. „Die Eisenbahnen haben fast die ganze Romantik des Theatrischens zerstört. Die eigenartigen, starken Künstlernaturen nehmen ab. Auch die außerordentlichen Künstlerschicksale sucht man fast vergeblich. Der Originalität folgt die schulgemäße, einformige Ausbildung. Das nüchterne und reputirliche Pbilistenschicksal unserer wohlbestallten Bühnenmitglieder von heute läßt die Romantik des alten genialen Abenteuererthums ab. Das letzte bischische Eigenart in unserem uniformirten Kasernendasein flüchtet sich kaum mehr zum Theater. Jetzt verkauft sich jeder Heringebändiger nach einer Zwischenstation beim dramatischen Lehrer auf zehn Jahre einem Agenten, der ihm ein Engagement verschafft, und der Künstler ist fertig. Das Originalgenie ist todt, es lebt das Streberthum!“

„Noch schlimmer steht es mit den Damen,“ sagte Freistadt, der ob seiner Cynismen von Fräulein Ludmilla gefürchtet war. „Die wenigsten treibt ein künstlerischer Drang oder ein brennender Ehrgeiz zur Bühne. Es ist auch nicht mehr die Sehnsucht nach einer aus der bürgerlichen Ordnung und Sitte fest heraustretenden Existenz. Die meisten gehen zum Theater, um sich so bald wie möglich wieder von ihm zurückzuziehen, natürlich mit einem wohlhabenden Herrn. Sie fragen nicht lange, ob sie die nöthige — mitunter auch unnöthige — Signatur für das Theater besitzen; es gilt ihnen einfach als der leichteste und angenehmste Frauenberuf, der weder Geduld oder Unterwürfigkeit, noch Studium und Graminaforbert und herrliche Aussichten auf Herzogskronen und Grafenschlöffer bietet. Das Theater ist ihnen keine Heimath, sondern nur eine Station, eine Heirathagentur für gute Partien, und darum scheint jeder Augenaufschlag und jeder Seufzer aus ihrem Munde zu sagen: Sprechen Sie mit meiner Mutter!“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 245.

Sonntag, den 19. October

1890.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3., „Zum Ritter“. 17216

Die Filz- u. Strohhut-Fabrik von Petitjean freres,

Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,

beehrt sich hiermit den Empfang

der neuesten Modelle für Herbst u. Winter

ergebenst anzuzeigen.

Infolge **eigener** Fabrikation ist es uns möglich, stets ein reichsortirtes Lager in **Hüten** aller **Qualitäten** und **Farben**, sowie **Tüll-** und **Linonfaçons** zu halten; auch können Hüte nach **spezieller Bestellung** binnen einigen Stunden u. **Fabrikpreisen** angefertigt werden. Wir verfehlen ferner nicht, auf unser reichhaltiges Lager in

Federn, Bändern und Agraffen etc.

aufmerksam zu machen, wie wir auch **Putz** auf's **Eleganteste** und **Geschmackvollste** ausführen. 18764

Hüte zum Färben und **Façonniren** nehmen stets an und liefern solche binnen wenigen Tagen billig u. prompt zurück.

Mein Salon für

Robes, Manteaux et Confections

befindet sich jetzt

57 Taunusstrasse 57, 1. Etage.

E. Amlinger.

Ganz glatte Roben werden zu billigerem Preis angefertigt. 19239

Adolph Dams,

Hof-Möbelfabrik — Atelier für innere Decoration.

Verkaufsräume:

Gr. Burgstrasse 9.

Wiesbaden.

Gegründet 1808.

Werkstätten:

Webergasse 4.

Grösstes Lager stylisirter Möbel jeden Genres von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

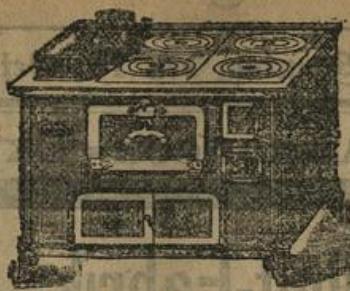
Uebernahme vollständiger **Wohnungs-Einrichtungen**. Herstellung sämtlicher Decorations-Arbeiten.

Zeichnungen und Kostenanschläge stehen zur Verfügung. 17674

Reinsten Medicinal-Leberthran
zum Einnehmen. 17191

Ed. Weygand, Kirchgasse 18.

Frisch geschlachtete junge fette Gänse, bratfertig mit Fett und Innern, 3/4 bis gegen 6 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 inclusive Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. Frau Clara Strehle, Passau, Bayern.



Amerikaner Leucht-Oefen, anhaltend brennend bei zuverlässigster und einfacher Regulierung, — sparsamste Heizung, — Erwärmen der Fussbodenluft, schwarz — reich vernickelt — und mit Majolikakacheln, in grossartiger Auswahl für alle Raumverhältnisse,

Eiserne Regulir-Füllöfen in neuesten Mustern und vorzüglichster Construction.

Irische Füllöfen, ebenfalls anhaltend brennend.

Ovale Wormser Kochöfen, Säulenöfen, Plattöfen.

Regulir-Herde in Guss- und Schmiedeeisen, vorzüglichster Fabrikat, zu Original-Fabrikpreisen.

Um geneigte Besichtigung meiner Musterausstellung bitte höflichst.

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,
9 Marktstrasse 9. 1574

Telephon 75.

Zöpfe von ausfallenden Haaren
von 70 Pf. an.
Großes Lager
Zöpfe. 17208
fertiger Zöpfe von 1 Mk. an.
Mehrgasse 32. Ad. Kissenwetter, Mehrgasse 32.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 14361

Große Auswahl

completter Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.
B. Schmitt,
Friedrichstraße 13 und 14.
12768

Gelbe Fussbodenlack-Farbe
(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 17707

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.
Niederlage bei Herrn J. Klapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Kohlenkästen von 1 Mark an,
Kohleneimer und Füller,
Kohlenschaukeln, Stocherisen,
Ofenschirme, Ofenvorsetzer
empfehle in großer Auswahl billigt
Wilh. Unverzagt, vorm. W. Weygandt,
Eisenwaaren-Handlung u. Kücheneinrichtungs-
Magazin,
30 Langgasse 30. 19421

Steinerne Sauertrautständer
In Dualität empfehle zu billigsten Preisen
W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Obst-Einfachkessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei
Ed. Meyer,
Gerzogl. Raff. Hof-Kupfer-Schmied,
10 Häfnergasse 10.
Fernsprech-Anschluß No. 126.
Gebrauchte Einfachkessel werden leihweise abgegeben. 11612

Die seit einigen Jahren beliebten „Kartoffeln (Magnum bonum)“ sind für den Winterbedarf eingetroffen und werden stets in festem Quantum abgegeben.
Chr. Marx, Moritzstraße 12.

Die spanische Weingroßhandlung
Vinador, Hamburg — Wien,
 hat den Haupt-Flaschenverkauf ihrer hoch-
 feinen, alten, abgelagerten spanischen und
 portugiesischen

Medicinalweine:

Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Portwein
 für Wiesbaden der 12641

„Wilhelms-Apotheke“ (Herrn Dr. Lenz),
 Ecke Rheinftr. u. Wilhelmplatz übergeben.
 Reinheit und Aechtheit der Weine garantiert.
 Preis per 1/2 Flasche M. 3.—, 1/2 M. 1,50.

Wein-Verkauf.

Wegen Hausverkauf und Räumung des Kellers verkaufe ich noch
 mehrere Stück selbstgezogene, reine, flaschenreife Weine im Ganzen und in
 1/2 Gebinden und Flaschen. G. Steiger, Platterstraße 10. 18168

Die so beliebten

Kreppeln und Berliner Pfannkuchen

mit prima Füllung

empfiehlt von heute an täglich frisch

Wilh. Weygandt,

Brod- u. Feinbäckerei,

5 Goldgasse 5. 19275

Haltbare Biscuits

aus der Fabrik von

Gebr. Stollwerck in Köln.

Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Choco-
 lade, Cacao und Limonade.

Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonial-
 waaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu
 haben.

Besonders empfehlenswerth:

Germania - Biscuit,

sehr schmackhaft als Dessert:

Kinder-Biscuit.

leicht verdaulich und nahrhaft selbst für
 Kinder von drei Monaten ab.

Verpackt in 1 u. 2 Pfund-Büchsen, sowie
 ausgewogen.



Quaglio's

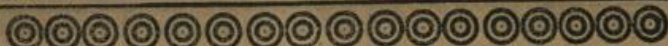
Bouillon-Kapseln

Stück = 10 Pfg., 5 Stück = 45 Pfg. 19646

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Kartoffeln, gelbe Pfäzer, 2 Ctr. M. 5-5,50,
 blaue Pfäzer, Magnum bonum,
 von Geiger (weißl.), Brandenburger, Mauskartoffeln.
 Küllner, untere Friedrichstraße 14, Thoring. 19251



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert. 5559

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter
 Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
 und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
 Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.



1734.

Sehr alter Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendarmatz und Roggentorn, dem franzö-
 sischen Cognac an Güte gleichstehend, von E. H. Nager-
 fleisch, Wismar a. d. Ostsee, eingeführt seit über
 150 Jahren, zu haben bei:

C. Acker, Hoflieferant.

F. Blank.

C. Brodt.

Georg Bücher Nachf.

A. Schirg, Hoflieferant.

F. Strasburger.

Adolf Wirth.

17320

1/2 Liter M. 1,10, 1/4 Liter M. 1,80.

Vertretung für Wiesbaden:

Carl Schultz, Frankfurt a. M., Hermesweg 4.

Dieses Fabrikat ist nicht nur als besonders beidnmlliches feines
 Frühstücksgetränk, sondern auch zum Einmachen von Früchten
 jeder Art an Stelle des theuren französischen Cognac zu empfehlen.

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,

nur allein bei

Hch. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 18361

Hochfeinstes Tafel-Olivenöl

per 3/4-Liter-Flasche M. 1,60 empfohlen 19114

J. C. Bürgener,

Bürgener & Mosbach,

Hellmundstrasse 35.

Delaspeestrasse 5, Markt.

Kieler Sprotten,

Frankfurter Würstchen, Sardellen- u. Trüffelwurst,
 Thüringer Leberwurst, Zungen- u. Braunschweiger
 Rothwurst, Lachsbraten, Pommer'sche Gänsebrust,
 Pumpernickel, Rheinisches Schwarzbrot, Graham-
 brod, Macherer Printen, Kochlebkuchen

empfiehlt

J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.

19220

Sandkarto ff. 20 Pf., Mäusch. 32 Pf., Heringe 6 Pf., Zwieb. 8 Pf.,
 Neph. gepfl. 35 Pf., Gbbrn. 8 Pf., Eier, fr. 2 St. 13 Pf. Schwalbacherstr. 71.



Kartoffeln feinsten Qualität, wie Maildignin,
 Heider Stolz und Mauskartoffeln werden auf Be-
 stellung geliefert Lammstraße 53. 17874

Schöne Nepsel per Kpf. 40 und 50 Pfg., sowie gute Birnen
 per Kpf. 40 Pfg. zu haben Kirchgasse 23, Gemüseladen. 18452

NP. Feinere Sorten zum billigsten Preis.

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leihrente bei der

LEBENS- UND RENTEN-VERSICH.-ACT.-GESEL. GERMANIA, STETTIN,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospective bei dem

15170

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

M. Auerbach, Herren-Schneider, Wiesbaden,

Delaspeestrasse 1, am Rathhaus, direct hinter dem Museum.

Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben
im grossen Styl.

Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.

Winter-Paletots „ 75 „ „ „

17171

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte		Façons.	
	GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.95.		LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
	SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr $4\frac{1}{2}$ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.		HERZOG Umschlag $7\frac{3}{4}$ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
	ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.		WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.
	COSTALIA conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön und bequem am Halse sitzend. Umschlag $7\frac{1}{2}$ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.		FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen

in Wiesbaden bei **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmaterialien-Handl., **C. Hack**, Schreibmat.-Handl., Kirchgasse 11, **Louis Hutter**, Kirchgasse 34, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, **J. Nagel**, Taunusstrasse 57, oder direct vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz. 189

Glasverschlag.

4-flügelig, oder auch als Glashor oder einzelne Thüren zu gebrauchen, jeder Flügel 3,65 Meter hoch und 1,15 Meter breit, steht billig zu verkaufen **Waltraustrasse 37, Sinterh. Part.** 19818

Prima feinst Obbitgelée,

sowie alle Sorten Koch- und Tafeläpfel versendet an Private, sowie an gros zu billigsten Preisen **Georg Noll, Niederlahnstein.** (F. a. 10/10.)

Zur gefälligen Beachtung!

Aus Gesundheitsrücksichten sind wir gezwungen, unser Geschäft Marktstraße 13 mit dem 1. April t. J. aufzulösen und werden von da ab nur noch dasjenige in **unserem** Hause Langgasse 13 in unveränderter Weise weiterführen.

Da indessen die Räumlichkeiten des letztgenannten Lokales für die Aufnahme der großen Waarenvorräthe, welche wir für unsere zwei Geschäfte nöthig hatten, nicht ausreichen, sind wir genöthigt, unser Lager entsprechend zu reduzieren.

Zu diesem Zwecke werden wir von heute ab und zwar in unseren **beiden** Geschäften auf nachstehende Artikel bei Barzahlung den beigefügten Rabatt gewähren und offeriren wir:

Weisse Damenwäsche, als Tag- und Nachthemden, Jacken, Hosen, Unterröcke von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, mit 20 %.

Normal- und Reform-Unterzeuge mit 15 %.

Arbeitswämme, schöne schwere Waare, zu und unter Einkaufspreis.

Sämmtliche Wollwaaren, moderne neue Sachen, mit 10 und 15 %.

Bunt-Stidereien mit 10 und 20 %, darunter eine Parthie vorigjähriger Schuhe, Rissen und Gäßbretter, zu Einkaufspreis.

Kleiderbesätze und Kleiderknöpfe mit 15 und 20 % und unter Selbstkostenpreis.

Korsetts mit 10 und 15 %.

Einen Posten zurückgesetzter Strickwolle (gute Qualität), früherer Preis per $\frac{1}{5}$ Pfd. 70 und 80 Pf., jetzt 45 Pf.

Sämmtliche Kurzwaaren zu Fabrikpreisen.

Indem wir unsere geehrte Kundschaft, sowie das hiesige und auswärtige Publikum zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einladen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

19292

Bouteiller & Koch,

Marktstraße 13.

Langgasse 13.

Für die Herbst- und Winter-Saison sind:

Farbige Damen-Kleiderstoffe

Schwarze Wollstoffe

Halbtrauerstoffe

Damen-Tuche

Kleider-Flanelle, Lamas

in **glatt** und in den **neuesten geschmackvollsten Fantasie-Mustern**,

in **äußerst soliden Qualitäten**

in **reichhaltiger Auswahl** eingetroffen.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

17168

Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.



Milch-Kochapparat,
System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.

Laufstühle.

Badewannen.

Waschzuber.

Trockengestelle.

Badeschwämme.

Wärmflaschen.

Waschbecken.

Bettkörbe.

Matratzen.

Deckbetten.

Bett-Einlagen.

Wagendecken.

Wickel-Matratzen.

Milchflaschen.

Schnellkocher.

Nachtlichte.

Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert
rein, empfiehlt!

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Brandenburger Kartoffeln

eingetroffen. Proben und Bestellungen bei

Chr. Diels, Dieggasse 37.

19559

Dr. med. Lahmann's Nährsalz-Cacao-Pulver,

ein blätisches Präparat ersten Ranges, wird von dem schwächsten Magen mit Leichtigkeit vertragen und ist zu haben bei 19346

Louis Schlld, Langgasse 3.

Grosses Theelager.

Directer Bezug neuester Ernte empfiehlt in hochfeinen Qualitäten lose und in Packeten zu verschiedensten Preisen die

Droguerie von Otto Siebert & Co.,
gegenüber dem Rathhaus. 19568

Kaffee,

gebrannt, sowie roh,
empfeht

zu den billigsten Preisen in grösster Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus den feinstbesten Sorten zusammengesetzte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mt. 70 Pfg.,

No. 12 " " 1 Mt. 80 Pfg.,

No. 13 " " 1 Mt. 90 Pfg.,

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,
erste und älteste Kaffee-Brennerei
mit Maschinenbetrieb.

15 Ellenbogengasse 15. 19464

Kaffee.

Wwe. N. Jost,

Köln, Ehrenfeld,
Bonn, Coblenz,
Frankfurt a. M., Offen,

Wiesbaden, Langgasse 14,

empfeht ihre rühmlichst bekannten Kaffee's, roh und gebrannt, in allen Sorten und Röstarten.

Gebraunt von Mt. 1.40 bis Mt. 2.— per Pfund.

Directer Import chines. Thee's.

Verandt-Geschäft.

Wiederverkäufern Rabatt.

Achten Bamberger Meerrettig

empfeht billigt die Samenhandlung von 17721
vis-à-vis der **Julius Praetorius,** Kirchgasse 26.

Chocoladen und Cacaos

der Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrik

B. Sprengel & Co., Hannover,

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.,

zeichnen sich durch **feinstes Aroma** und **vorzüglichen Geschmack** aus. Auf vielen Ausstellungen mit ersten Preisen prämiirt.

Specialität:

Albumosen-Pepton-Chocolade,
vorzüglichstes Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Magenleidende und Reconvalescenten.

Niederlagen für Wiesbaden bei den Herren **J. M. Roth, Siebert & Co., Ph. Schlick, Heinr. Neef, Georg Kretzer.** 15743

Müller's

Stern-Kaffee

ist der beste Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ersatz. Es sollte denselben jede Hausfrau versuchen, denn gebrannter Kaffee mittlerer Güte kostet heute das Pfund 150—160 Pfg., dagegen

Müller's Stern-Kaffee

1/2 Pfd. 75 Pfg., 1/4 Pfd. 40 Pfg., 1/8 Pfd. 22 Pfg.

Dieser Vergleich beweist, daß die Anwendung des Stern-Kaffee jedem Haushalte wesentliche und wirkliche Ersparnisse bietet. Gleichzeitig ist derselbe:

der Gesundheit äusserst zuträglich,
an Wohlgeschmack den billigeren Sorten Kaffee überlegen,
ein rationeller Kaffee-Zusatz.

Jeder Versuch wird dieses behätigen und sollte daher Müller's Stern-Kaffee in keinem Haushalte fehlen.

Proben und begutachtende Zeugnisse über Müller's Stern-Kaffee werden von untenstehenden Firmen bereitwilligt herabfolgt.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei den Herren

- Anton Berg, Michelsberg 22.
- F. Budach, Walramstraße 32.
- Wilhelm Dienstbach, Ludwigstraße 4.
- J. Frey, Ecke der Schwalbacher- und Louisenstraße.
- Heinrich Harbach, Moritzstraße 20.
- Jacob Hölzer, Karlstraße 20.
- M. Jude, Nerostraße 16.
- Jacob Kunz, Ecke der Reich- und Heleneustraße.
- Carl Lickvers, Stiftstraße 13.
- A. Loeher, Dohrheimerstraße 30.
- Christian Müller, Adlerstraße 55.
- Peter Mundorf, Adlerstraße 40.
- Oswald Rau, Adlerstraße 21.
- Wilh. Schneck, Messergasse 18.
- M. F. Voss, Ecke der Möderstraße und Steingasse.
- Peter Wüst, Walramstraße 31.

18960

Wiesbadener Mischung

per Pfd. Mt. 1.70,

ist anerkannt der feinste, kräftigste und wohlgeschmeckteste Haus- haltungs-Kaffee, empfeht

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,
Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Niederlagen bei Herren Bürgener & Mosbach, Delaspere- straße 5, Markt, A. Mosbach, Adlerstraße 12. 17717

Birn-Quitten zu verkaufen 18563
Geisbergstraße 5.

Modes.

Charlotte Schilkowski, Wwe.

Schwalbacherstraße 39, 1. Etage.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß nunmehr sämtliche Neuheiten dieser Saison eingetroffen sind und erlaube ich mir auf eine hübsche Auswahl der

neuesten und elegantesten

Modell-Hüte,

sowie Federn, Flügel, Sammete, Filzhüte, Formen und alle sonstigen Nouveautés aufmerksam zu machen. 19244

Schwarze Schürzen

für Damen und Kinder

in reicher Auswahl. 19339

Schürzen-Fabrik Geschw. Müller,

Leipzig. Kirchgasse 17. Wiesbaden.

Wägen jeder Art (für Wiederverkauf Fabrikation zu En-gros-Preisen)
in bekanntester Ausführung, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel und Arbeiten fertigt und empfiehlt 19016
P. Mübinger, Stappenschmied,
Lauggasse 24, Sinterhaus.

(Nachdruck verboten.)

Syringen.

Novelle von Wilhelm Jensen.*

Motto:

Ich hab' eine alte Ruhme,
Die ein altes Mischlein hat,
Es liegt in dem alten Buche
Ein altes, dürres Blatt.

So dürre sind wohl auch die Hände,
Die's einst im Lenz ihr gekrückt!
Was mag doch die Alte haben?
Sie weint, so oft sie's erblickt.

Unablässig durch den Wald geht ein Mäuschen, bald leise und kaum vernehmbar, bald laut und mächtig, aber immer; so hat er schon vor Jahrhunderten gerauscht über Menschenlust und Menschenleid und wird noch rauschen Jahrhunderte lang, wenn nicht geldgierige Menschenhand ihn früher ausrodet, wie sie es so oft schon getan.

Waldher, gelbfandigen Weg entlang, weltab einsam auf sanft sich anhebender Berglehne, war's belegen. Alte, windumsummte Binden schatteten herab auf das kleine Forsthaus, das jetzt von

* Autorisierter Abdruck aus einem demnächst erscheinenden parodistischen Werke: „Dichter-Steckenpferde.“ Von Theodor v. Sosnodyn. Verlag von Heinrich Minde, Dresden, das hierlich ein wohlverdientes Mäuschen machen wird. Der Ton und die Schreibweise der hierin parodierten Schriftsteller ist außerordentlich getroffen.

den Strahlen der Nachmittagssonne rötlich-golden angehellte war. Reglos traumhaft lag es da, von Springen umbustet, in der Stille des Juni-Nachmittags. Nur einsam wolkentruher Fallenschrei aus blaustimmernder Luft und störender Anselruf vom dunkel herüberniedenden Waldesfaun. Sonst kein Laut von irgend woher. Im goldenen Glanze der Nachmittags-Sommer-sonne wiegte ein Falter träumerisch müde die schillernden Flügel. Gelehrte Weisheit hat ihn nicht ganz erschlichlich Iris benannt; allerdings zeigt der leuchtende Sammet seiner Schwingen das Violett des Regenbogens, nur tiefer, dunkler, aber nimmer vermag das Auge des gewöhnlichen Sterblichen die anderen sechs Farben des Regenbogens zu entdecken. Sommermüde ruhte die Iris jetzt auf rothflamender Feuerklie und klappte die Flügel langsam auf und zu. Plötzlich flatterte sie dem Hause zu und es regte den Eindruck, als ob sie ihresgleichen suche, denn dort leuchtete ihr's violett-sammeten entgegen. Dann aber mußte sie wohl eingesehen haben, daß sie sich getäuscht, daß es unerkennbar zwei menschliche Augen von fener Färbung waren, die sie nun freundlich ansahen, als sie sich fürchtlos zu kurzer Naht auf eine Hand setzte, die ein kleines Buch mit altergelbem Papier hielt. Es lag etwas absonderlich Anblickendes in diesen Augen, ein traumhafter Glanz, der das ganze Gesicht mit verjüngendem Scheine überhellte. Es war das Gesicht einer alten Frau und eine alte Frauengestalt in ehrbar einfacher Tracht einer Bürgersfrau, wie frühere Zeit sie liebte. Der Irisfalter auf ihrer Hand regte ihr seltsam sonniges Träumen, und als er jetzt die Flügel hob und hinaustaumelte in den sonnenflimmernden Sommer-nachmittag, da folgten ihm ihre Gedanken wie ihm ihre Augen folgten, bis er im Sonnendufte verschwand. Ihre Gedanken aber woben weiter sonntige Fäden, an denen sie hinüberglitten in das Traumland der Erinnerung.

Ein Mäuschen unablässig ging durch den Wald, bald laut und mächtig, bald leise und kaum vernehmbar wie heute. Die Wipfel ragten reglos in die blaue Luft, nur durch die Blätter zog es flüsternd, als träumten sie ihren Mittagstraum. Draußen aber, am Rande des Waldes, lag brütende Mittags-Sommer-sonne über der einsamen Feldweite, und bunte Falter hasteten auf rothblühendem Haidekraut dahin. Schlanke Eidechsen huschten über den Weg, aufgeringelt unter Dolben lag die Ratter müd und schlief, Fliegen blühten blau und golden hin und her, und der Stukuf rief. Am Waldesfaun aber stand ein achtjähriges Mädchen in hellem Sommerkleide und suchte nach den roth-leuchtenden Früchten der Erdbeere. Da plötzlich hörte sie im Walde drinnen, knapp vor sich, ein Knaden und Rascheln; und als sie sich aufrichtete, um nach der Ursache zu sehen, sah sie sich von warmen Armen umfassen und zwei edelsteinblaue Augen leuchteten ihr aus einem sommerheißen Knabengesicht entgegen; zugleich rief eine helle Knabenstimme: „Jetzt hab' ich sie doch gefangen!“ „Wen?“ fragte Monica Heibvogel staunend. „Die Iris“ kam's von den Lippen des Knaben, und sie sah, wie dessen Augen mit träumerischem Entzücken an ihrem Gesichte hasteten. „Wo ist sie?“ entfloß's ihr unbewußt, denn sie begriff nicht, was er meinte. Da schlang der Knabe die Arme, die sie eben erst freigegeben hatten, nochmals um sie, und sie spürte seine rothen Erdbeerlippen auf ihren Augen. „Da! da!“ rief er und küßte sie innig auf beide. Ein seltsam-sommer-heißes Gefühl durchschauerte ihren jungen Körper. Ein paar Herzschläge lang lag sie an der klopfenden Knabenbrust, dann hob sie die Stirne erröthend und löste sich aus seinen Armen. „Wer bist Du?“ fragte sie. „Och! Rothfattel,“ erwiderte er. — „Und Du?“ „Monica Heibvogel, die Tochter des Försters,“ sagte sie und sah ihn, kühner geworden, besser an. Er war ein schlanker, hochaufgeschossener Knabe von etwa 14 Jahren, mit blaffen träumerischen Zügen und wunderfam edelsteinblauen Augen, aus denen es ihr sonnig-warm entgegen leuchtete wie ein wolkenloser Junihimmel. „Monica?“ wiederholte er traumhaft. „Warum nicht Iris, wie der Falter, denn ich eben haschen wollte, als ich Dich fand?“ Er wollte noch weiter sprechen, da tönte eine harte, klappernde Stimme ganz nahe aus dem Wald heraus: „Och, sind Sie hier? Was machen Sie?“ Gleich darauf kam eine lange, dürre Gestalt zum Vorschein. Unverkennbar war der Besitzer derselben von seiner Suche nach dem Knaben nicht eben

erbaut, denn mit ärgerlich-ernstem Tone sagte er, indem er sich dabei sorgsam die Dornen und Blätter von dem zierlich-eleganten Anzuge streifte: „Aber Götz, was sind das wieder für Streiche! Vous ne comprendrez jamais, que vous êtes un comte! Das ist keineswegs bon ton, so herumzustreifen comme un rustre. Qui est cette fille là?“ fragte er auf Monica deutend. Wiewohl sie diese Worte ebenso gut für chinesisches halten konnte, als für die Sprache der grands nation, besagte ihr sein Blick doch, daß sie gemeint sei und Götz's Antwort bestätigte ihr's. Zögernd kam's diesem von den Lippen: „Ich habe einer Iris nachgejagt und sie auch gefangen.“ Dabei mochte ihm offenbar eine angenehme Vorstellung vor die Seele treten, denn ein sonniges Lächeln überhellte sein Gesicht, und unter seiner Wimper flog ein Blick süßen Einverständnisses zu Monica hinüber. Götz's Mentor aber, Dr. Dürholz, oder wie er sich lieber nennen hörte: Monsieur le Docteur, verstand ihn nicht und wandte sich mit hochmüthig-unwirksamem Tone an Monica. „Wie heißt Du? Wer bist Du?“ Sie antwortete eingeschüchert und unerkennbar nicht zu seiner Befriedigung, denn er wandte sich an den Knaben und klapperte ihn predigend an: „Wann endlich werden Sie begreifen lernen, daß ein Graf sich nicht encanailliren darf? Laissez donc cette fille ordinaire! Es ist schon spät und die Frau Gräfin wird ungehalten, wenn wir nicht rechtzeitig zum Déjeuner kommen.“ Unwillig hatte Götz die Stirne weggedreht und sprang jetzt zum Entsetzen seines Erziehers den Waldsaum entlang davon, machte aber zu Dr. Dürholz' Verhütung vor einem blühenden Syringebusch Halt, dessen Samenorn wohl der Wind einst aus einem Garten hierher an den Waldesrand getragen; riß eine schwere Dolbe herab und reichte sie zurückstürmend Monica. „Da hast Du zum Andenken“ kam's ihm bebend von den Lippen, dann drehte er hastig die Stirn und ging in den Wald hinein. Monsieur le Docteur schien über das Gebahren seines Schülers durchaus nicht erfreut; die saltige Stirne ärgerlich schüttelnd, folgte er ihm und Monica hörte ihn klappern: „Quelle idée sentimentale! un comte et une fille d'un forestier! Horreur!“

Reglos stand Monica wie im sonnigen Mittagstraume befangen, nur das Herz klopfte ihr seltsam. Ueber ihr in den Wipfeln flüsterte es. Draußen aber wob brütende Hochsommerhitze flimmernden Glanz über einsamer Feldweite und bunte Falter hasteten auf rothblühendem Haidkraut dahin. . . . Monica wußte noch Nichts von der französischen Sprache der „Bornehmen“, noch nicht, daß zwischen einem Försterkinde und einem Grafensohne ein himmelhoher Unterschied ist, den die Natur fürsorglich damit gezeichnet hat, daß sie jenem gemeines rothes Blut gegeben, diesem aber bornehm-blauet, was freilich bürgerlich-schwachsinzigem Auge nicht recht ersichtbar ist. Der süße Duft der Syringen in ihrer Hand weckte sie aus ihrem Traum und sie trat den Heimweg an.

Unablässig hastvoran ging die Zeit, und das Menschenauge sah schon spätere Zahl des fortstürmenden Jahrhunderts. Aus dem Kinde war eine blühende Jungfrau geworden, still und träumerisch; nur manchmal leuchtete es in ihren violett-samtenen Augen hell auf, und wenn die Amsel im Walde oben rief, da drehte sie die weiße Stirne lauschend hin, mit den wildflimmernden Löschchen darüber. Und wenn der süße Mondduft der rings um das Haus blühenden Syringebüsche in lauen Sommernächten in ihre Kammer wogte, da befiel sie ein seltsames Herzklopfen.

Eines Junispätnachmittags da kam's ihr; hastig, fragend klopfte es in ihrer jungen Brust und ließ sie hinauf in den Wald, der dunkel feldherüber nickte. Goldhell lag die schräge Nachmittagssonne auf den grauen Stämmen und um die Schläfe träumerisch rauschte ihr der Wald. Tief aufatmend blieb sie stehen, schloß die Augen und preßte die Hand auf das klopfende Herz; als sie die Wimpern hob, sah sie die edelsteinblauen Augen vor sich, in denen es ihr sonnig entgegenblaute wie ein wolkenloser Junihimmel, warme Arme zogen sie an eine klopfende Jünglingsbrust und eine liebe Stimme flüsterte: „Ich wußte, daß Du kommen würdest.“ Und dann wußte sie, was das Herzklopfen gewollt. Es war noch stürmischer als zuvor, aber nicht mehr angstvoll, sondern womereich wie Nichts auf Erden, und sie bog ihre Lippen zu ihm auf und küßte ihn wieder. Und dann gingen sie tiefer in den Wald hinein, und die Sonnenstrahlen folgten ihnen wie goldene Fäden durch die Stämme. — — —

Die Zeit ging hastvoran, unablässig, und zu früherer Nachmittagsstunde verlängerten sich schon die Schatten. Hier und da nur mehr, wo eine bleichfarbene saftlose Axt zwischen dürrem Gezweig stand, flatterte ein schmelzentfärbter, unsicherer Falter. Noch immer hastig taumelnd wie in Frühlingstagen, kam er schattenhaft durch die sonnige Luft. . . .

Sinnend stand Monica am Waldesaum; um ihre Schläfe träumerisch rauschte der Wald. Es war nicht mehr das süße Flüstern des Sommers, sondern das dürre Rascheln des Herbstes mit seinen fallenden Blättern. Sie wartete, Götz aber kam nicht, nachdem er sommerlang täglich gekommen. Eine tödtliche, herzklopfende Angst befiel sie und durch den müden Glanz der Herbstsonne schritt sie über die spinnenumwobene Feldweite dem Schlosse zu. Das dürre, herbstbraune Laub raschelte unter ihrem Fuß, als sie in den Schloßpark trat und eh' sie sich's versah, stand sie vor einer ältlichen Dame mit scharfgeschnittenen aristokratischen Zügen, die sie hart anließ: „Was suchen Sie hier?“ „Ich suche Götz,“ entzog's ihr. „Sie meinen wohl den jungen Herrn Grafen,“ tönte ihr's scharfsinnig entgegen. „Ich suche Götz, den ich liebe und der mich liebt, damit er sein Versprechen einlöse.“ „Ah, Sie sind wohl die Geliebte meines Sohnes! nun fürchten Sie Nichts, er wird Ihnen die versprochene Summe zahlen. Wie viel ist es? Vielleicht kann ich's Ihnen gleich geben.“ „Frau Gräfin,“ rief Monica, „nicht Ihr Geld will ich, sondern Ihren Sohn, der mein Eigen ist, wie ich das Seine.“ „Quelle effenterie!“ zischte die Gräfin und fügte dann spöttisch hinzu: „Sie irren sich wohl meine Liebe, mein Sohn denkt gar nicht mehr an Sie, er ist Bräutigam, dort kommt eben seine Braut. Und nun Adieu! Trösten Sie sich mit Ihrem Försterjungen. Das Geld werden Sie schon bekommen.“ Damit rauschte sie dahin. In Monica's Herzen aber schrie Etwas auf, was ihre Lippen nachwimmerten.

Dann trat sie den Heimweg an über raschelnd braunes Herbstlaub durch die spinnenumwobene einsame Feldweite, irre, unaufhaltsam. — — —

Und die Zeit ging hastvoran. . . .

Auf sonnigtaubiger Heerstraße sah Monica eines Nachmittags eine glänzende Equipage vorüberrollen. Eine elegante junge Dame saß darin mit blasirtem, hochmüthigem Gesichte und musterte sie durch ein Lorgnon, dann wandte sich dieselbe zu ihrem Begleiter und Monica hörte sie sagen: „Wie unverschämt uns diese ordinären Leute doch anstaren, ohne zu grüßen!“ Jener aber hatte die Stirn weggedreht. Doch hatte ihn Monica erkannt; es war Götz, aber seine edelsteinblauen Augen waren müd und traurig und sein Gesicht blaß und mager. . . .

Und wieder ging die Zeit weiter, da vernahm Monica, daß Götz fern im Süden gestorben sei, von seiner Gattin geschieden. Sie erfuhr auch, daß die Gräfin sie Götz gegenüber einer Liebenschaft mit dem Försterjungen geziehen, um ihren Sohn von seiner nicht standesgemäßen Leidenschaft zu heilen. Und Monica verglich dem Todten. Von seinem Andenken aber, vom Syringenzweig, hatte sie nur ein Blatt mehr; in ihrer Verzweiflung hatte sie ihn hinausgestreut in die schauernde Herbstnacht und nur ein Blatt war in dem Gedächtnis geblieben, das Götz einst ihr geschenkt.

Unaufhaltsam schritt die Zeit weiter mit hastender Eile und Monica sitzt als Greisin da im Hause ihres Sohnes, der Förster geworden ist, wie ihr Vater, im Dienste des Landesfürsten; ihre Hände halten das Büchlein mit dem dürren Syringenzweiglein darin, in den violett-samtenen Augen aber glänzen Thränen und sie sehen dem Irisfalter zu, der wieder zurückgekommen ist, und mit auf- und zuklappenden Flügeln auf rothflammender Feuerflut sitzt im goldenen Glanze der Nachmittagssonne; nur die Schatten der Linden sind länger geworden, sonst ist es wie früher. Reglos träumerisch liegt das Forsthaus, von Syringen umduftet, in der Stille des Juni-Nachmittags; nur einsam wolkenhoher Falkenschrei aus blaustimmender Luft und flötender Amselruf vom dunkel herüberniedenden Walde — — —

Durch den Wald aber unablässig geht ein Rauschen; bald leise und kaum bemerkbar, bald laut und mächtig, aber immer; so hat er schon vor Jahrhunderten gerauscht über Menschenlust und Menschenleid, und wird noch rauschen Jahrhunderte lang, wenn nicht gelbgerige Menschenhand ihn früher androhet, wie sie es so oft schon gethan.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 245.

Sonntag, den 19. October

1890.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 1. Zuges, d. i. Leiter-Abtheilung I, Führer: Herren Fr. Berger u. A. Röder, Feuerhähnen-Abth. I, " " C. Philippi u. W. Stamm, Saugspritzen-Abth. I, " " C. Thaler und C. Sönge, Sandspritzen-Abth. I, " " W. May und W. Reih, Leiter-Abtheilung II, " " Chr. Junior u. S. Sperling, werden auf Montag, den 20. October, Nachmittags 4 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Wiesbaden, den 16. October 1890.

Der Brand-Director. Scheurer.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 2. Zuges, d. i. Leiter-Abtheilung II, Führer: Herren Fr. Schung und L. Christmann, Feuerhähnen-Abtheilung II, Führer: Herren G. Stahl und J. Stappert, Saugspritzen-Abtheilung II, Führer: Herren G. Reugebauer und D. Adermann, Sandspritzen-Abtheil. II, Führer: Herren S. Kreppel und J. Brin, Leiter-Abtheilung II, Führer: Herren L. Stahl und Ph. Schmidt, werden auf Dienstag, den 21. October cr., Nachmittags 4 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Wiesbaden, den 17. October 1890.

Der Brand-Director. Scheurer.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des IV. Zuges, d. i. Leiter-Abtheilung IV, Führer: Herren G. Schüh und C. Demmer, Feuerhähnen-Abth. IV, " " S. Seiland u. A. Weinbach, Saugspritzen-Abth. IV, " " Th. Sator und Fr. Moser, Sandspritzen-Abth. IV, " " A. Köpfer u. G. Mühsamen, Leiter-Abtheilung IV, " " J. Preisig und Ph. Himmel, werden auf Mittwoch, den 22. October, Nachmittags 4 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Wiesbaden, den 18. October 1890.

Der Brand-Director. Scheurer.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Heute Nachmittag: Gemeinschaftlicher Ausflug mit Familie nach **Dochheim** in das Gasthaus „Zur Burg Ehrenfels“. Abfahrt: Zug 2.35 Uhr. Fahrbillets zu ermäßigtem Preise (à 60 Pfg. für Hin- und Rückfahrt) wollen unsere Mitglieder spätestens $\frac{1}{2}$ Stunde vor Abgang des Zuges bei dem im Taunusbahnhof anwesenden Vorstandsmitglied **Bodach** in Empfang nehmen. Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 169

Bürger-Schützen-Corps.

Sonntag, den 19. und Montag, den 20. October, Fortsetzung und Schluß unseres

Preis-Schießen.

Die Preis-Vertheilung findet während des gemeinschaftlichen Schlußessens Montag um 8 Uhr statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familie zu zahlreicher Betheiligung freundschaftlich einladen.

Die Liste zum Einzeichnen für das Schlußessen liegt Sonntag in der Schießhalle auf.

Der Vorstand. 260

Gewerbliche Abendchule.

Morgen Montag, den 20. October, Abends 8 Uhr, beginnt das Winter-Semester der gewerblichen Abendchule und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen. Jeder, dem schulpflichtigen Alters nachgewiesene, kann an dem Unterrichte theilnehmen. Dessenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Vereine als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgebüses befreit, alle übrigen zahlen 3 Mark.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins. Ch. Gaab. 249

Sonntags-Zeichenschule.

Das Winter-Semester dieser Anstalt hat begonnen und werden neue Schüler noch bis zum 19. October einschl. aufgenommen. 249

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Bei günstiger Witterung heute Nachmittag:

Familien-Ausflug nach Wicker.

Abfahrt 2 Uhr 35 Min. nach Flörsheim. 181

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Morgen Montag, den 20. October, Abends 7 Uhr, im Saale des „Victoria-Hotel“:

Vortrag

des Herrn Dr. Max Friedlaender aus Berlin

über

„Franz Schubert

und seine Beziehungen zu Goethe“.

Tageskarten für Fremde zu 2 Mark bei Herrn Hensel, Buchhandlung Jurany & Hensel Nachf. (Messing & Reubke), Langgasse. 179

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Montag, den 20. October 1890, Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im Saale des Herrn J. Cäsar, „Zu den drei Königen“ (Marktstraße 26):

4. ordentl. Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Vierteljahres-Bericht.
2. Allgemeines.

214

Der Vorstand.

„Zither-Club“, Wiesbaden.

Club-Lokal bei Herrn

Ph. Fuhr, im „Wohren“, Neugasse.

Es werden die Mitglieder aufmerksam gemacht, daß morgen Montag, den 20. October, Abends 9 Uhr,

Monats-Versammlung

stattfindet und fällt für diesen Abend die Probe aus, dafür werden neue Noten ausgegeben. Die Proben finden ferner Freitag und Montag regelmäßig statt. Wir laden die Mitglieder ganz ergebenst hierzu ein.

Achtungsvoll

138

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1471. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl, gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Helensstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Spoth, Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Hotel-Restaurant Prince of Wales,

23 Taunusstrasse 23.
 1 Uhr Tafel 2 Mk., im Abonnement 1 Mk. 50 Pf.
 Souper von 6 Uhr an 1 Mk. 20 Pf.
 Billige Pensionpreise. 1899/1

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),
 empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,
 Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie
 selbstgekelterten Apfelwein. 11862
 7189

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik. 8241

Dreikönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik. 8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.
 Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

Grosse Tanzmusik.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.
 Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pf. 15748
 Achtungsvoll H. Trog.

Restauration Georg,

26 Saalgasse 26.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 19704

Concert der Familie Hecker.

Wirthschafts-Eröffnung.

Unter dem heutigen habe ich eine Wirthschaft in dem Hause Adler-
 straße 6 neu eröffnet. Empfehle ein gutes Lagerbier der Brauerei
 Essighaus, sowie sonstige Getränke und gute Küche. Zu einem freund-
 lichen Besuche lade eine verehrliche Nachbarschaft, sowie meine Bekannte,
 Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. 19662
 Wiesbaden, den 18. October 1890.

Eduard Berges.

Restauration Waldlust,

21 Platterstraße 21, nächst dem neuen Friedhof.
 Täglich: süßer, rauscher u. alter Apfelwein,) eigene
 süßer Traubenmost, roth u. weiß,) Kelterei,
 reine Weine, Wiesbadener Lagerbier, Frankfurter Exportbier,
 Milch, Kaffee zc. 18819

Hausmacher Wurst, sowie sonstige ländliche Speisen.
 Schöne Lokalitäten. — Piano zur Verfügung.



Restauration zur Burgruine Sonnenberg.

Empfehle einen prima selbst-
 gekelterten Meuten. 19008
 J. Dierner, Restaurateur.

Zum Adler, am Bahnhof Dohheim.

Hiernit gestatte ich mir, meinen Freunden und Bekannten, sowie
 meiner verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich
 die Wirthschaft „Zum Adler“, am Bahnhof Dohheim, über-
 nommen habe und mich dem verehrl. Publikum bestens empfohlen halte.
 Empfehle eine gut eingerichtete heizbare Kegelbahn.

Achtungsvoll
 August Mack.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Lokalitäten zur Abhaltung von Hoch-
 zeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften zc. Gleichzeitig empfehle meine
 ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte
 Speisen zu jeder Tageszeit. — Aussichtsturm. 4444
 Achtungsvoll Ph. Mehler.

Med.-Tokayer,

chemisch untersucht von Herrn

Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius,

per 1/1 Flasche, Mk. 2.—
 „ 1/2 „ „ 1.20,
 „ 1/4 „ „ —.70.

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50,

Süßen Ober-Ungarwein,

feiner Dessert-Wein und
 anerkanntes Stärkungsmittel für Kranke,

per 1/1 Flasche, 3/4 Btl., Mk. 1.60,
 „ 1/2 „ „ —.90,
 empfiehlt

Kirchgasse 22. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Weißweine per Flasche von 60 Pf. an. Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Kulmbacher Export-Bier

aus der Kulmbacher Export-Brauerei-Actien-Gesellschaft, vorm. C. Rizzi, von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius,
 hier, chemisch untersucht und für gut befunden, auf der Nahrungsmittel-
 Ausstellung zu Würzburg 1890 mit der goldenen Medaille prämiirt, liefert
 in 1/1- und 1/2-Flaschen, sowie in Gebinden frei in's Haus 18428
 Vertreter Aug. Knapp, Jahnstraße 5.

Täglich frisches Schrotbrod,

das sogenannte Grahambrod,
 zu haben

Ludwigstraße 10,

vormals Maschinenbetriebs-Bäckerei des Herrn W. A. Securius.
 Bestellungen werden auch per Postkarte
 angenommen. 19653

Im Möbel-Magazin 22 Michelsberg 22

sind alle Arten Kasten- und Polstermöbel, Garnituren, Sophas,
 Chaiselongues, vollst. franz. polierte und lackirte Betten jeder Art, Büffel-
 schöne Schlafzimmer-Einrichtungen, Spiegel, Kleider-, Gallerie- u. Bücher-
 schränke, Vericows, Waschkommoden, polirt und lackirt, mit und ohne
 Marmorplatten, Nacht- und Waschtische, viereckige, Patent-, ovale und
 Antoinettentische, Kommoden, Consoleschränken, Parod-, Speise- u. Wirth-
 schaftstische, Spiegel jeder Art, Teppiche u. s. w. sehr preiswürdig
 verkaufen.

Haupt-Geschäft in Betten jeder Art.
 Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Garantie. — Transport frei.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik,
 in Firma: Reinemer & Berg,
 Auktionatoren und Taxatoren.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briguettes,
 ff. Kiefern-Anzändeholz, sowie Buchen-Brennholz, Buchen-
 Kohlen, Lohkohlen und Patent-Feueranzünder empfiehlt
 19158
Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.

Adlerstraße 31 sind 3 Fenster, 180 Cmt. h.
 72 br., 6. zu verk.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 25 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katharrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pf. in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmen-Schilder kenntlich.

Holländischer Spar-Kaffee,

Schlüsselmarke,

ist der beste Ersatz für den sehr theueren

Java-Kaffee.

Der Holländische Spar-Kaffee besitzt gleiche anregende Wirkung, Geruch und Wohlgeschmack wie der Java-Kaffee und kostet dabei halb so viel als letzterer.

Der Holländische Spar-Kaffee ist ganz genau zu verwenden wie der gemahlene Java-Kaffee und das gewohnte Quantum Cichorien ist beizufügen.

In Wiesbaden zu haben das 1/2 Pfund-Paquet zu 50 Pfg. bei:

- Ferd. Alexi, Michelsberg,
- Ant. Berg, Michelsberg,
- Wilh. Heinr. Birek,
- H. Burkhardt, Sedanstraße,
- E. Ebel, Wwe., Adlerstraße,
- Fräulein L. Heinz, Schwalbacherstraße,
- W. Jung, Wwe., Ecke der Adelsheidstr. u. Adolphsalce,
- F. A. Müller, Adelsheidstraße,
- E. Rudolph, Frauenstraße,
- Franz L. Schmidt, Oranienstraße 21,
- Th. Weyershäuser, obere Webergasse,
- Frau C. Windisch, Mauerqasse,
- Adolf Wirtin, Ecke der Rheinstr. u. Kirchgasse. (B. F. opt. 109) 176

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paqueten von 1/4, 1/2, 1/4 Pfd. acht und unverfälscht zu haben in

Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

Eingetroffen:

- Prima neues Mainzer Sauerkraut.
- Prima neue holl. sup. Vollhäringe.
- Prima neue Berliner Rollmöpse.
- Prima neue russ. Sardinien.
- Prima Monnikendamer Sardellen

per Pfund 50 Pfg. 1913

J. C. Bürgener, Bürgener & Mosbach, Hollmundstrasse 35. Deiaspeestrasse 5, Markt.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Erick, Röderstraße 41.

Graue Herbst-Butterbirnen per Pfund 12 Pfg. zu haben Adelsheidstraße 17, Hinterh. 1913

Gute Kochbirnen zu haben Schwalbacherstraße 23 bei H. Faust.

Wepfel zum Kochen per Kumpf 40 Pfg, sowie im Centner zu haben Rheinstraße 46, 2. St. 19695



Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Nica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in verschiedenen Grössen, Formen und Ausstattungen bei

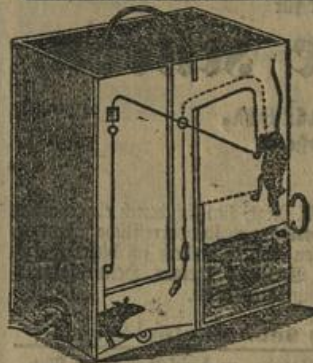
Junker & Ruh, Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglänzen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit, weil der Verschluss ein Aussensticht ist und das Ascherütteln bei verschlossenen Thüren geschieht.

Ueber 30,000 Stück im Gebrauch. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: C. Kalkbrenner, Wiesbaden.

16671



Neu! Unübertroffen! Automatische Mäusefalle.

Patent Bender, Sonnenberg.

Die beste bis jetzt existirende Mäusefalle, fängt fortwährend, ohne gestellt zu werden. Zu haben in Wiesbaden bei:

- M. Frorath, Eisen-Handlung, Kirchgasse.
- L. Zintgraf, Eisen-Handlung, Neugasse.
- A. Weygandt, Eisen-Handlung, Webergasse.
- Conr. Krell, Küchen-Magazin, Saalgasse 38.
- L. D. Jung, Langgasse 9. 16191

Billigstes u. bestes Hausmittel zum Auffrischen u. Färben.

Sie reinigt jedes verblähte Kleidungsstück, Schirm, Hut, Möbelstoff, Militär- und Billardtuch u. s. w., von ähnlicher Farbe und stellt die ursprüngliche Farbe wieder her.

Aufbürstfarbe. H. J. Viehoever.

Einfachste Anwendung.

19438



Billigster Bezug von Brennmaterial für den kommenden Winter.



als: La gewasch. Rußkohlen in jeder Größe, tüchtige Öfen und Herdöfen, Kohlscheider Würfel für amerik. Öfen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brennholz etc. in jedem Quantum bei

Louisenstraße 5. Telephon-Anschluß No. 128.

J. L. Krug,

6 Adolphstraße 6. 16202

Gesellschaft „Fraternitas“.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Feier unseres

Stiftungsfestes,

verbunden mit Fahnenweihe,

am Sonntag, den 9. November, in der „Kaiser-Halle“ stattfindet.

Etwas einzuladende Gäste sind schriftlich bis spätestens den 25. October c. dem Vorstand („Deutscher Hof“, Goldgasse 2a) mitzutheilen. 190

Der Vorstand.

Photographisches Atelier
Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.
Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Dr. med. J. Lustig,

Spezialarzt für

Kneipp'sche Kuren,

Wiesbaden,
Tannusstraße 4.

Zeugniß!

Herr Dr. Joseph Lustig, prakt. Arzt, hat sich durch eingehendes Studium meiner Wasserkur bei mir persönlich eine so vortreffliche Kenntniß und Sicherheit in der Ausübung derselben erworben, daß ich diesen Herrn als gewissenhaften und sachverständigen Vertreter meines Heilverfahrens dem vollen Vertrauen aller Leidenden empfehlen kann.
Wörthhofen, 18. September 1890.

(gez.) Seb. Kneipp, Pfarrer.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober. 1891

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung nebst Geschäft befindet sich jetzt

Rheinstraße 24.

Gleichzeitig empfehle ich mich meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Herrschaften zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten besonders zur Lieferung von

Vollsternmöbeln, Betten und im Decoriren.

Gebrauchte Möbel und Betten werden pünktlich und gut aufgearbeitet.
Achtungsvoll

Julius Kretzer,

Tapezierer und Decorateur. 18706

Großes

Korbwaaren- und Kinderwagen-Fabriklager

von L. Ackermann Wwe.,

9 Ellenbogengasse 9, am Markt,

empfehle eine neue Sendung Kinderwagen, Rohrseffel, Blumenkörbe, auch zu Weihnachtsgeschenken geeignet, Reiseförde und Marktstände in großer Auswahl; Alles zu billigsten Preisen.

Reparaturen schnell und billig.

Wilh. Heinr. Birk, Adelhaidstraße,

empfehle die feinen (K. a. 48/10) 18

Tafel-Liqueure

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark. 18708

Michael Baer, Markt.



Franz Gerlach,

Optiker, 18748

Schwalbacherstr. 19,



empfiehlt ein feinstreich construirtes Pince-nez, welches vorzüglich sitzt.

R. Weidemann, Saalgasse 22.

Atelier für Streich-Instrumentenbau und Reparaturen.

Großes Lager in Fabrik, sowie alten deutschen u. ächten ital. Meistergeigen u. Cellos, darunter eine ächte Stradivari u. n. m. Blech- u. Holzblas-Instrumente, Saiten, ital. und deutsche, Pulte, Bogen, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Trommeln, Colophon, Zieh- und Rundharmonikas u. s. w.

Alleinige Vertretung der weltberühmten Kindl-Zithern aus Wien. 17718

Bei guter Bürgschaft auch auf Abzahlung.



Rechte Straußfeder-fächer St. 3 Mk., eleg. gekleidete Puppen, neue Filigran-Bronze-Dosen St. 3 Mk., cleftr. Tischgloden St. 3 Mk., große farbige Zimmer-Ampeln St. 3 Mk., hochfeine Reise-Recess, und Kleid-Taschen St. 3 Mk. u. c. liefert der Bazar von Otto Mendelsohn, Wilhelmstr. 24, „Hotel Datsch“ für Fremde die beste Bezugsquelle von Antiquen an Wiesbaden. Originelle Neuheiten. 18915

Corapantoffel Frauengröße & Dts. Paß m. gesteppt. Filzsohl. M. 3,90, m. inst. Lederaufh. M. 4,75, m. Ringspaltleder M. 6, m. hölzernen Tuchsohlen M. 6,50, Tuchschahe u. Cordschuhe m. hölzernen Tuchsohlen M. 10 h. M. 11. Alles m. Pechdraht durchgezählt, sehr haltbar, best. Maß & Steuer, vom G. Engelhardt, Zeitz. (Maga 1500) 10

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Tannusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:
Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/2 Uhr.

W. Berndt. 19018

Um Irthümer

zu vermeiden, sei bemerkt, daß der Gefe-Verkauf in dem Hause 13 Mehlergasse 13 nach wie vor, wie schon seit 23 Jahren, stattfindet und nur prima Qualität in jedem Quantum verabreicht wird. 19488

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 19 nach Schulgasse 15 verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16463

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Konrad Meyrer, Mäntelschneider,
wohnt jetzt Wehrichstraße 7, 1 St. 18752



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Theater-Billets von Abonnenten werden zum Verkauf übernommen.
Reise-Büreau, Spiegelgasse 10.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Zubereiten von Dinners und Soupers und sichert beste Ausführung zu.

H. Hetterich,

Kirchgasse 2a
(seither chef de cuisine im „Hotel Bristol“ hier).

Guter Mittagstisch in u. außer d. Hause Hermannstr. 12, 1. 18356

Alle in das Baufach einschlagende Zeichnungen, das Ausmessen von Arbeiten, Stellen von Rechnungen, Revisionen einzelner Arbeiten, sowie ganzer Bauten besorgt billigst 16252
Fr. Göbel, Langgasse 39, 1 St.

Badhaus „Zur goldenen Kette“.

Langgasse 51. 4459
Bäder à 50 Pfg. In Abonnement billiger.

Clavierpieler **Kordina** empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften und Vereinen zu Hochzeiten, Kränzchen etc. 18741
Wohnung jetzt Geißbergstraße 16, 1 St.

Jac. Schaaf, Messerschmied, obere Webergasse 45,
empfeht sich zum Schleifen und Poliren aller Arten schneidender und stumpfer Instrumente, sowie zum Neuanfertigen derselben je nach Angabe.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen
werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von 16449
Wilh. Dorlass, Mechaniker, Adelheidstr. 10, 5th. P.

Reparatur und Renoviren aller Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig und sofort Mauritiusplatz 3. 3989

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt Mauritiusplatz 3. 5020

Stühle jeder Art werden billigst gebochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Harb, Stuhlmacher, Saalg. 32.** 18196

Rohe- und Strohhühle

werden zu den äußerst billigen Preisen gut u. dauerhaft gebochten, sowie alle Reparaturen an Rohwaaren schnell und billigst besorgt. 14802
E. Berger, Emierstraße 10.

Zur Durchführung von zwei größeren Bauunternehmungen, die ohne Risiko hohen Gewinn sichern, werden

Capitalisten

als Theilhaber gesucht.
Gest. Anerbietungen unter III S. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Billig und gut besorgt.
Herren-Stiefelsohlen und Klebe. Mk. 2.50,
Damen- „ 1.50,
neue Schuhe sehr billig.

Martstraße 12, Hinterh. 1 St. r. 19567

Bestellungen

nach Maß werden bei Verwendung des besten Materials gut und dauerhaft ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.
Hermann Hellwich, Schuhmacher, Bleichstraße 15 a.

Beschädigte Wachsbüsten und Köpfe werden wie neu hergestellt gerichtet Morichstraße 1.

Güte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St. 18310

G. Krauter,

Faulbrunnenstrasse 10, 2. Etage.

Costüme- und Mäntel-Confection.

Anfertigung nach neuestem Schnitt. Reelle Preise. — Schnelle Bedienung. 16258

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Cleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden reparirt und Gemischt ge- reinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestrect. 284
W. Mack, Hätnergasse 9.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

Namen-Stickereien

und Festons werden angefertigt Weillstraße 20, 3. 19637

Eine **Wäsche-Rührerin** empfiehlt sich zum Feinstopfen und Vorhangstopfen. Näh. Kirchgasse 2, Frontsb.

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mt. an per Monat. Näh. Webergasse 32. 14819

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 284

Bettfedern und Daunen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei **Frau Zeller, geb. Hanstein, 3 Michelsberg 3.** 255

Special-Wäscherei für Spitzen,

Gardinen, Guipuren, Scharpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 19241

Anna Katerbau, Louisestraße 36,
Ecke Kirchgasse.

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei **Handschuhmacher Strensch, Webergasse 40.** 19460

Handschuhe

werden täglich gewaschen Saalgasse 3, 1. Etage. **Merz, Wwe.**

Fortwährend wird **Wäsche** zum Bügeln angenommen bei **Frau Glaser Moog, Wwe., Steingasse 25.**

Auch ist daselbst ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 19558

Wäsche zum Waschen u. Glanzbügeln wird gut besorgt. **Serenchend** 20 Pfg., **Kragen** 5 Pfg., **Wäschecken** 8 Pfg., **Damenhemd** und **Boje** 9 Pfg., **Bett- und Tischtüch** 9 Pfg., **Serviette** 3 Pfg. u. f. w. Kleine Schwalbacherstraße 14, Part.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt u. billig besorgt **Kaulbrunnenstr. 11, Hth. 2 St.** 18159

Wäsche wird schon gewaschen, mit Glanz gebügelt und schnell und billig besorgt. Näh. **Neurothal 7, Part.** 17511

Drantenstraße 25, Hinterhaus Part., kann jederzeit **Wäsche** gemangelt werden. 18750

Wäsch- und Bleichanstalt

22 Walfmühlstraße 22. 18946

Hotels und **Gesellschaftswäsche** wird angenommen und prompt und sauber geliefert. **K. Behnke.**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei **Herrn E. Stritter, Kirchgasse 33,** machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen **Hömerberg 32, Hth. Part.**

Damen finden freundl. Aufnahme bei **Frau Wieth, Sebanne, Faulbrunnenstraße 5.** 5021

Heiraths-Gesuch.

Ein junger solider Mensch, vermögend, Kaufmann in einer größeren Stadt, wünscht sich mit einer jungen gebildeten Dame von 18-25 Jahren zu verheirathen. Vermögen Nebenhabe. Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt. Offerten hauptpostlagernd unter **A. Z.** erbeten. Brief werden spätestens bis **Sonntag, den 25. d. M.,** abgeholt.

Heirath!

Eine junge Dame, 180,000 M. Vermögen, Witwe, wünscht sich zu verheirathen. Anträge, jedoch nicht anonym, unter **K. N. 3937** nimmt entgegen der „General-Anzeiger“ **Berlin SW. 61.** Strengste Discretion selbstredend. 116

Miethgesuche

Zwei Damen suchen per 1. April 1891 eine Wohnung von 2-3 großen Zimmern, Küche und Zubehör. Offerten mit genauer Preisangabe unter **A. Z. 9** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. November eine möblierte Wohnung von 4-6 Zimmern nebst Küche und Zubehör, bevorzugt an lebhafter Straße, Sonnenseite. Offerten mit genauer Preisangabe unter **M. M. 24** besördert der Tagbl.-Verlag.

Wanted Partial Board and Residence.

Ein junger Herr von auswärts sucht für den kommenden Winter ein möbl. Zimmer mit Kaffe (eventuell voller Pension) bei deutschem oder englischem Ehepaar oder einzelner Dame, wo keine anderen Mieter und keine Kinder sind. Offerten mit Preisangabe (incl. Heizung) unter **L. S. 29** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein passendes Local in guter Lage für Weinwirtschaft gesucht. Schriftliche Off. unter **E. P. 180** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Geschäftlokale etc.

Neosraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Der neue Laden Ecke der Wellriß- und Hellmundstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigen Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näh. Seelenstraße 3. 17958

Großer Laden, 2 Schaufenster, Ladenzimmer etc., in bester Geschäftslage, per April oder Juli u. J. zu vermieten. 18449

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Zum Ausverkauf geeignet ist ein Laden in der besten Geschäftslage für November und Dezember zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19647

Werkstätte zu verm. Jahnstr. 6.

Wohnungen.

Ablerstraße 40, 1 St., ist wegen Wegzug ein kleines Logis zu vermieten. Näh. im Laden. 19570

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 18561

Kirchgasse 30 (Karlsruher Hof) sind zwei Parterreräume auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst beim Schlosser Graether. 19652

Dranienstraße 4, 1 St., ist eine freundliche Wohnung von drei Zimmern, Küche, Keller etc. Geschäftsveränderung halber sofort zu vermieten. 19375

Arcinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Romerberg 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, mit auch ohne Werkstätt, per 1. Januar 1891 zu vermieten.

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Abrechtsstraße 33 a, im Laden. 15893

Kleine Wohnung (Glasabshl.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18976

Möblierte Wohnungen.

Möblierte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Elisabethenstraße 10

möblierte Wohnungen mit Küche sogleich zu vermieten. 18640

Geisbergstraße 5 gut möblierte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 17868

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Louisenstraße 2, Bel-Etage,

liegt an der Wilhelmstraße,

elegant möblierte Etage, ganz oder getheilt, mit eingerichteter Küche oder Pension zu vermieten. 19612

Reinigerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18648

Nicolasstraße 1 möblierte Etage mit Küche.

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31.

Herrschaftlich möblierte Etage von 4 und 7 Zimmern ganz oder getheilt zu vermieten. 19486

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) schön möblierte Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 16364

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Bel-Etage mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 19572

Gut möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 18974

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche etc. 19082

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 18507

Albrechtstraße 11, Hinterh. 1 Tr., ein möbl. Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näh. daselbst von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Nachmittags.

Albrechtstraße 11, 1 St. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 19660

Bahnhofstraße 12, 1 Et., sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 18628

Bleichstraße 25, 1 St., freundl. möbl. Zimmer a. e. Herrn z. verm. 19623

Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Zimmer. 17664

Emserstraße 10, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Emserstraße 19 gut möbl. Zimmer (Gärten, gr. Garten), auf Wunsch mit Pension (monatlich 50, 60 und 75 M.), zu vermieten. 19400

Friedrichstraße 14, 1 Etage, möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer. 18657

Häusergasse 5, 1 St., Zimmer mit Pension.

Herrnmühlgasse 5, 1 Tr., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 19667

Sirchgraben 24 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 16710

Karlstraße 14, 3, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 19599

Louisenstraße 18, 2 Tr. l., möbl. 3. zum 1. Nov. zu verm. 19270

Rheinstraße 65, Bel-Etage, 2-3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 19270

Schwalbacherstraße 13, 1. Et., vis-à-vis der Inf.-Kaserne, ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 19668

Schwalbacherstraße 14 j. mehr. gr. möbl. Zimmer auf gleich zu verm.

Schwalbacherstraße 43

elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 19884

Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 19269

Schwalbacherstraße 63 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 19627

Taunusstraße 36, 2, möbl. Zimmer zu mäßigem Preis.

Walramstraße 1 gr. sch. möbl. Zimmer (sep. Eing.) mit 1 oder 2 Betten zum 15. October oder 1. November zu vermieten. 19668

Walramstraße 16, 1 St., großes gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Walramstraße 23 möbl. Zimmer (1-2 Betten) zu vermieten.

Wellrißstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Möblierte Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. Geisbergstr. 16, 1 St. 19502

Zu vermieten mehrere möblierte Zimmer mit guten Klavier und Benutzung der Küche

Kapellenstraße 2 (Gehaus), 2. Et. 18560

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 19589

Zwei gut möblierte Zimmer zw. oder einzeln auf 1. November oder früher zu vermieten Weisstraße 14, B. 18326

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 18326

Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl., zu verm. Karlstraße 2, 1. Etage In einer Villa sofort zu vermieten eleganten Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcons, Gartennutzung, Bäder, mit Pension. Näh. im ersten im Tagbl.-Verlag. 19476

Ein schön möbl. gr. Zimmer zu vermieten Ablerstraße 38, Part. 19148

Ein schönes Zimmer möbliert an einen Herrn zu vermieten Adolphstraße 4, Part. links. 19170

Ein schönes möbliertes Zimmer ist zu vermieten Konditorei Wellenstein, Al. Burgstraße 10. 19023

möbl. 3. mit auch ohne Pension zu verm. Faulbrunnenstr. 3, 2 St. l. 19645

Ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus 1 Tr. 19170

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 8, 2. 17434

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 links.

Ein möbl. Zimmer an einen oder zwei H. Goldberggasse 5, St. 2 St.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelb. rechts.

Ein großes, schön möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten auf sogleich zu verm. Kirchgasse 2b, 2. 16744

Möbl. Zimmer Herrngartenstraße 14, 2. 17225
 Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näh. 19354
Wiener Schuhlager, Kirchgasse 45.
 Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 17568
 2. Etage.
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Lehrstraße 5, 2 Tr. rechts:
 Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 19080
 Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau links 3 St. 19217
 Ein elegant möbliertes Zimmer per sofort oder auch später zu vermieten (auf Verlangen mit Pension) Louisenstraße 37, 2 bei P. Wenzel. 19506
 Gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Mauerg. 8, 2 Tr. r. 19276
 Ein gut möbliertes heizbares Zimmer zu 15 Mk. sofort zu vermieten Nerostraße 9, 2. St. bei Steimer.
 Gut möbl. Zimmer (20 Mk.) zu vermieten Nerostraße 16, 1 Tr. 19650
 Ein schön möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten bei 18050
J. Linkenbach, Nerostraße 35.
 1 separ. oder 2 ineinandergehende freundl. möbl. Zimmer per sogleich billig zu verm. **Dranienstr. 27**, Strh. 2 bei **Hort**. 19444
Möbl. Zimmer Rheinstraße 55. 16708
 Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127
 Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Anzuehen Nachmittags von 2-6 Uhr Römerberg 20, 1 St. 19663
 Großes möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten oder ein n. b. zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 19197
 Einfach möbliertes Zimmer (apart abgeschlossen) an einen Herrn zu vermieten Schulberg 21, Part. 19600
 Ein möbl. Zimmer, per Monat 20 Mk. mit Kaffee, an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 17. 19455
Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 St. 16345
 Ein bis zwei anst. Herren können ein möbl. Zimmer erhalten, sep. Webergasse 50, Frontpöze. 18777
 Ein schönes möbliertes Zimmer z. verm. Wellrigstr. 16, 2 Tr. r. 18407
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Wellrigstraße 28, 2. 19576
 Einf. möbl. Parterrezimmer f. 8 Mk. zu v. N. Tagbl.-Verlag. 19620
Bleichstraße 3, 1 St., eine Mans. mit 2 Betten zu vermieten. 19053
Mauritiusplatz 6 ein Mansardzimmer mit Bett zu vermieten. Näh. im Laden. 18224
 Eine möbl. Mansarde ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 45, Stb. rechts, 1 St. rechts. 19288
 Mansardzimmer mit Kost zu vermieten Goldgasse 18, 2 St. h. 19596
 Ein Mansardenstübchen möbliert zu vermieten Nerostraße 36, Dchl. 19680
 M. Arbeiter erhalten gute Kost Adlerstraße 65, 1 St. l.
 Heimliche Leute erhalten Kost und Logis Selenenstraße 7, Vorderh. 2.
 Zwei reinkl. Arbeiter erb. Logis Lehrstraße 35.
 Heiml. Arbeiter erhält Kost und Logis Metzgergasse 18. 19640
 Zwei reinkl. Arbeiter erb. Logis Schachtstraße 9a, Stb. Dachw. 19298
 Zwei junge Leute erh. Kost u. Logis Waltramstraße 12, Stb. 2 St. 19302

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 21, Bel-St., ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. 17857
 Philippsbergstraße 17/19, Part. rechts.
Nicolasstraße ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 18193
 Zwei ineinandergehende Mansarden an ruhige Mieter ohne Kinder per 1. November abzugeben Louisenstraße 18, Part. 19666
 Mansarde gleich zu vermieten Hellmundstraße 37. 19628

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 11,
 3 Min. vom Kurhaus.
 Möblierte Zimmer mit Pension.
 Bäder im Hause. 18179

Familien-Pension Kauffman
 von Humboldtstr. 3 nach Grünweg 4 verzogen.
 Schöne Zimmer, mäßige Preise, unmittelbare Nähe des Kurgartens.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 14653
 Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Zwei Damen finden gute Pension mit Familienanschluss in feinem Hause. Offerten unter **K. E.** postlagernd erbeten.

Ein junges Mädchen aus guter Familie findet gute Pension bei einer Dame, event. auch Beaufsichtigung von Schularbeiten. Näh. Tagbl.-Verlag. 19617

Zwei bis drei große Schlafzimmer, Salon, fein möbl., 1. Et., Sonnenl., an o. ohne Pension zu mäß. Preise abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. 19685

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. October.)

Adler.
 Kahl, Fr. m. Enkelin. Ems
 Oppenheimer m. Fr. Aachen
 Gutheim m. Fr. Elberfeld
 Gricinger, Kfm. Esslingen
 Kramer, Kfm. Stuttgart
 Schöller, Kfm. Düren
 Bernhöte, Kfm. Neufchatel
 Misch, Kfm. Berlin
 Höising, Kfm. Berlin
 Becour, Kfm. Paris
 Schwarz. Thorn
 Bodinus, Rittergutsb. Baggendorf

Belle vue.
 Martin. London
 Bartels, Esqu. m. Fr. New-York

Central-Hotel.
 Hirsch, Kfm. Landau
 Jungman sen., Kfm. Neuss
 Jungman jun., Kfm. Neuss
 Blutows, Kfm. m. Fr. Berlin
 Sturm, Kfm. Deidesheim

Cölnischer Hof.
 v. Pannwitz m. Fr. Darmstadt

Hotel Dahlheim.
 Lauer, Oberstlieut. Braunschweig
 Weiss m. Fr. Mannheim
 Hauswirth. Barmen
 Oertmann m. Fr. Bielefeld

Hotel Deutsches Reich.
 Nitzinger, Kfm. m. Fr. Frankfurt

Kuranstalt Dietenmühle.
 Levy, Fr. m. Tocht. Louisville
 Ziegler, Banqu. m. Fr. Eisenach

Engel.
 Frauberger, Direct. Düsseldorf
 Ladiges, Kfm. Hamburg
 v. Bentivegui m. Fr. Dresden
 Schott m. Fam. Dresden

Englischer Hof.
 Mey. Berlin
 Silvernale m. Fr. Portland
 v. Warburg, Freifr. m. B. Dresden.
 Zeihe, Lieut. Gotha

Einhorn.
 Knuth, Kfm. Aachen
 Schwarzbauer, Kfm. München
 Cain, Kfm. Geldern
 Booy, Kfm. Brüssel
 Heimerdinger, Kfm. Erfurt
 Lew, Kfm. Frankfurt
 Cohn, Kfm. Berlin
 Pasque, Fbkb. Köln
 Ossendorf m. Fr. Köln
 Schmidt m. Fr. Köln

Zum Erbprinzen.
 Rehling, Secr. Elberfeld
 Meyer, Secr. Elberfeld
 Albu, stud. phil. Berlin
 Kessler m. Fr. Marburg
 Christel. Erfurt
 Löfler. Gössnitz
 Pfeffer, Kfm. Nerdorf
 Moses. Oberlendenbach
 Brunner. Birkenbach
 Lunger. Herborn
 Wagner, Frh. Baldunstein
 Kaufmann, Kfm. Schwalbach

Grüner Wald.
 Müller, Kfm. Swratka
 Stübgen, Fbkb. Erfurt
 Köhler, Kfm. Leipzig
 Stöckicht, Kfm. Barmen
 Debois, Kfm. Crefeld

Vier Jahreszeiten.
 Bottomley m. Fr. Glasgow

Nassauer Hof.
 Leffner m. Fr. Berlin
 Ehrlich m. Fr. Berlin
 Baur m. Fr. Hamburg
 Bauer m. Fr. Altona

Hotel du Nord.
 Wenzel. Berlin
 Obmeyer. Berlin
 Stolpe. Berlin

Hotel St. Petersburg.
 Graf Doenhoff m. fr. Berlin

Nonnenhof
 Meusel, Kfm. Berlin
 Ehemann, Kfm. Mannheim
 Liepe, Kfm. Berlin
 Horst, Kfm. Plauen
 Sellinck, Kfm. Wien
 Stern, Kfm. Stuttgart
 Perger, Kfm. Frankfurt
 Baumgarten, Kfm. Hamburg
 Boltzenthal, Dr. med. Cüstrin

Prälzer Hof.
 Kroner, 2 Frh. Frankfurt
 Körner, Kfm. Frankfurt
Hotel Prince of Wales.
 Haselbach, Apotheker. Namslau
 Zabeler, Kfm. Frankfurt
 Bergson, Fr. Rent. Warschau
 Wenz, Frh. Warschau

Rhein-Hotel & Dépand.
 von Pawelsz, Officier. Rastatt
 Kitzinger, Fr. m. Tocht. Köln
 Stöckicht, Kfm. Wittenberg
 Friedmann, Kfm. Hamburg
 Thumb, Baron. Stuttgart
 Röell, Baron m. T. Amsterdam
 Decker m. Tocht. Stettin

Ritter's Hotel garni.
 Schneider m. Fr. Ludwigsburg
 Scherf, Fr. Hotelb. m. T. Ems

Rose.
 Francis Petrie m. Fr. England

Tannhäuser.
 Priester, Kfm. Frankfurt
 Daaner, Rent. m. Fr. Stuttgart
 Stein. Hadamar

Taanus-Hotel.
 Thiemanns, Dr. med. Leipzig
 Bernsein, Rent. Leipzig
 Brade, Kfm. Leipzig
 Krauth, Rent. m. Fr. Burtscheid
 von Kochor, Rent. Merseburg
 Reinhold m. Fam. St. Johann
 Leweck m. Fr. Diordorf
 Reinhold, 2 Frh. St. Johana
 Brode. Schlettstadt

Bertram, Lieut. Deutz
 von Fersen, Rent. Berlin
 Feldhaus, Kfm. Dresden
 Dannenberg, Rent. m. Fr. Potsdam
 Wiesen. Gutsbes. Korbischat
 Rosenfelder, Kfm. München

Hotel Victoria.
 Frein von Blumenstem. Monaco
 Breusel-Douglas, Fr. Haag
 Douglas, Baronesse. Haag
 Lindhamer, Oberst m. Fr. Nürnberg
 Croslyb. Cambridge
 Gebhard, Kfm. Elberfeld
 Gent m. Fam. London
 Wilkinson, Fr. m. Tocht. London
 Goshief, Frh. London
 Salis, Stud. England
 Gebhard, Commerzienrath. Berlin
 Kempner, Kfm. m. Fr. Berlin
 Stelzmann, Stadtrath m. Fr. Köln

Hotel Weins.
 Schuhmacher m. Fr. Hachenburg
 Petsch, 2 Frh. Cassel
 Schacki, Kfm. Berlin
 Eigen, Hotelbes. m. Fr. Mettmann
 Dermel, Kfm. Hachenburg

Pr.-Hot. Stadt Wiesbaden.
 Closmann, Fr. m. T. Antwerpen
 Gertner. Maheric
 Gertner, Fr. Maheric

In Privathäusern.
 Erathstrasse 4.
 Lewis, Fr. m. 2 Töcht. Florida
 Roos m. Fr. Chicago
 Villa Heubel.
 Graf v. Hardenberg, Hauptm. Berlin
 Berg, Fr. m. 2 Töcht. Petersburg
 Lehmann m. Fam. u. B. New-York
 Villa Margaretha.
 von Treskow, Fr. Wierzonken
 von Poncet, Fr. Oberstl. Berlin
 von Poncet, Frh. Berlin

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirtse) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Morgen Montag und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, verkaufen wir die herrschaftlichen Möbel aus 4 Zimmern und Küche in der Partier-Bohnung

35 Adelhaidstraße 35.

Das Inventar besteht aus einer Plüschgarnitur (Pompador), Sopha, 4 Sessel, rothbraun, gepreßt, 1 Verticow, 1 Fleisierstiel mit Console, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Marien-Antiquitätisch, 1 Ruhs-Büffel, matt und blank, 1 Secretär, 1 Bücherstanz, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Divan, 1 ov. Tisch, 1 prachtvollen Schlafzimmer-Einrichtung, 4 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Console, 2 complete franz. Betten, 1 Waschkommode in grauem Marmor, 2 Nachttischen, 16 Delgemälden (Stilleben-, Landschafts- und Genrebilder), 1 Vorplatztoilette, 1 Küchenschrank, Teppiche, Regulator, 1 Chaiselongue u. dal.
Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren.
Büreau: Michelsberg 22. 209

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 19. October, Nachmittags:

Ausflug nach Biebrich

in die Gäle

Zum Rheinischen Hof, Rheinstraße 28.

Zu recht zahlreichem Besuche, besonders unserer verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen, ladet freundlich ein.

Der Vorstand.

NB. Für reichhaltige Unterhaltung, sowie guten Schoppen Wein und Bier im Saale ist bestens gesorgt. 197

Gesellschaft „Saxonia“.

Heute Sonntag, den 19. October, Abends 8 Uhr, findet im „Römer-Saale“ unser

I. Stiftungsfest,

bestehend in Concert, Ball und theatralischer Aufführung, statt, worauf wir nochmals aufmerksam machen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Montag, den 20. October, Abends 9 Uhr:

Generalversammlung.

Wir bitten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen unserer Mitglieder. 190

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Dienstag, den 21. d. M.:

Probe im Vereinslokale,

für die Damen um 7, die Herren um 8 Uhr. 231

Unterstützungsverein deutscher Schuhmacher.

Zentrale Wiesbaden.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

Gern Eller, Schwalbacherstraße 3. Alle Schuhmacher Wiesbadens hiermit eingeladen.
Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Die Turnhalle ist heute, von Nachmittags 3 Uhr ab, zum

Leben für das Schauturnen

geöffnet.

Der Vorstand.

158

Männer-Turnverein.



Sonntag, den 25. October, Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Schauturnen.
2. Neuanfassungen.
3. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

158

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Vereins-Versammlung Dienstag, den 21. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Casino. Vortrag des Herrn Hofrath Dr. Kühne:

„Ueber Krankheitsursachen u. Heilmethoden.“

Der Vorstand. 230

Mittwoch, den 5. November, Abends 8 Uhr,
Hotel Victoria:

Lieder-Abend

der Concertsängerin Frau Zerlett-Olfentus, unter Mitwirkung der beiden Pianisten Herrn Professor Kwast und Herrn Musik-Director Zerlett.

Lieder-Vorträge: Schubert, Schumann, Brahms, D. Dorn, Bizet und Zerlett.

Vorträge auf 2 Clavieren: Mozart, Schumann, Saint Saëns.

Billette sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren:

Wolf, Wagner und Schellenberg, sowie bei den Herren Feller & Gecks, Langgasse: 1. refervirter Platz 4 M., 2. refervirter Platz 3 M., nichtrefervirter Platz 2 M., Schülerbillets à 1 M. und 4 50 Pf. 19783

Gesellschaft „Floria“.

Auf die nächsten Sonntag, den 26. October d. J., Abends präcis 8 Uhr, stattfindende

Abend-Unterhaltung mit Tanz

im großen Saale der „Stadt Frankfurt“

machen wir unsere werthen Mitglieder nebst Familie, sowie die eingeladenen Gäste und Freunde der Gesellschaft ergebenst aufmerksam.

Der Vorstand.

NB. Für ein gutes Glas Bier ist bestens Sorge getragen.

Ausverkauf.

Wegen Umzug nach 7 Ellenbogengasse 7 habe ich einen

Ausverkauf

meines

Gesamt-Vosamentier- und Kurzwaarenlagers

eröffnet und sind darin alle Neuheiten der Saison in reeller bester Qualität vertreten. 19745

22

Neugasse

22.

H. Schütz,

Vosamentier,

22

Neugasse

22.

Concurs-Ausverkauf.

Montag, den 20. I. M., und die folgenden Tage von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr werden in dem Laden Faulbrunnenstraße 2 die zur Concursmasse gehörigen Putz-, Mode- und Kurzwaren zu und unter Fabrikpreisen ausverkauft.

Der Concursverwalter:
Dr. Wesener, Rechtsanwalt.

Verkäufe

Feineres Obst- u. Colonialwaarengeschäft Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Anfragen N. D. 400 Tagbl.-Verlag.

Gutes Brod-Geschäft

(außerhalb der Stadt) nebst neuem Wagen und Pferd Krauthalt halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19442

Ein sehr rentables

Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft

mit guter Kundenschaft ist Bezugs halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub Z. 20 bef. der Tagbl.-Verlag. 19774

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3988

Verschiedene gut erhaltene Herren-Mäntel, darunter ein Winterüberzieher, zu verkaufen Louisenstraße 41, 2. St. r.

Ein noch gut erhaltener Winterüberzieher zu verkaufen Faulbrunnenstraße 4, 2. St. 19703

Eine schwarze Tuchhose b. zu verk. Steingasse 20, Frontspige.

Herren-, Damen- und Kinderkleider, gut erh., verk. um Platz zu gew. billig. Anzul. v. 9-11 u. 2-4 Philippsbergstr. 1, Part. r. 19776

Pianino, ein neues, fast nicht gebrauchtes, schwarz und freuzförmig, mit prächtollem Ton, ist zu einem bill. Preise zu verk. Ankaufspr. 750 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19664

Ein kleineres u. ein größ. Tafel-Clavier, sehr gut, zwei gute dicke Winter-Überzieher und ein vollst. Bett, gute Bettstelle, Sprungrahme, Matratze, Deckbett mit zwei Kissen, Alles sehr gut, billig zu verkaufen; nicht an Händler. Näh. Beltrichstraße 8, Seitenb. Part. rechts.

1/2-Geige u. halbr. Badewanne b. z. verk. Delenenstr. 4, 2. 19759



Sehr billig zu verkaufen:

complete Betten, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's jeder Art, einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke re. Marktstraße 12, 1 St. 17785

Zu verkaufen.

Eine Kommode 12 M., eine polirte Bettstelle mit Sprungrahme, Matratze und Keil 18 M., ein Sopha 18 M., ein Küchenschrank 25 M., eine eiserne Bettstelle mit Strohsack, Matratze und Keil 18 M., ein großer Schneidertisch, auch als Bügeltisch brauchbar, 9 M., eine massive nussbaum-polirte Kommode 33 M., ein Federdeckbett und zwei Kissen (Prima Daunen) 28 M., ein zweithüriger Kleiderschrank 35 M., ein französisches Bett mit hohem Haupt und Pferdehaar-Matratze 120 M., ein Nussbaum-Tisch mit gedrehten Füßen 6 M., ein Küchentisch 3 M. 50 Pfg., ein Nussbaum-Spiegel mit geschliffenem Glas 20 M., ein Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, 20 M., ein kleines Tischchen 2 M., ein hoch neuer Kinder-Schwagen 18 M., verschiedene Stühle und Kleinigkeiten sind sofort abzugeben

27 Walramstraße 27, Hinterhaus.

Albrechtstraße 23, 1, sehen zum Verkauf:

1 Sopha, fast neu, Spiegel mit Trumeau (Marmorplatte), 1 runder Amorettienspiegel, 2 silberne Armlaucher, Taschenuhren, goldene Vorstecknadel, 1 Badkresset, Kinderstühlen u. dergl.

Um Platz zu gewinnen, verk. z. spoth. Preis 1 Canape m. 6 Stühlen, 1 Canape, 6 1-thür. Kleiderschränke, 2 2-thür. Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 4 Tische, 4 vollständige 1- u. 2-schl. Betten m. Sprungrahmen, Bettzeug, Strohsäcke, See-gras-Matratzen u. f. w.

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 26.

Deckbett mit 2 Kissen, prima Federn, Barchent hochroth, 24 M. sofort zu verkaufen Castellstraße 1, 1. St.

Für 50 Mark

ein französisches Bett, nuss-polirt, mit hohem Haupt, Sprungrahme, Matratze und Keil, eine Nuss-Kommode für 15 M., ein Doppel-Tisch 10 M., eine Nuss-Console 12 M., ein Bett mit Sprungrahme, noch neu, 20 M., ein 1-thüriger Kleiderschrank, sehr schön, 17 M., ein nuss-pol. 2-thür. Kleiderschrank 35 M., ein gutes Canape 20 M., ein Barock-Sopha in braunem Nuss 42 M., ein Polsterstuhl 6 M., ein Nuss-Klappstuhl, rund, 5 M., ein Nähtisch 4 M., ein schönes Damen-Schreibtisch 35 M., ein Küchenschrank m. Glasaufsatz 20 M., eine See-grasmatratze 6 M., ein Ruhebett in braunem Nuss 15 M., ein hochfeiner Kerzenlüster in Bronze für 12 Kerzen 22 M., zwei passende Wandleuchter (3-armig) à 6 M., ein hochfeiner Goldspiegel, oval, 32 M., Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachtschreibtisch, Spiegel, Kommoden und noch viele Gegenstände, sofort um jeden Preis zu verkaufen Castellstraße 1, 1. Etage.

Kleiderschränke v. 14 M. an zu verkaufen Vermannstr. 12, 1. Et.

Ein gut erhaltener 1-thüriger Kleiderschrank, 2 Nuss-Kommoden, 1 Nuss-Nähtisch, 3 Barockstühle, verschiedene Tische, 1 Regulator, Küchenschrank, billig zu verkaufen Nibelungsberg 20, Sinterh. 1 St. 5.

Adelheidstraße 5 sind verschiedene guterhaltene Mobilien Abtheilung halber zu verkaufen, als: zwei Mahagoni-Bettstellen mit Sprungrahme und Matratzen, eine Nuss-Garnitur, ein Ruhebett, Tische, eleganter Petroleumlüster u. f. w. 19748

E. sch. Schneidertisch billig z. verk. Adlerstraße 48, 2 r.

Gute Hand-Maschine f. Schuhm., 1 Schild, 1 Herbst-Überzieher, 2 gute Gehröde und 2 Westen billig abzugeben Blatterstraße 24.

Schönes Canape, neu, billig abzug. Nibelungsberg 9, 2 St. 1. 19808

Starker Teppich u. 1 gr. Spiegel abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. 19228

Faulbrunnenstraße 2 Gartenmöbel und eiserne Vasen zu verkaufen.

Gebrauchte Dickwurz-mühle

zu verkaufen Steingasse 3. 19778

Eine Kette zu verkaufen. Näh. Wilhelmstraße 40, 2. 19608

Zwei große Ventilatoren mit Nennenscheiben und Gestänge zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 19776

Zu verkaufen.

Eine eiserne Wendeltreppe, sowie 3 kleine Wandschränke, zu einem Stück, sehr praktisch, für jedes Ladengeschäft passend, billig zu verkaufen Adelheidstraße 21, Part. 19608

Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupe preiswürdig zu verkaufen im „Römerbad“. 14811

Ein noch gut erhaltener Heizerwagen nebst neuem Herbegehirt ist preiswürdig zu verkaufen. Hellmündstraße 54, im Laden. 16888

Zwei gut erhaltene Heizerwagen und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14112

Eine Kohlenrolle

zu verkaufen Schachtstraße 5. 19299

Ein starker Doppelspänner-Fuhrwagen

zu verkaufen eventuell auf einen guten Einspänner zu verkaufen Marktstraße 17. 19608

Paarkissen zu verkaufen Messergasse 1. 16041

Fässer

jeder Größe, Wein- und Einmachfässer um einen billigen Preis abzugeben Friedrichstraße 38.

Weinfässer jeder Größe, Trauben- u. Waschlüster und Pflanzfässer wegen Umzug billig zu verkaufen Moritzstraße 12.

Eine Parthie Schmalz- und Margarinekübel billig abzugeben. Hch. Eifort, Neugasse 24. 19708

Zwei Porzellanöfen,

in gutem Zustande, sind billig abzugeben. Näh. Frankfurterstr. 36. 19688

Ein guter eis. Herd, 1 Ofen, 1 gr. Kleiderschr. billig z. verk. Sandh. Schöenthal, Sonnenbergstraße. 19641

Ein mittelgroßer Kochherd, wenig gebraucht, nur für den halben Preis verkauft Gildstraße 8.

Vorzellan-Dien,

ist neu, sehr billig zu verkaufen Rheinstraße 74, 3 Tr. 19271
 Sanlofen zu verkaufen Schwalbacherstraße 4.
 Gusseisernes Gefäß mit Rohr (10 ML) zu verl. Adlerstr. 89, 2 r.
 Ein Scheunenthor, sowie einige Stallthüren mit Beschlag und
 sehr steinerne Krippen zu verkaufen Helenestraße 3, Porterre. 19763
 Nordweiden, ca. 80 Gebund, auch 200 Zierbäumchen, 10' hoch,
 nicht ab 19708

Fischzucht-Anstalt b. Wiesbaden.

Für Gartenliebhaber! Waldsteine in den schönsten Sorten zu
 haben. Näh. bei Conrad Paul, Albrechtstraße 43, Stb. Part.
 Ein schwarzer Pudels zu verkaufen Schwalbacherstraße 65. 17677

Graue Papageien,

Stück 25 Mark, Säulgasse 15.
 Schwarzkopf, feiner Schläger und gut eingewöhnt, mit ständig
 zu verkaufen Guhar-Abolfstraße 6, Part. links.

Edle Harzer Kanarien sehr billig Friedrichstraße 37, Stb.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Kaum hat sich das Grab unserer innigstgeliebten 6-jährigen
 Tochter Helma geschlossen, müssen wir abermals die traurige
 Kunde bringen, daß unser liebes zweijähriges Töchterchen,

Clara Mihsche,

dem Herrn sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
 vom Leichenhaus aus statt. 19727

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten, die uns
 in so reichem Maße ihre Theilnahme be-
 wiesen bei dem Tode unseres lieben Vaters,
 Schwiegervaters, Großvaters und Urgroß-
 vaters,

Georg Walther,

den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 18. October 1890.

19540

Herzlichen Dank

Allen für die Beweise der Theilnahme während der Krankheit, für
 die zahlreichen Blumenspenden bei dem Tode und für das Geleite
 zu Grabe unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Schwiegermutter
 und Großmutter. 19542

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. Weis.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, auch unsere Schwester

Marie Foreit

zu sich zu rufen, nachdem die ältere Schwester vor drei Wochen
ihr vorausgegangen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag, Mittags $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, vom
Leichenhause aus statt.

Wir bitten um stilles Beileid.

19778

Im Namen der Hinterbliebenen:

Theodor Foreit.

Dankagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes und
Bruders,

Heinrich Spriestersbach,

erwiesene zahlreiche Theilnahme, insbesondere für die reichen Blumen-
spenden, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Spriestersbach.

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
 Trauer-Costüme, sofort lieferbar, empfiehlt

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

16319

Verloren. Gefunden

Elastische Zug-Vorrichtung

(sog. Stochfänger), Theil einer Samaschine, wurde am Mittwoch Abend
 vom District "Neberhoben" durch die Wellrigstraße, Schwalbacherstraße
 bis zur Feldstraße verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung
 Feldstraße 17, bei Phil. Born, Landwirth. 19686

Verloren.

Ein goldener Manschetten-Knopf mit grünem Stein und
 Patentverschluss im Walde verloren. Abzugeben gegen gute
 Belohnung Kapellenstraße 60.

Gut verkauft im Theater (Porterre). Umzutauschen bei

Fritz Hornträger, Wilhelmstraße.

Kleiner Mops (hellgrau, Männchen) entlaufen. Dem
 Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf
 wird gewarnt. Maingerstraße 16.

Ein Hund (Hain), an einem Hinterbeine lahm, abhanden gekommen.
 Abzugeben Diebriecherstraße 19 a.

Sieben Stück plattköpfige Mohrenköpfe entflohen. Wiederbringer
 erhält Belohnung Nerostraße 21, 2. St.

Unterricht

CLAVIER-Unterr., vorzügl., per Monat 6 Mk. Auch für
 Anfänger. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19785

Pieder, Couplets, Duette werden einstudirt, sowie
 Clavierbegl. überr. Näh. Tagbl.-Verlag. 19786

Tanz-Unterricht.

Nehme noch Anmeldungen in meiner Wohnung, Sellmundstraße 45,
 sowie in den Unterrichtsstunden Dienstags und Freitags Abends,
 von 8-10 Uhr, im Lokal Kirchgasse 20 entgegen.

H. Schwab, Tanzlehrer.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

1500-2000

Mark gegen 3-4fache Sicherheit von
 einem soliden Geschäftsmann zu leihen
 gesucht. Gest. Offerten mit Angabe der
 Bedingungen unter Z. A. 33 an den
 Tagbl.-Verlag erbeten. 19789

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt eine Einladung zur Beteiligung an der IV. Wesseler Kirchbau-Geld-Lotterie an, welche geneigter Beachtung empfohlen wird. Die Ziehung findet laut Bekanntmachung im amtlichen Deutschen Reichsanzeiger bestimmt am 6. November d. J. zu Wessel statt, daher Ziehungsverlegung durchaus ausgeschlossen. 19716

Carl Fischbach,

Langgasse 8,
zunächst der Marktstrasse,

empfiehlt seine grosse Auswahl in



Regenschirmen

nur eigenes Fabrikat.

Anfertigung auf Bestellung.
Das 19722

Repariren u. Ueberziehen
von Schirmen

wird schnell und billig besorgt.



Restaurant zur „Kronenburg“,

Sonnenbergerstrasse 57.

Empfehle meine Lokalitäten zur Abhaltung von Gesellschaften, besonders f. Vereine sehr geeignet. **Vorzügliches Bier, reine Weine, anerkannt gute Küche, Hausmacher Wurst, reichhaltige Speisentarte.**

Um freundlichen Besuch bittet

19784

Wilh. Feller.

Zum Lohengrin, Taunusstrasse 55.

Empfehle einen guten halben Schoppen Wein zu 25 und 35 Pfg., sowie ff. Exportbier bei freundl. w. Bedienung.

Zur Dachshöhle.

Heute: Großes humoristisches Frei-Concert. Anfang 4 Uhr. 19756
J. Ettingshaus.

Kaufgesuche

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 114

Die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Gold, Silber, Möbel und Pfandscheine bezahlt 18525

S. Rosenau,
Rehgasse 13.

Eine Theke mit Marmorplatte

zu kaufen gesucht. Offerten unter „Theke“ an den Tagbl.-Verlag.

Weinfelder,

neueren Systems, gut erhaltene, große Bütteln u. weingrüne Stückfässer zu kaufen ges. Fr.-Off. sub G. H. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Ein geb. irischer Ofen gesucht. Offerten mit Preis Abelhaßstraße 36, 1 Tr. 19726

Ein mittelgr. Ofen z. kauf. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19752

Gut erhaltener Porzellan-Ofen, kleinste Sorte, gesucht. Offerten unter F. H. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Ofenschirm, gebraucht, zu kaufen gesucht. Karlstraße 29, Part.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Zum weissen Lamm, Marktstrasse 14,

Heute gr. Concert.

(Brühl'sche Capelle.) 19708

Weinstube J. Sinss,

43 Friedrichstraße 43.

Heute Abend:



Has im Topf
und
Gänsebraten.



Weinstube Ottenthal, Mainz,

Rheinstraße 33, nahe der Stadthalle. 18788

Gute Küche, Weine v. 40, 50, 70 Pf. an v. Schoppen, feine Flaschenweine.

Zum Kaiser Friedrich.

Neurostraße 35/37.

Heute Abend von 6 Uhr an:



Has im Topf,
Rehragout

und sonstige reichhaltige Speisentarte.

Restauration zum Mohren.

Heute Abend Spanisan und Hasenpfeffer.

Restaurant Kronenhalle,

20 Kirchgasse 20,

empfiehlt von heute ab jeden Tag Has im Topf, Solberfleisch mit Sauerkraut, Rehragout, guten Mittagstisch u. Abendessen u. ein vorzügliches Glas Wiesbadener Bier und einen guten 1/2 Schoppen Weiß- und Rothwein (Vorkocher). 19788

Um einen gütigen Besuch bittet

Achtungsvoll

Hermann Wolter.

Winter-Kartoffeln pro 1890/91.

Empfehle nachbenannte „bessere und haltbare“ Sorten „Speisekartoffeln“ für den bevorstehenden Winterbedarf:

- 1) **Daberische** (kleinere Sorte, aus der Markt Brandenburg),
- 2) **blaue Oberpfälzer,**
- 3) **gelbe Pfälzer** (Neu-Amerikaner), | größere Sorten,
- 4) **rothe f. Mandkartoffeln** (Specialität)

in jedem Quantum billigst. — Baldgest. Bestellungen erbeten und sind Proben zu haben. 19742

Fr. Heim, 30, 1, Dohheimerstraße 30, 1.

Feinste Geurtfugenbutter versendet netto 8 Pfund zu 9,20 Mk. kernfette Gänse zu 55—60 Pfg. das Pfd., Alles frei gegen Nachnahme die Dampfmoikerei in Neukirch, Dhr.

Beehre mich, den Empfang sämtlicher

Neuheiten für Herbst- u. Winterseason

ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig halte mich zur Anfertigung nach Maß bestens empfohlen, indem ich guten Sitz und solide Ausführung zusichere.

19780

J. Bischoff, Civil- und Militärschneider,
Kirchgasse 2.

Geschäfts-Verlegung.

Wiener
Schuhwaaren-Bazar, 
Große Burgstraße 1,

ist nach

Häfnergasse 10

verlegt.

Empfehle:

Hochfeine Damenstiefel, Herrenstiefel, Kinderstiefel.
Große Posten Damenstiefel, gut und schön gearbeitet, von
4 Mk. 50 Pfg. an.
Größte Auswahl Herrenstiefel (Handarbeit) von 6 Mk.
50 Pfg. an.
Ebenso allen Arten Pantoffel und Schuhe schon von 40 Pfg. an.
Reiche Auswahl aller Sorten Winter-Schuhwaaren, nur schöne
und gute Arbeit, sehr billig.

Achtungsvoll

186

Wilh. Wacker,
Stuttgarter und Wiener Schuhlager,
nur Häfnergasse 10.

Restaurant Vogel

Rheinstraße 27, neben der Hauptpost.

Einem verehrl. Publikum hierdurch zur Nachricht, daß ich von heute ab außer

Weihenstephan

noch

Böhmisches Bier

(Pilsener Brauart)

von der Domäne Liebotshau in Böhmen

in Zapf genommen habe.

19729

Hochachtungsvoll

Chr. Nocker.

Von heute an

geröstete Maronen und süßer Traubenmost

zu haben bei

G. Mattio, im Laden Mauergasse 8.

Von Montag anfangend habe ich meine Maronenrösterei auf dem Markt.

19780

Anerkennung.

Die prompte Regulierung eines mich betroffenen Pferdeschadens will ich zur Empfehlung der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden hierdurch anerkannt haben.

Sonnenberg (Hessen-Nassau), den 17. September 1890.

Georg Schmidt, Landwirth.

Für Viehbesitzer.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der

Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank
in Dresden:

Albert Altvater, Sub-Director,
in Frankfurt a. M.,
Schäfergasse 1,

Heinrich Hendler, Agent,
in Sonnenberg,

und die allenthalben bekannten Agenturen.

Thätige Agenten werden in jedem, auch dem kleinsten Orte von vorstehender Sub-Direction Frankfurt a. M. gern angestellt.

Musverkauf.

Wegen Aufgabe sämtlicher

Damen-Besatzartikel,

wie Agremente, Ornamente,
mit und ohne Perlen, wollene
u. seidene Spitzen etc., verkaufe
dieselben zu und unter Einkaufs-
preisen.

Carl Schulze,

Kirchgasse 38.

19779

Fr. Strensch,

Webergasse 40, vis-à-vis der Saalgasse,
empfiehlt selbstverfertigte Handschuhe und Hosenträger, große Aus-
wahl in Güten, Rappen, Schirmen, Kragen u. Manschetten, sowie
prachtvolle Neuheiten in Cravatten zu äußerst billigen Preisen. 18708

Für Allerheiligen.

Metall- und Perlkränze,

größte Auswahl,

19386

Michelsberg 20.

Imprägn. Dachleinwand

empfiehlt die alleinige Vertretung

19746

Moritz Kleber, Parkstraße 14.

Kohlen

von den besten Fichten, sowie Buchen- u. Eichenholz und Briquetts werden wegen plötzlicher Räumung des Lagerplatzes zu folgenden Preisen verkauft:

Prima merite Kohlen pro 20 Ctr.	21 Mk.
Rußkohlen 1. Qualität " " "	24 "
Briquetts " " "	21 "
Bei Barzahlung 3% Rabatt.	
19749	
H. Intra, Lannusstraße 53.	

Verschiedenes

Wohnungs-Wechsel.

Sie nach der

Spiegelgasse 1

(Ecke der Weber- und Spiegelgasse)

vorgogen.

Dr. med. Linkenheld,

Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Aufklärung.

Bezüglich des im „Tagblatt“ vom 18. d. enthaltenen Artikels, betreffend Bestrafung eines hiesigen Metzgers wegen Waldfrevel, worin die Buchstaben **M. L.** als Name bezeichnet, erlaube mir, um Irrthümern aus dem Wege zu gehen, zu erklären, daß ich mit dieser Angelegenheit nicht im Geringsten etwas zu thun habe.

Theodor Rossbach,
Kirchgasse 17.

Ein Viertel Ab. Parterreloge abzugeben Vanhoffsstraße 9, 2 St.
 Ein Mitteler zur Frankfurter Zeitung gef. Philippsbergstr. 4, B.
 Herren und Damen, welche Staatsprämien-Loose auf monatl. Abzähl. kaufen wollen, werd. geb., ihre Adr. u. **M. S. F. 27** hauptpostl. n.
 In einem Privathaus guter Mittagstisch zu 60 Pf.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 19777

Zwei Wittippen

sind Aufnahme in einem fidelen Kreise (Pension hier). Offerten unt. **P. G. 83** an den Tagbl.-Verlag.

Modes.

Bleichstraße 26, 2. St., werden alle in das Pufsach gehörende Arbeiten angenommen und auf das Geschmacksvollste nach der neuesten Mode angefertigt. 19777

Erfahrene Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Röcken u. Kinderkleidern, sowie zum Aendern u. Ausbess. N. Wilhelmstr. 18, 3 St.

Ein Mädchen wünscht noch einige Kunden zum Weißzeugnähen und Ausbessern. **Emily Wilczek,** Ablerstraße 4, 2 Tr. 1.

Eine thätige Büglerin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Hirschgraben 8, 2 St.

Ein Bügelmädchen sucht noch einige Kunden. Hochstraße 13.

Familien-Wäsche

Leute, die ohne Anwendung von Härte und scharfen Mitteln, die Wäsche schön liefern, wollen ihre Adresse unter **A. M. Wäsche** im Tagbl.-Verlag abgeben.

Deute Sonntag, den 19. Oct., können Kasanien am Platterweg gelesen werden à Person 20 Pf.

Alter Banlehm

kann abgeholt werden
Frankenstraße 23.

Wer

vermittelt einer Dame in den besten Jahren mit schöner Erscheinung und reicher Ausstattung eine pass. Parthie? Briefe unter **M. M. 180** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderlose Leute suchen ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Steingasse 9, Bart.

Heiraths-Gesuch.

Ein in den besten Jahren stehender Wittwer mit erwachsenen Kindern, welcher ein eigenes Geschäft hat, wünscht sich mit einem braven Mädchen wieder zu verehelichen und bittet Offerten unter **N. L. 75** vertrauensvoll im Tagbl.-Verlag niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bitte Brief M. L.

in dem Tagbl.-Verlag abzuholen.

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. April eine Wohnung von 3-4 Zimmern in der Langgasse oder in der Nähe derselben von einer ruhigen Familie gesucht. Offerten unter **A. 1** an den Tagbl.-Verlag. 19530

Wohnungsgesuch.

Per sofort eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Kellerraum, in einem Hinterhaus. Näh. bei **J. Klein,** Schwalbacherstraße 55, Seitenbau.

Möblirte Wohnung gesucht.

Zum 15. November oder 1. Dezember suche eine abgeschlossene schön möblirte Wohnung in freundlicher ruhiger Lage, Sonnenseite, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badestube und Zubehör. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **B. F. 18** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Herren

suchen 2 besser möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) in der Nähe des Bahnhofes. Off. m. Preis u. **M. Z. 4001** postlagernd. hier.

Ein möblirtes Zimmer mit einfacher Pension

für einen jungen Mann per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Raths-Secretär Wilke, Breslau,** Garbestraße 2.

Gesucht ein möbl. Zimmer nebst voller, gebiegen bürgerl. Pension bei gut situir. hiesigen Bürgern, mit Familienanschluß. (Wirtschaftssofort. und Weltrig-viertel ausgeschlossen.) Preis ca. 80-90 Mk. pro Monat. Offerten unter **M. S. 59** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Laden.

In lebhafter Geschäftslage wird zum 1. April n. J. zur Errichtung eines besseren Material- und Fabrikwaren-Geschäftes ein freundlicher Laden mit gutem Keller und Lagerräumen zu mietzen gesucht. Offert. mit genauen Angaben über Lage u. Preis erbitte mir unter **A. V. 59** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Kleiner Saal,

zur Aufbewahrung von feineren Möbeln oder sonstigen Gegenständen, auch als Atelier geeignet oder abgetheilt, als kleine Wohnung für eine einzelne Person, in bester Lage, zu vermietzen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19734
Castellstraße 7 ist eine Trockenspeicher-Abtheilung zu verm. 19747

Wohnungen.

Emserstraße 4a (neues Landhaus) sind elegante Wohnungen von 10 bezw. 6, auch 3 Zimmern, nebst der Neuzeit entsprechendem Zubehör (wie Bad, Speisek. etc.) gleich oder später zu vermietzen. Näh. dahelbst, Anbau 2 Tr. 19700

Drantenstraße 4 Mansard-Wohnung zu verm. per 1. Jan. 1891. 19764
Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 6 oder 8 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Dezember 1890 zu vermietzen in **Etville** bei **Adam Bienstadt,** Bürgermeisterei-Gehülfe.

Möblirte Wohnungen.

Wegzugs halber

eine feine halb möblirte 3er-Etage, enthaltend einen neuen Flügel, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Zubehör etc., ist auf so gleich billig, eventuell auch ohne Möbel zu vermietzen Albrechtstraße 3a.

Möblirte Zimmer.

Adelheidstraße 7, 1. St., zwei fein möblirte Zimmer zu vermietzen.

Dohheimerstraße 12, Part., 2 gr. möbl. Zimmer mit Abschluß, Dienergehülfe, auch ausgestattete Küche, auf 1. Nov. zu vermietzen. 19715

Geisbergstraße 26 schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 19718

Parlstraße 5, Part., ein gut möblirtes Zimmer zu vermietzen.

Parlstraße 16, Part., fein möblirtes Zimmer sofort zu verm. 19787

Louisenstraße 5, Part., gut möbl. und leere Zimmer zu verm. 19725

Acrostraße 10, 2 Tr., ein freundliches, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermietzen.

Schwalbacherstraße 32, Allee-seite, nahe der Kaserne, ein geräumiges gut möbl. Zimmer zu vermietzen. 19760

Lannusstraße 55, 1. möblirtes Zimmer zu vermietzen. 19761
Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermietzen Bleichstraße 23, 2 St.

Bei einer anständigen ruhigen Familie ist ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten Adelhaubstraße 33, Seitenbau 3. Dasselbst wird auch ein Kind in Pflege genommen.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstr. 51, Hinterh. 1 St. I.
Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 12, Mittelb. Part. 19709
Einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn oder eine Dame zu verm. Helenenstraße 6, Vorderh. 2 St.
Ein möbliertes Zimmer zu verm. Kapellenstraße 1. 19771
Ein Zimmer mit Bett zu vermieten Rattstraße 12, Hinterh. 2 St.
Ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Nerostraße 23.
Ein schön möbliertes Zimmer Dranienstr. 25, Hinterh. 1 St. I. 19770
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 26, Hinterh. 1 St. h.
Einfach möbl. Mansarde billig zu v. Näh. Hermannstraße 17, Lad. 19697
Ein anständ. Mädchen erhält gute Schlafstelle Adolphstraße 16, Hinterh. Arbeiter erhalten Logis Feldstraße 13, Hinterhaus Part.
Zwei reinliche Leute erhalten Schlafstelle Helenenstraße 6, Hinterh. 1 St. Arbeiter erhält Kost und Logis Helenenstraße 18, Hinterh. 3 St. links. Arbeiter können Logis erhalten Hochstraße 19.
Ein auch zwei solide reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näh. Dranienstraße 16, Hinterh. Dachlogis.
Ein reinkl. Mädchen erhält Schlafstelle Röderstraße 19, Seitenb.
Ein anst. j. Mann kann Logis erhalten Schachtstraße 9b, 2 St. I. 19737

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Gegen häusliche Arbeit wird ein schönes Parterrezimmer an eine einzelne Person abgegeben Humboldtstraße 3. 19698

Fremden-Pension

Pension gesucht von feinem Herrn in guter Familie. Off. sub v. Z. an Haassenstein & Vogler, hier. (H. 66915) 63

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 37, und enthält jebeimal alle Einstellungs- und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine in der Kurz- und Passeniererie-Waaren-Branche erfahrene

Verkäuferin

wird z. bald. Eintritt gesucht. Off. unter N. 1507 an den Tagbl.-Verlag. 19256

Lehrmädchen gesucht. Anfangsgehalt 10 Mk. monatlich. Zu erfragen 12-1 Uhr im Korsett-Geschäft Langgasse 39.

Ich suche für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft

ein junges Mädchen

mit guter Schulbildung in die Lehre. 19334

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

Gesucht

wird für ein hiesiges feines Buggeschäft ein Lehrmädchen, sowie ein Laufmädchen. Zu melden Eisstraße 21, 2.

Akleidermachen erlernen gründlich, auch unentgeltlich junge Mädchen Moritzstraße 18, 2 St. Anständige Mädchen können Akleidermachen u. Zuschneiden gründl. erlernen Kirchhofsgasse 7.

Ein Mädchen kann das Akleidermachen erlern. Schülerpl. 4, 3 St. 19633

Ein j. Mädchen kann gründlich und unentgeltlich das Akleidermachen und Zuschneiden erlernen Dranienstraße 23, Seitenb. 1 St.

Ein junges reinliches Mädchen den Tag über gesucht; dasselbe kann dabei das Akleidermachen erlernen. Launusstraße 25, Stb. 3 Tr. Krück.

Mädchen, welche sich im Akleidermachen ausbilden wollen, finden Stellung Adolphstraße 5a, Hinterhaus 1 St. links.

Wäschefrau gesucht bei Frau Lang, Helenenstraße 5. 19489

Eine reinkl. Dienstmagd oder ein Mädchen wird für den Morgen ge- 19713
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Für die Aufwartung einer einzelnen Dame findet eine unabhängige brave Frau hübsch möbliertes Zimmer Launusstraße 41, 3 links.

Ein jung. Mädchen, 14-16 Jahre, zur Aushilfe in hies. ruh. Geschäft gegen Vergütung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19751

Central-Bür. Goldgasse 5, 1. St., (Frau Warlies),

sucht: Haushälterin, welche pers. loht, in eine Sur-Anstalt, eine Stütze, welche die gute Küche versteht, Köchinnen in A. Familien, besseres Hausmädchen für ausw., besseres Kinder- mädchen für auswärtig, Allein- und Hausmädchen.

Gesucht für auswärtig eine Haushälterin, welche sich auch als Verkäuferin mit verwenden läßt, mehrere tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können für hier und auswärtig, verschiedens. feinstädtische Köchinnen, zwei Hotelhausmädchen, eine Verkäuferin nach Mainz, angehende Kammerjungfern nach auswärtig, Kinderfräulein für ein Kind. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Herrschäfts-Köchin

gesucht per 1. oder 15. November. Muß durchaus selbstständig sein und seine Küche verstehen. Nur ältere Personen mit langjährigen Zeugnissen wollen sich melden Sonnenbergerstraße 60.

Gesucht Köchinnen, welche die feinere Küche verstehen, Hausmädchen, Alleinmädchen, welche etwas kochen können, Kindermädchen, sowie eine nette Stellanerin. Frau Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15. Zwei tüchtige Haus- oder Küchenmädchen sucht

J. Weppel, Webergasse 35.

Braves Dienstmädchen gesucht Steingasse 4. 19693
Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. 19154
Brenner & Blum.

Albrechtstraße 11 ein Mädchen auf gleich gesucht. 17823
Ein ordentliches Mädchen gesucht Frankenstraße 20. 19106

Ein hartes fleißiges Mädchen wird gesucht Moritzstraße 42, Metzgerladen. 19383
Welltrichstraße 12 wird ein Mädchen gesucht. 19420

Ein einfaches Mädchen gesucht Albrechtstraße 7a, Part. 19681
Ein zuverlässiges Kindermädchen gesucht Frankfurterstraße 19. 19507

Gesucht ein Mädchen, welches in Hausarbeit und im Kochen erfahren ist, Rheinstraße 22, Part. 19660

Grathstraße 8 wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht für die fein bürgerliche Küche und Hausarbeit. 19660

Ein sehr tüchtiges Mädchen

gesucht Rheinstraße 21, Metzler. 19623

Ein sauberes Mädchen auf gleich gesucht Lahnstraße 2. 19732

Ein Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 17, 2. St. 19711
Ein Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum 1. Nov. verlangt Adolphsallee 24, 2.

Ein br. junges Mädchen für leichte Arbeit g. g. 2. auf sofort gesucht Neue Colonnade 17/19.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches die gut bürgerl. Küche und die Haushaltung versteht, sofort gesucht Adelhaubstraße 49, 1.

Gesucht per 1. November ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit bei kleiner Familie mit gutem Lohn Kapellenstraße 59.

Ein Stuben-, ein Kinder- und ein Küchenmädchen werden zum 1. November gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden Wainzerstraße 3. 19732

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht Gr. Burgstraße 5, 2 St. 19767

Ein kräftiges Mädchen gesucht Albrechtstraße 35, Metzgerladen. 19767

Gesucht mehrere Zimmermädchen, zwei f. bürgerl. Köchinnen, drei Gezierinnen, eine Bonne nach Berlin, eine angeh. Jungfer, welche Kleider machen kann, zwei bürgerliche Köchinnen, eine jung. Haushälterin an den Rhein, eine tüchtige Ladnerin, mehrere Alleinmädchen, ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau und ein Waschnädchen. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen, gegen hohen Lohn per 22. October gesucht Schulberg 3. 19769

Ein Dienstmädchen und ein Laufmädchen von 14-15 Jahren gesucht. Mübottter, Wählgasse 1.

Gesucht 20-30 Mädchen, welche gut bürgerl. kochen können, Zimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Hinterh.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde gesucht Saalgasse 3, bei Frau Geldner.

Eine Keitnerin sofort gesucht Schwalbacherstraße 9. 19765

Eine Keitnerin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19728

Schäufelmann sof. gesucht bei Frau Immel, Schwalbacherstr. 45. 19728

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Verkäuferin von außerhalb, welche längere Zeit in einem feinen größeren Colonial- und Delicatessen-Geschäft thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht anderweitig Stellung. Off. unter N. D. 100 hauptpostlagernd.

Eine **Washfrau** sucht dauernde Beschäftigung zum Waschen und Bügen. Adlerstraße 13, Seitenbau 1 St. 1.
 Ein **Washmädchen** hat noch Tage frei. Adlerstraße 45, Part.
 Eine **Wash- u. Putzfrau** sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 16, Dchl.
 Eine **Frau** sucht zum Waschen und Bügen. Näh. Schulgasse 4, Hinterh. Dchl. Dasselbst kann ein Mädchen Schlafstelle erhalten

Pflegerin.

Sehr gut empfohlene **Pflegerin** für Kranken- und Wochenpflege, geprüft, empfiehlt sich. Adr. unter **D. F. 54** an den Tagbl.-Verlag.

Eine **tüchtige Haushälterin** mit 4- und 7-jährigen Zeugnissen aus Hotels, verschiedene Köche und **Kellner** empfiehlt **Bureau Germania, Säfergasse 5**.
 Empfehle Haushälterin, Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Köchinnen jed. Art, Kinder- u. einf. Landmädch. Bür. **Fr. Wintermeyer, Säfergasse 15**.
 Stellen suchen eine fein bürgerliche Köchin mit prima Zeugnissen, sowie etliche Alleinmädchen, darunter eine **Bayerin**, welche gut kochen kann. **Bureau Victoria, Nerostraße 5**.

Restaurations-Köchin, perf. Kaffeeköchin, Küchen-Haushälterin, **Beitöchin** empfiehlt **Central-Bureau Frau Warles, Goldgasse 5, 1**.

Stellen suchen drei nette Hausmädchen, welche schneiden können und prima Zeugnisse besitzen, sowie eine Kammerjungfer, welche perfect schneidert, eine englische Erzieherin, drei Repräsentantinnen, vier Gesellschaftertinnen, drei Fräulein zur Stütze und zwei Haushälterinnen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5**.

Eine fein bürgerliche Herrschaftsköchin mit 3- und 5-jähr. Zeugn. sucht Stelle. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 16, 1 St.

Eine **gut empfohlene Frau (Witwe)**, selbstständig in der feineren Küche, sucht auswärtsweise des Tags über Beschäftigung. Näh. Schlichterstraße 18, Frontspise.

Eine **Witwe**, 35 Jahre alt, sucht bis Mitte November* Stelle als **Weißzeugbeschäftigterin**; dieselbe war schon zwei Jahre in ähnlicher Stellung. Gef. schriftliche Offerten unter **C. H. 21** an den Tagbl.-Verlag.

Für Kranke.

Für eine gepr. Pfleg. mit ganz vorz. Empfehl. wird Stellung als Begeleitung zur Heilg. gesucht, jetzt oder später. Dieselbe war schon im Süden u. spr. franz. Adr. unter **C. D. 45** an den Tagbl.-Verlag.

Als **Stütze der Hausfrau** oder zu größeren Kindern sucht ein gebildetes Mädchen Stellung. Offerten sub **A. S. 25** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gut empfohlenes feineres **Hausmädchen**, das Schneiden und Weißnähen versteht und in der Hausarbeit bewandert ist, sucht Stellung in feinerem Hause zum 1. Nov. Off. unter Chiffre **R. K. 99** an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständ. saub. Mädchen, das etwas kochen, nähen kann u. handarb. verst., sucht Stelle als Hausm. od. Mädchen allein. Abelhaidsstr. 45.

Mehrere fremde **Mädchen** suchen Stellen für Küchen- und Hausarbeit durch **Frau Müller, Wegergasse 13**.

Alleinmädchen mit mehrjähr. Zeugn., welches kochen kann, sowie ein **tüchtiges Hausmädchen** empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5, 1**.

Ein gewandtes **Mädchen** aus guter Familie sucht Stellung zum 1. Nov. in einem ruhigen Haushalt als Alleinmädchen. Näh. von 4-6 Uhr **Wellrichstraße 32, 2 Tr.**

Ein **einfaches Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. **Friedrichstraße 8, Seitenbau**.

Sucht ein **Fräulein**, welches perfect kochen kann, sowie die selbstständige Führung eines Haushaltes übernimmt. Suchende spricht perfect französisch, sowie englisch. **Bureau Victoria, Nerostraße 5**.

Stellen suchen **Mädchen**, welche fein bürgerlich kochen können, durch **Frau Schug, obere Webergasse 16, Hinterh.**
 Ein nettes **Stubenmädchen** mit gut. Zeugn. sucht Stellung in Privat-hotel oder Pension. Näh. **Schwalbacherstraße 16, 1 St.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Buchhalter, perfect, beste Zeugnisse, gesucht z. **Vormittagsarbeit**. Näh. **Tagbl.-Verlag**. 19710

Gesucht wird Jemand, der die französische Sprache durchaus beherrscht u. correct Dictat französisch schreiben kann. Adressen abzugeben unter Chiffre **K. Z.** im **Tagbl.-Verlag**.

Schreiner oder Glaser

auf Rahmenarbeiten gesucht. 19738

G. Collette, Friedrichstraße 14. 19739

Bauschreiner gesucht Dogheimerstraße 17. 19739

Ein **Anschläger** gesucht Jahnsstraße 3. 19738

Möbelschreiner, mehrere selbstst. Arbeiter, dauernd gesucht. 19048

F. Kratz, Webergasse 4. 19048

Ein **tüchtiger Glaser-Schülfe** gesucht Friedrichstraße 19. 19649

Tüchtige Maurer u. Tagelöhner

gesucht auf der Baustelle **Sumboldtstraße 3**.
Tüncher für Speis- und Gypsarbeit für längere Zeit gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 19504

Für Schuhmacher.

Einen Arbeiter auf prima **Frauen-Arbeit** sucht sofort 19757

F. Ballhaus, Goldgasse 20.

Ein junger **Schneidergeselle** auf kleine Arbeit gesucht **Ellenbogengasse 10, Frontspise**.
 Ein guter **Wochenschneider** findet Jahresstelle **Mauritiusplatz 6**. 19744

Intelligente Schneidergesellen

finden lohnende Beschäftigung. Offerten unter **S. # 5** befördert der **Tagbl.-Verlag**. 19665

Ein junger angehender **Kellner** gesucht. 18908

Gesucht ein junger **Restaurationskellner**. „**Burg Nassau**“.

Bureau Germania, Säfergasse 5.
 Ein **Lehrling** zum baldigen Eintritt gesucht. 19768

Carl Grünig, **Tafeten-Geschäft**.

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 19608

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Frankenstraße 15, Part**. 14568

Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht. **H. Schäfer, Schuhmacher, Langgasse 63**. 18922

Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht bei **Herrn Hümpel, Korbmacher, Mühlgasse 11**. 19776

Ein **braver Junge** als **Lehrling** gesucht. **K. Sellberger, Metzger, Nerostraße 22**.

Junger Bursche

mit guten Zeugnissen findet dauernde Stelle durch **Frau Schlieck**, **Friedrichstraße 12, Hinterh.** 19719

Ein **junger Hausbursche** in ein Bier-Restaurant gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 19772

Ein **braver Hausbursche** wird gesucht von **J. W. Weber**, **Moritzstraße 18**. 19773

Gesucht ein **tüchtiger Hausbursche** durch **Bureau Frau Wintermeyer, Wwe., Säfergasse 15**.

Ein anständiger Hausbursche

findet per Anfang November Stellung. 19608

B. Marxheimer, **Wilhelmstraße 22**.

Einen **zuverlässigen Hausburschen** sucht **J. M. Roth**, **Kl. Burgstraße 1**. 19738

Sofort **starker junger Mann** z. **Beienung e. Kranken** und z. **Hausarb.** z. m. **Vormittags** **Mainzerstraße 70, 1**.

Ein **junger Mann** zum **Ausführen eines Herrn** Unverb. **Krankentener** sofort gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 19750

Zwei **kräftige Arbeiter** gesucht im **Kohlengeschäft** **Kirchgasse 35**.
 gesucht **Umbau Birlenbach**, **Bahnhofstraße**. 19762

Grund-Fuhrleute

finden dauernden und lohnenden Verdienst. 19648

Näh. **Wellrichstraße 21** bei **Jacob Mann**.
 Ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht **Adlerstraße 15**.

Ein Fuhrknecht

gesucht. „**Steinmühle**“ bei **Wiesbaden**. 19669

Adertknecht gesucht **Steingasse 3**. 19738

Ein **tüchtiger Schweizer** gegen hohen Lohn gesucht. 19458

W. Kimmel, **Moritzstraße 29**.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. Mann

mit allen **Comptoir-Arbeiten** vertraut und den besten Zeugnissen versehen, sucht, nachdem er seiner **einjähr. Militärpflicht** genügt, **anderweitig Stellung** als **Buchhalter od. Verkäufer**. Off. u. **J. C. 18** postl. **Wiesbaden**.

Ein **junger Mann** sucht für einige Wochen **Beschäftigung** zum **Übertragen von Büchern** u. s. w. **Gefällige** Offerten unter **A. H. 190** an den **Tagbl.-Verlag**.

Ein **junger Kister**, der **Holz- und Kellararbeit** versteht und **Risten** machen kann, sucht **Engagement**. **Dogheimerstraße 51**.

Ein **lediger Kutscher**, der schon mehrere Jahre bei **Herrschäften** gedient hat und **gute Zeugnisse** aufweisen kann, sucht **sofort Stellung**. Off. unter **K. H. 600** an den **Tagbl.-Verlag**.

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Sirsch-Apothek“.

Billigste Bezugsquelle fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben.

Elegante Herren-Anzüge, complet, Mk. 25, 27, 30—54.

Beinkleider, Joppen, Sackröcke Mk. 6, 8, 10, 15—24.

Herren-Herbst-Paletots Mk. 18, 22, 24—36.

Herren-Winter-Paletots Mk. 24, 27, 30—48.

Jünglings-Paletots Mk. 8, 10, 12—25.

Jünglings-Anzüge Mk. 10, 12, 15, 18—30.

Knaben-Schul-Anzüge Mk. 6, 7, 9—12.

Knaben-Facon-Anzüge Mk. 8, 10, 12 und höher.

Knaben-Paletots Mk. 5, 7, 9, 12 und höher.

Schlafröcke von Mk. 10 anfangend bis 40 Mk.

Atelier für Anfertigung nach Maass.

Auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

19723

Bau- u. Brennholz

versteigere ich im Auftrage des Grundarbeit-Unternehmers Herrn Jacob Hahn

morgen

Montag, den 20. c., Nachmittags 2 Uhr, am Abbruch des

Christmann'schen Hauses, Ecke der Webergasse und Kleine Burgstraße,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator. 240

Büreau: Mauergasse 8.

„Zum grünen Baum“, vis-à-vis dem Rathhaus-Keller, empfiehlt

Hasenpfeffer,

Nalbsnierenbraten mit gem. Salat, Würstchen mit Sauerkraut A. Waldhaus.

Photographie.

Gängigen Anfragen entsprechend theile hierdurch ergebenst mit, daß mein pothographisches Atelier

Saalgasse 36

nach wie vor in unveränderter Weise weitergeführt wird.

19780

Hochachtungsvoll

Georg Schipper,

36 Saalgasse 36.

Moderne Regenschirme

mit starken und eleganten Stöcken

per Stück 3 Mark

liefert am besten der Bazar von

Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24.

19720

Empfehle hochfeine Dampffassen, große Albenstieglitz,

finen, Girkke, Brannellen, Rothflehchen, Schwarzköpfe, Harzer Kanarien zu den billigsten Preisen. Reith, Vogelhandlung, Michelsberg 3.

Die von den höchsten Medicinalbehörden als vorzüglichst anerkannten, so sehr beliebten ächten

„Original-Cognacs“
von **Houlesin & Cie.** in Cognac (Gharente) empfiehlt in beliebiger Füllung. Proben und Bestellungen bei
19741
Fr. Heim, 30, 1. Dohheimerstraße 30, 1.

Zwiebeln.

Der Best Zwiebeln (prima Winterwaare), das Pfund zu 5 Pfg., wird morgen Montag an der Hessischen Ludwigsbahn abgegeben.
19735

Kartoffeln (blane Pfäzer)

Lade morgen Montag an der Hessischen Ludwigsbahn aus. Proben und Bestellungen bei
19786

Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Brennholz.

Kiefern, zum Anzünden, fein gespalten, pr. Str. Mt. 2.20, gemischtes, zum Heizen u. Anzünden,
Abfallholz, kurz geschnitten, in Bündeln u. lose, pr. Str. Mt. 1.60,

Buchen, zur Kamin- u. Porzellanofenfeuerung, in versch. Längen geschnitten u. grob gespalten, pr. Str. Mt. 2.—, in größeren Mengen, nach Maas aufgesetzt, entsprechend billiger, liefert nach wie vor auf Bestellung frei in's Haus
19731

Wilh. Gail Wwe.,
Dohheimerstraße 33.

Telephon No. 84.

Telephon No. 84.

Brumata-Leim

(Kampuleim)
zum Vertilgen der dem Anholz und den Obstbäumen schädlichen Raupen etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen
19734
Ed. Weyandt, Kirchgasse 18.

Unterricht

Abiturient ertheilt billig **Nachhilfsstunden** in allen Real- und Gymnasialfächern. Näh. Metzgergasse 14, 2. St.

Ein **Primaner des Gelehrten Gymnasiums** wird zur **Besichtigung der Schularbeiten eines Sextaners** gesucht. Gef. Offerten unter **G. M.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine für **höhere Töchter** Schulen staatl. gepr. **Lehrerin** ertheilt zu mäßigem Preise Unterricht. **Vorzügliche Empf.** Offerten unter **J. M. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
16556

L. W. Schmidt, P. L. C. S.,
Geisbergstraße 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretet.
Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion.
Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion.
16672

Eine **junge Engländerin** ertheilt Unterricht in ihrer Sprache zu mäßigem Preise. In erfahren unter **W. 200** im Tagbl.-Verlag.

Englischer Unterricht

per Stunde 50 Pfg. wird von einem Herrn ertheilt, der viele Jahre in England war. Näh. im Tagbl.-Verlag.
19264

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmpl. 1545B

Einige junge Mädchen aus besseren Ständen können noch an einer **französischen und englischen Conversationsstunde** Theil nehmen. Näh. Rheinfstraße 52.
17834

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Part.

German and French lessons by a German lady on moderate terms

Adress **A. B. 9** Tagbl.-Office.

Uebersetzungen in u. aus fremd. Sprachen billigt Kellerstr. 12, 11.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse, 17701
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gef. Offerten unter **M. C. B.** an den Tagbl.-Verlag.
16886

Schreibunterricht, kaufmännischer Ductus, Saalgaße 32, 2.

Concertmeister Arthur Michaelis,
akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels.
Südthstraße 30.
19181

Becker'sches Conservatorium der Musik,
Schwalbacherstrasse 11, seit 1873 unter Leitung des Musikdirector H. Becker. **Lehranstalt für Clavier-, Violin- und Ensemble-spiel, Harmonie- und Compositionslehre, Solo- und Chor-Gesang** (Ausbildung durch Frau S. Becker, akademisch gebildete Gesanglehrerin und Concertsängerin). — Unterricht in Kursus und einzelnen Lectionen. Eintritt täglich. Honorar mäßig, Chorgesang kostenlos. Prospekte durch die Direction.
1863

Eine **Pianistin** ertheilt **Clavier-** Unterricht nach vorzügl. Methode. **Monats-Kursus für Kinder 8 Mt.**, Vorgeschr. 12 Mt. **Prima Empfehlungen.**
Off. sub **J. R. 30** an den Tagbl.-Verlag erb.
16366

Unterricht im Clavierspiel,
Gesang, Ensemble-spiel, Theorie und Compositions-lehre ertheilt
Musikdirector Zerlett u. Frau Zerlett-Olfenins,
Kirchgasse 11.
18044

Für **Clavier-Begleitung** (zu Gesang od. Instrum.), **Ensemble-spiel** (vierhändig), **Clavier-Unterricht** etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, jetzt Friedrichstrasse 18, 2. (Beste Ref.)

Vorschule des Zither-Vereins,

seit 2 Jahren errichtet, hat sich in dieser Zeit auf's Beste bewährt. Durch die Ertheilung des Unterrichts in **zwei Stufen** ist neben der weiteren Ausbildung von Anfängern im Zitherspiel auch solchen Personen die Theilnahme ermöglicht, welche einen Unterricht bisher überhaupt noch nicht genossen haben. Auch für Damen, welche das Zitherspiel erlernen wollen, ist ein **Extra-Kursus** in Aussicht genommen. Anmeldungen zur Theilnahme nimmt der Vorsitzende des Vereins, **Herr W. Frohn**, Häfnergasse 9, bis zum **21. d. M.** entgegen und ist derselbe auch zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit.
197

Der Vorstand.

Zither- und Mandolin-

Unterricht nach bester Schule ertheilt gründlich
Ant. Walter, Zitherlehrer,
Schwalbacherstraße 79, 1.
1768

Violin-Unterricht

ertheilt billigt **V. zum Busch**, Wilhelmstraße 8, Part.

Gesangunterricht

nach vorzügl. Methode ertheilt **Eise Platzmann**, Opernsängerin, Rheinstraße 72, Part.
1789

Eine **Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin)**, ertheilt **Gesang-Unterricht**. Näh. im Tagbl.-Verlag.
17572

Zuschneide-Unterricht.

Gründliche Ausbildung in der **Damen-Schneiderei**. Theoretisch und praktisch. Engl., Pariser und Wiener Schmitte, sehr leicht und ohne jede Vorkenntniß zu erlernen. Während des Unterrichts fertigen die Damen ihre eigenen Kleider an. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Alles Näheres
19611
Nerostraße 46, 1. Fr. Stein, Nerostraße 46, 1.

Zur Anmeldung von Gesangshörerinnen bin ich täglich, außer Sonntags, von 10-12 Uhr zu sprechen.
Gertrud Bussler, Kirchgasse 2a, 1.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 13624
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslotolen. Fernsprech-Anschluss 119.

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 16688

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
Tanusstr. 18.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende
Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,
empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Holzgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Tanusstrasse 10. 205

Immobilien zu verkaufen.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Reizeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Villen Nerothal 45 u. 47
(Reubanten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer Welschstraße 62, II. Einsehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Villen Langstraße 4 und 8
(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Weinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 16687

Herrschaftliches Besitztum Bierstädterstraße 12, hochsehr gelegen u., zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 17702
Renoviertes Herrschaftshaus, rentiert freie Wohnung (6 Zimmer), zu verkaufen. 19123

Villa, zum Hotel garni

erignet, mit ca. 40 Zimmern u., in bester Anlage, ist an einen sol. unt. Unternehmer unter recht günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19719

Haus, in der Nähe Wiesbadens (Vakanzstation), neu, mit Stallung, Scheune u. großem Hofraum, in welchem Bäckerei, Wirthschaft u. Specereihandlung betrieben wird, auch für Deconomie geeignet, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. bei **W. Petry**, Schwalbaderstraße 27.

Ein frequentes Geschäftshaus

in Wiesbaden ist Krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wegen seiner großen Räumlichkeiten und vorzüglichen Keller eignet sich dasselbe für Weinhandlung, Bierwirthschaft, Fabrik u. Näh. Auskunft unter Chiffre **N. S. 57** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Ein **rentables Haus**, für jeden Geschäftsmann, mit Thorsahrt, Werthhütte, g. Hofraum, ist mit 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter „**Haus 20**“ an den Tagbl.-Verlag erdten. 19582

Sauplatze am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Sauplatze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbaderstraße 41. 16447

Sauplatze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Akr zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Immobilien zu kaufen gesucht.

Selbstkäufer wünscht direct vom Eigenthümer ein rent. Etagenhaus in guter Lage oder **Villa** mit gr. Garten zu kaufen. Offerten mit genauen Details erdten unter **T. T. 100** an den Tagbl.-Verlag. 19699

Ein nachweislich rentables

Hotel oder Badhaus,

oder ein dazu geeignetes Haus, in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, der feldgerichtlichen Lage u. unter **M. F. 34** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Thorsahrt und gr. Hofraum, für Fuhrwerk passend (oberer Stadttheil ausgegliedert), bei hoher Anzahlung direct vom Besitzer zu kaufen gesucht. Detail-Offerten unter **W. H. 14** an den Tagbl.-Verlag erdten. 19743

Hauskaufgesuch.

Ein Haus mit 20-30 Räumen, das sich zum Möbirtvermieten eignet, in guter Lage (auch außer Kurviertel) zu kaufen gesucht. **Garten** Bedingung, **Emserstraße** bevorzugt. Offerten mit Angabe des Preises, der Hypotheken, des Zinsetrags u. (womöglich **Plan** des Hauses) unter **F. S. 25** an den Tagbl.-Verlag erdten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

3000 Mk. zu 4 1/2 % Zinsen verleiht am 1. Oct. c. die **Gemeinde Schierstein**. 202

Wirth, Bürgermeister.

Capitalien zu leihen gesucht.

27-30,000 Mk. als 2. Hypothek auf m. hief. Haus à 5% sof. gef. Offerten unter **IK. P. 14** an den Tagbl.-Verlag erdten.

5-6000 Mk. als 2. Hyp., die erste mit Amort. à 5%, auf vorz. Obj. gef. Näh. unter **D. C. 60** an den Tagbl.-Verlag erb.

Ge sucht Capital v. Mk. 16,000. Gest. Offerten unter **M. M. 10** an den Tagbl.-Verlag erdten. 19555

15,000 Mk. (sehr gute 2. Hypothek, nach der Landesbank) auf 1. Januar 91 ohne Unterhändler gesucht. Offerten unter **S. S. 111** an den Tagbl.-Verlag. 19445

12,000 Mk. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19597

50-70,000 Mk. gesucht als erste Hypothek auf ein nach Lage und Rentabilität vorzügliches Haus. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19222

33,000 Mk. Capital werden per 1. Januar oder April zur 2. Stelle hinter 1/2 Tare auf ein Haus guter Lage aufzunehmen gesucht. Zinsfuß nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter **S. 6** beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 19301

5000 Mk. als gute 2. Hypothek gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19714
6-800 Mk. gegen gute Zinszahlung zu leihen gesucht. Offerten unter **P. C. 101** an den Tagbl.-Verlag.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Stiebrich-Mosbach: Geboren: 7. Oct.: Dem Backsteinfabrikanten Karl Martin e. L. - 8. Oct.: Dem Tagelöhner Philipp Jacob Meier e. L. - 9. Oct.: Dem Wagner Philipp Karl Martin Bester e. S. - 10. Oct.: Dem Tagelöhner Friedrich Steinacker e. L. - Dem Tagelöhner Philipp Martin e. L. - Dem Tagelöhner Johannes Gräfer e. L. - Dem Schuhmachermeister Andreas Hugelmann e. L. - 12. Oct.: Dem Herzogl. Kutscher Karl Grimme e. S. - Dem Küfermeister Georg Eisenbraun e. L. - 14. Oct.: Dem Tagelöhner Johann Peter Bender e. L. - 16. Oct.: Dem Hilfs Telegraphisten Anton Karbach Zwillinge (e. S. und e. L., wovon letztere todteboren). - Aufgeboden: Fabrikbesitzer Serapion Maria Leopold Emanuel Flemming zu Eöln und Marie Anna Clouth hier. - Tagelöhner Philipp Karl Anton Zahmer und Anna Darbach, Beide hier. - Fabrikarbeiter Jacob Wendt und Ida Wilhelmine Christiane Ringola, Beide hier. - Schuhmacher Karl Heinrich Joseph Emil Gayer zu Willach und Anna Maag daselbst. - Verhehlicht: 11. Oct.: Tagelöhner Jacob Conrad Kunz und Margarethe Niehl, Beide hier. - Maschinist Johann Waldemar Franke und Henriette Karoline Mathilde Calonske, Beide hier. - Schiffer Wilhelm Karl May und Katharine Mauch, Beide hier. - Gestorben: 10. Oct.: Ludwig Georg, S. des Tagelöhners Karl Friedrich Rudolf Niehl, 5 W. - Luise Elisabeth, T. des Bäckereimeisters Wilhelm Marx, 1 J. - 16. Oct.: Heinrich, S. des Zimmermanns Georg Hassenbach, 11 W.
Sonnenberg und Rambach: Geboren: 6. Oct.: Dem Linder Jakob Kasz zu Sonnenberg e. S., Karl Wilhelm. - Dem Tagelöhner Heinrich Christian Bach zu Sonnenberg e. L., Wilhelmine Karoline Marie. - Aufgeboden: Verwitw. Tagelöhner Philipp Anton Busch und Christiane Luise Philippine Bibo, Beide zu Sonnenberg. - Verhehlicht: Verwitw. Linder Johann Wilhelm Karl Scheib zu Sonnenberg und Katharine Luise Karoline Höhler zu Wiesbaden. - Gestorben: 13. Oct.: Tagelöhner Philipp Heinrich Becker zu Sonnenberg, 63 J. 8 M. 5 T.

Sonntag, den 19. October 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Zauberflöte“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert.
 Abends 8 Uhr: Concert.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Nachmittags 4 Uhr und
 Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellungen.
Alt-katholische Pfarodie Wiesbaden. Vormittags: Wahl eines Pfarrers.
Bürger-Schützen-Corps. Preis-Schießen.
Kriegerverein Germania-Allemania. Nachmittags 2 Uhr 35 Min.:
 Ausflug nach Hochheim.
Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club. Nachm.: Ausflug nach Wicker.
Vilher-Verein. Nachmittags: Ausflug nach Viebrich.
Unterstützungsverein Deutscher Schuhmacher. Nachm.: Versammlung.
Ruder-Club Wiesbaden. Uebungsfahrten.
Bürger-Casino. Familien-Abend.
Gesellschaft „Saxonia“. Abends 8 Uhr: 1. Stiftungsfest.

Montag, den 20. October.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Bürger-Schützen-Corps. Preis-Schießen.
Freiwillige Feuerwehr. Nachmittags 4 Uhr: Uebung.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Vortrag des
 des Herrn Dr. Max Friedländer im Saale des „Victoria-Hotel“.
Schreiner-Znunft. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Znunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Gewerbliche Abendsschule. Abends 8 Uhr: Beginn des Winter-Semesters.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrier.
Vilher-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Vilher-Club. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Wiesbadener Unterstützungsbund. Abends 8 1/2 Uhr: 4. ordentliche
 General-Versammlung.
Sonngogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kirchliche Anzeigen.

Alt-katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 19. Oct., Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Zutritt
 ist Jedermann gestattet. Pfarrer Hülfart.
English Church Services.
 Oct. 19. XX. Sunday after Trinity. 11 Morning Prayer and Holy Com-
 munion. 8. 30 Evening Prayer and Litany. Oct. 22. 11 Morning
 Prayer and Litany. Oct. 24. 4 Evening Prayer.
 The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.
 J. C. Hanbury, Chaplain.

Termine.

Montag, den 20. October.

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Hausrecht, auf dem städt.
 Scheichlagerplatz an der Dohheimerstraße. (S. Tagbl. 243.)
Nachmittags 4 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die
 Lieferung von 100 Stück Straßentapfen für Privat-Hauptbahne, im
 Bureau der Wasser- und Gaswerke. (S. Tagbl. 243.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.	
Abfahrt von Wiesbaden: 510* 620* 740* 760 825* 9* 1010* 1035* 1141 1211 1* 175* 235* 350 450* 590* 620 627 658* 720* 740 824* 9* 924* 1020	Ankunft in Wiesbaden: 544* 628* 725* 745 848* 920 951* 114* 1140 1222* 1257* 126 216 254* 306* 438* 528 614 644* 720* 826* 848* 1017* 1030
* Nur bis Gafel. † Verbindung nach Eoden.	* Nur von Gafel. † Verbindung von Eoden.

Rheinbahn.

Rheinbahn.	
Abfahrt von Wiesbaden: 71 840 855* 1046 1117 1222* 18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 290 414 510 635 1020* * Nur bis Rüdelsheim.	Ankunft in Wiesbaden: 745* 915 1117 1153* 1232 249 43* 554 720 754* 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 * Nur von Rüdelsheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 800 1010 140 325 630	Ankunft in Wiesbaden: 529 937 11 53 816
--	--

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhannien.	
Abfahrt von Wiesbaden: 510 715 1125 257 648	Ankunft in Wiesbaden: 7 10 120 436 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
 Abfahrten von Viebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr
 bis Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billets und nähere
 Auskunft auf der Agentur bei W. Wicker, Langgasse 20. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 17. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742.0	744.3	744.3	743.5
Thermometer (Celsius)	6.9	8.5	7.9	7.8
Dunstspannung (Millimeter)	6.7	6.6	6.5	6.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	79	82	84
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	mäßig.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	5.0	—

Nachts und am Tage öfter kurze Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

20. October: Meist bedeckt, wärmer, Strichregen, theils aufklärend,
 lebhafter Wind. Sturmwarnung.
21. October: Veränderlich, milde Luft, Nebel, strichweise Regen, le-
 bhafter Wind. Sturmwarnung.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 11. Oct.: Dem Tagelöhner Adam Ettingshausen e. T., Friede-
 Elisabeth. — 12. Oct.: Dem Ländergehilfen Johann Adam Dastan
 Zwillingstöchter, Catharine Wilhelmine und Antonie. — 13. Oct.: Dem
 Schweizer Kaver Felber e. S., Friedrich Wolfgang. — 14. Oct.: Ge-
 mehrl. S., Johann Adolf.
Aufgeboren: Priv. Apotheker und Oberapotheker der Reserve Clement
 Friedrich Karl Ohly und Marie Beljaeff, Beide zu Leipzig. —
 Spengler Theodor Brummer zu Neuhoß und Marie Elisabeth Krüger
 zu Engenhahn. — Bergmann Peter Joseph Sachs und Barbara Rasbach
 Beide zu Giesenberg-Sodingen. — Kaufmann Abraham Jaak Otmowski
 zu Berlin und Anna Kohn zu Gleiwitz. — Gärtnergehilfe Heinrich
 August Ernst und Johanna Philippine Wilhelmine Enderz, Beide hier.
 — Fabrikarbeiter Johannes Ott zu Amöneburg und Caroline Kuhl
 Vieler hier.
Verheirathet: 16. Oct.: Kaiserliche Corvetten-Capitän Johannes Hirsch-
 berg zu Kiel und die Baronesse Erdmutha Luise Emilie Hedwig Dignau
 von Monteton hier. — Bergolberggehilfe Albert Georg Ferdinand Frank
 und Luise Margarethe Marie Scheurer, Beide hier. — Bäcker Johann
 Heinrich Beltgens und Anna Maria Juliar, Beide hier.
Gestorben: 16. Oct.: Marie, geb. Feidel, Wittve des Gärtners Georg
 Fuchs 38 J. 2 M. 5 T. — 17. Oct.: Kaufmann Albert Strauß, 35 J.
 5 M. 4 T. — Antonie, Zwillingstöchter des Ländergehilfen Johann
 Adam Dastan, 5 T.
Druckfehler-Berichtigung. In dem Auszuge vom Gestrigen in No. 24
 d. Bl. muß es unter „Gestorben“ in der vorletzten Zeile „Schmidt“ statt
 „Scheid“ heißen.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 19. October. 21. Vorstellung. 9. Vorstellung im Abonnement.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Personen:

Sarastro	Herr Ruffeni.
Tamino, ein ägyptischer Prinz	Herr Schmidt.
Sprecher	Herr Müller.
Erster	Herr Börner.
Zweiter	Herr Dornewach.
Erster	Herr Dietrich.
Zweiter	Herr Aglisth.
Die Königin der Nacht	Frl. Schichardt.
Pamina, ihre Tochter	Frl. Nachtigall.
Erste	Frl. Baumgartner.
Zweite	Frl. Arndt.
Dritte	Frl. Brodmann.
Erster	Frl. Graichen.
Zweiter	Frl. Hempel.
Dritter	Frau Baumann.
Baragena	Herr Jareß.
Bapagena	Frl. Pfeil.
Monostatos, ein Mohr	Herr Warbeck.
Erster	Herr Baumgraf.
Zweiter	Herr Dilger.
Dritter	Herr Berg.

Priester. Sklaven. Gefolge.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.
 Dienstag, 21. October: **Cornelius Vosk.**

Das Feuilleton

- des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
1. Beilage: **Couillengeister.** Roman von Theophil Zolling. (16. Fortsetzung.)
 2. Beilage: **Syringen.** Novelle von Wilhelm Jensen.
- Nachrichten-Beilage: **Londoner Brief.** (Der geplante Tunnel zwischen England und Frankreich.) Von Wilhelm J. Brand.

Locales und Provinzielles.

= **Kurhaus.** Heute Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, findet das erste der sogenannten „Sonntags-Symphonie-Concerte“ der Kur-Capelle in dieser Winter-Saison statt.

= **Deutsche Lutherstiftung.** Man schreibt uns: Wie wir hören, sollen in den nächsten Tagen die Jahresbeiträge für den hiesigen Zweigverein der deutschen Lutherstiftung erhoben werden. Wie bekannt, ist die deutsche Lutherstiftung eine Frucht des unvergesslichen Lutherjahres 1883. Sie will die Segnungen der Reformation in unserem Volke dadurch festigen und weiter tragen, daß sie, bescheidener als andere Vereine evangelischer Liebeshätigkeit, verborgen vor den Augen der Welt insbesondere dem evangelischen Pfarrhaus und der evangelischen Lehrerfamilie, welche durch die Sorge um die Zukunft der Kinder belastet und gefährdet sind, bei der Ausbildung ihrer Kinder zu tüchtigen Gliedern der bürgerlichen Gesellschaft behilflich ist. Und wer einmal einen Blick in die Acten der deutschen Lutherstiftung gethan hat, der weiß, welche Geschichte der Sorgen, des Kammers und der Thränen diese zu erzählen haben, der fühlt sich aber auch in seinem Gewissen verpflichtet, sein Scherflein beizutragen zu diesem Werke evangelischer Glaubensstreue und Bruderliebe. Daß in erster Linie die evangelischen Pfarrer und Lehrer selbst — gleichviel ob letztere an den Volksschulen oder höheren Schulen sind — die deutsche Lutherstiftung nach Kräften unterstützen müssen, ist nicht mehr als recht und billig, ist einfach eine Ehrenpflicht; allein nur dann wird die Lutherstiftung, welche unter dem Protectorate des deutschen Kaisers steht, ihre ideale Aufgabe voll und ganz zu lösen vermögen, wenn sie auch aus der evangelischen Gemeinde heraus kräftig unterstützt wird und darum sei sie um des Evangeliums willen allen Protestanten recht dringend empfohlen, allen, welche von Kanzel und Katheder irgend einen Segen für ihr Leben empfangen haben, eingebend des apostolischen Wortes: „Wer unterrichtet wird mit dem Wort, theile allerlei Gutes dem mit, der ihn unterrichtet.“ (Gal. 6, 6.)

□ **Der Herbst** bläst mit vollen Waden einher, nicht allein kalter Wind und Regenschauer sind seine Begleiter, in den Nächten zum Freitag und Samstag machte sich auch strichweise Hagel bemerkbar. In den Kuranlagen hat der Wind vielfach ganze Aeste von den Bäumen gerissen und der Laubfall hat große Dimensionen angenommen.

-i. **Die Concert-Saison** beginnt. Die Vögel in den Lüften haben aufgehört zu jubiliren, nun beginnen die Nachtigallen in den Concertsälen ihre Stimmen zu erheben. „Alles schweige, jeder neige ernstes Ohren nun sein Ohr!“ So heißt es im Liede, so gilt die Parole nun für uns. Die Concertsäle öffnen ihre Pforten einem hochzuverehrenden Publikum, um die Kunst-Jünger und Alten hineinzulassen zur Ausübung der Kunst und zu deren Genüssen. Langgelockte Pianisten üben sich bereits darauf ein, uns mit ihren Drehschmähnen zu beglücken, die Recensenten spitzen die Feder, die Pianoforte-Fabriken stellen bereits ihre Fabrikate in bekannter uneigennütziger Weise zur Verfügung, kurz, Alles ist bereit für die beginnenden Concerte, hoffentlich auch das Publikum. Allerdings an diesem fehlt es nicht selten. Gerade im Concertwesen hat sich ja in den letzten Jahren eine gewisse Centralisation der geschäftlichen Leitung dieser Veranstaltungen bemerkbar gemacht, derart, daß von Berlin aus alle bedeutenden Virtuosen in alle größeren und kleineren Städte reisen, und so das kunstgebildete Publikum in der That in den Stand gesetzt ist, wirkliche Kunstgenüsse selbst in den kleineren Orten zu genießen. Da muß denn das Gute dem Besten weichen, und so finden sich denn oft recht tüchtige Kräfte ohne berühmten Namen vor leeren Bühnen. Zwar ist nicht

Jeder gleich ein großer Künstler, der vor vollen Bänken concertirt. Zu manchem Concert wird vor demselben gar arg die Kellame-Trommel gerührt, obwohl dies Instrument gar nicht melodisch klingt.

= **Hausfrauensorgen.** Die kleinen Sorgen und Bürden des Hauswesens lasten am schwersten auf den Schultern der Frauen. Nicht zufrieden damit, daß jeder Tag seine eigenen Sorgen hat, denkt eine tüchtige Hausfrau auch an die Zukunft; sie schafft sich dadurch neue Sorgen, die sie prämmerando auf sich nimmt. Dem Mann erscheint dies manchmal unbegreiflich; er macht möglicher Weise keine Wiße darüber und zieht seine Frau ein wenig auf, ohne dabei zu bedenken, daß es übel um das Hauswesen bestellt wäre, wenn die schaffende und sorgende Gattin lediglich dem Augenblick lebte und nicht auch an die Zukunft dachte. Gegenwärtig ist die Haupt Sorge so mancher Hausfrau auf die Winter-Garderobe gerichtet. Die unfreundlichen Herbsttage mahnen uns daran, daß der gestrenge Winter nicht mehr fern ist. An der Winter-Garderobe fehlt aber noch gar Vieles. Da ist zunächst Hans, der fünfjährige Schelm, welcher einen warmen Mantel und einen guten wollenen Anzug braucht. Auch ein Paar Stulpschiefel soll er haben und eine stattliche Fubelmütze — falls es der Stand der Finanzen erlaubt. Gretchen, Mama's achtjähriger Liebling, das hübsche, sinnige Mädchen mit den großen klaren Blauaugen, darf natürlich nicht leer ausgehen. Ihm hat Papa schon diesen Sommer, als der Winter noch in weiter Ferne lag, ebenfalls neue Winterkleider und, was für Gretchen der Jubelruf aller Schätze bedeutet, einen Muff in Aussicht gestellt. Dieser ideale Wechsel, den pater familias damals leichtsinniger Weise ausstellte, wird nun bald fällig werden, und Pflicht der Hausfrau ist es natürlich, dafür zu sorgen, daß er nicht protelirt zu werden braucht. Der gestrenge Herr Gemahl will nämlich jetzt, wo der Zeitpunkt der Erfüllung so nahe bevorsteht, an jenes Versprechen nicht gern erinnert sein. Am liebsten möchte er sich jetzt durch das wohlfeile Versprechen einer hübschen Sommertoilette um die eingegangene Verpflichtung herumdrücken. Das ist nun einmal so Männerart. Doch Gretchen kann beruhigt sein. Da Mama sich der Sache angenommen, wird sie alle ihr in Aussicht gestellten Herrlichkeiten erhalten, ebenso wie Hans seine Stulpschiefel, den Mantel und den neuen Anzug bekommen wird. Dabei ist es allerdings sehr fraglich, ob Mama selbst sich den neuen Hut und das hübsche Kaschmirkleid leisten können, welche sie sich schon vorigen Winter so gerne angezogen hätte, wenn nicht so vieles Andere anzuschaffen gewesen wäre, was viel nöthiger war. An Mama kommt die Reihe immer zuletzt. Papa pflegt nämlich in vielen Familien ganz trefflich für sich selbst zu sorgen. Aber selbst dort, wo dies nicht der Fall ist, geht er niemals ganz leer aus. Zum mindesten wird sein alter Winterüberzieher aufgebügelt, mit anderen Knöpfen versehen und frisch eingestickt. Außerdem steht es ihm frei, die schabhaft gewordenen Stellen seines Schlunders mit Tinte zu überstreichen, so daß schließlich jene äußere Eleganz wieder hergestellt wird, welche dem deutschen Familienvater so gut zu Gesicht steht. An die Hausfrau aber treten schon wieder neue Sorgen heran, sobald die Frage der Wintergarderobe erledigt ist. Für sie handelt es sich dann um die hochwichtige Frage: „Was werde ich meinen Lieben zu Weihnachten schenken?“

† **„Neueste Verir-Bilder und die Frage der Zeit.“** Unter diesem Titel wurden am letzten Freitag vielen Schulkindern unserer Stadt kleine Hefchen in die Hand gedrückt, welche sich bei näherer Betrachtung als eine Kellame eines hiesigen Geschäfts entpuppten. Wenn wir auch gegen eine Kellame dieses Geschäfts nichts einzuwenden haben, so möchten wir doch erwähnen, daß diese Verir-Bilder nicht in die Hände der Kinder gehören, denn Bilder wie: „Wo liest man sich“, „Lieber Mann, wo i. ihr Sohn“ u. s. w. können nicht zur sittlichen Erziehung der Jugend beitragen, sondern bewirken das Gegentheil. Es läßt sich auch annehmen, daß unsere Kurfremden solche Bilder resp. Hefchen in die Hand bekommen. Was werden sie dann von der gerühmten Sittlichkeit unserer Stadt denken, wenn man auf offener Straße solche Sachen bietet. Wir haben in Erfahrung gebracht, daß in der Mittelschule an der Lehrstraße die Hefchen von den Lehrern abgenommen und verbrannt wurden. — Bravo!

-o. **Der künftige Straßgefängnis.** Diener Müdinger, welcher, wie gestern berichtet wurde, am Donnerstag Nachmittag von der Hüllensfabrik an der Schiersteiner Chaussee unbemerkt entflohen ist, wurde bereits am Abend desselben Tages von einem Müdesheimer Gensdarmen in Bingen, als er sich nach Coblenz einschiffen wollte, festgenommen und am Freitag Nachmittag in das hiesige Landgerichtsgefängnis wieder eingeliefert.

-o- **Concurs.** Ueber das Vermögen des Schneidermeisters Wihl. Klotz hier, Spiegelgasse 8, ist auf dessen Antrag des Concursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt von G. zum Concursverwalter ernannt worden. Concurs-Forderungen sind bis zum 8. November c. bei dem Königl. Amtsgerichte VI. anzumelden. Prüfungstermin ist auf den 17. November c., Vormittags 10 Uhr, bestimmt werden.

-o- **Unfall.** Am Freitag Nachmittag ist das 2/3 Jahre alte Söhnchen Hermann des Theaterarbeiters Johann Simon, Nerostraße 25 wohnhaft, in einem unbewachten Augenblicke daselbst die Treppe heruntergestürzt und erlitt dabei einen Oberschenkelbruch, der seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erforderlich machte.

- **Alte Notizen.** Die neuen 10-Pfennigstücke befinden sich bereits in Circulation. Dieselben haben die gleiche Größe, wie die alten, jedoch ist die Prägung des Adlers eine veränderte. — In letzter Zeit kursiren falsche Einmarkstücke. Dieselben haben ein matteres Aussehen und fühlen sich fettig an. Der Klang ist ziemlich den ächten ähnlich. Sie haben die Jahreszahl 1883 und das Münzzeichen A. — Se. Durchlaucht Prinz Nicolas von Nassau mit Familie haben das Aelster Kumbler-Witzbeler mit ihrem Besuch beehrt, sich sehr anerkennend über die technischen Leistungen ausgesprochen und große Aufträge an dasselbe ergehen lassen.

Vereins-Nachrichten.

* Der Wiesbadener Rhein- und Lannus-Club" beabsichtigt bei günstiger Witterung heute Sonntag, den 19. October, einen Familien-Ausflug nach Wicker zur Ausführung zu bringen. Abfahrt mit der Lannusbahn nach Hlörshcim 2 Uhr 35 Minuten. Gänge können sich anschließen. Von Hlörshcim ist der Ort Wicker über Weilbach bequem in 1 Stunde zu erreichen. Directe Entfernung 40 Minuten.

* Die erste dieswinterliche Vereins-Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege findet erst nächsten Dienstag statt. Die betreffende gefirgte Notiz unter „Vereins-Nachrichten“ beruht auf einem unliebamen Versehen der Druckerei.

Stimmen aus dem Publikum.

* Vor einigen Tagen hat irgend ein „Botaniker“ in einem hiesigen Blatte der Platane als dem besten Alee-Baum ein Loblied gesungen. Warum? Weil sie die Blätter so spät in den Herbst hinein behielten. Daß die Plantanen lange grün bleiben, ist bekannt, daß sie spät grün werden, im April und Mai, und wenn sie geschnitten werden, auch vor der Hälfte des Juni keinen Schatten geben, ist nicht weniger bekannt. Die Linden, welche in der Elisabethenstraße gepflanzt sind, bekommen die Blätter früh und verlieren sie noch später als die Plantanen, wie Jedermann bei einem Gange nach dem Nerothale sehen kann.

* **Wiesbaden, 18. Oct.** Ueber den Nachfolger des zum Regierungs-Präsidenten von Wiesbaden ernannten Herrn von Tepper-Laski, bis jetzt Geh. Ober-Regierungs- und vortragender Rath im Staatsministerium, ist noch nichts Sicheres bekannt; man glaubt der „M. Allg. Z.“ zufolge, daß Herr Polizeipräsident von Rheinbaben in Wiesbaden als vortragender Rath nach Berlin kommen werde. Dieser war früher Landrath in Frankfurt und vertrat diesen Posen'schen Kreis auch von 1894 bis 1890 als Mitglied der Reichspartei im Reichstage. Von Frankfurt kam er als ständiger Hilfsarbeiter in die Reichskanzlei. Seine Stellung in letzterer nimmt gegenwärtig Legationsrath von Schwarzkoppen ein.

= **Wiesbaden, 19. Oct.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Volk, Bahlemeister vom 3. Bataillon 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88, zum 3. Bataillon des Inf.-Regts. No. 145 versetzt.

+ **Wiesbaden, 18. Oct.** In den vor einigen Tagen stattgehabten Sitzungen des Landes-Ausschusses kamen folgende Gegenstände von allgemeinem Interesse zur Verathung und Beschlußfassung: Nachdem Secretär Otto auf seinen Antrag aus dem ständischen Dienste entlassen worden ist, wird Assistent Reichwein zum Secretär ernannt. Die Hausordnung für die Land-Armenanstalt zu Hadamar wird festgesetzt und die Eröffnung derselben genehmigt. Aus der ständischen Hilfskasse wurden Darlehen bewilligt an die Gemeinden: Alsbach und Dach je 4000 M. für Schulhausbauten, Pfuhl 950 M. zum Ankauf eines Armenhauses, Schmidhahn 884 M. zur Anlage eines Brunnens, Hungenmeilingen 1218 M. zur Abführung einer Holz- und Asferabgabe, Mandeln 200 M. zur Befreiung des Antheils an Grunderwerbskosten für die Eisenbahn Dillenburg-Strasenebersbach, aus dem Meliorationsfonds an die Gemeinde Henzert 400 M. zu Viehverbesserungen, Holzheim 570 M. zur Verpflanzung von Gemeinde-Ländereien mit Obstbäumen, Eisenroth 460, Manzel und Hahn je 300 M., Oberhöchstadt 1000 M. zu gleichem Zwecke, Ruppenrod 126 M. und Mauloff 149 M. zur Anschaffung von Saatreinigungs-Maschinen, Wilschen 186 M. zu einer Viehverbesserung, Siodum 200, Lodenberg 1785 M. zu gleichem Zwecke, Gerzenroth 1700 M. Zuzuschuß und den gleichen Betrag als Darlehen zur Verbesserung der Viehweide, Girod 1472 M. Zuzuschuß und den Rest der auf 4000 M. veranschlagten Kosten als Darlehen zur Ausführung einer Feldentwässerungsanlage, Altenkirchen 1439 M. Zuzuschuß zur Verbesserung eines Viehendistrikts, den Rest, soweit erforderlich als Darlehen, Niederichsel 1200 M. Darlehen zur Befreiung der Kosten für Folgeeinrichtungen bei der Güterconsolidation, Marienberg 200 M. zur Anlage eines Weidenhegers, zur Erbauung eines Stau- und Bewässerungsbauwerks am Nisterbach in den Gemarkungen Hadenburg und Nister 850 M. Zuzuschuß, der Viehgenossenschaft in den Gemarkungen Edelshausen und Kombach ein Darlehen von 6200 M. zur Ausführung einer Melioration. Der mit der Gemeinde Kemmerod abgeschlossene Vertrag wegen Ausführung einer zu 10,000 M. veranschlagten Melioration am Nisterbache durch Corrigenden wird genehmigt.

Die Ortsberings-Charfestecken in Erbenheim, Bleidenstadt, Wicker, Hirschbach und Freilingen werden übernommen und die von den Gemeindeführern zu zahlenden Beiträge festgesetzt. Der provisorisch angeordnete Wegemeindeführer zu Eltwille wird definitiv hierzu ernannt. Die seitherigen Wegemeindeführer: Banauferer Fischer zu Einhofen, Junior zu Marienberg, Warten zu Kemmerod, Dombach zu Weiserburg, Fremdt zu St. Goarshausen und Herber zu Wilmarr werden zu provisorischen Wegemeindeführern ernannt. In den Kosten der Herstellung eines cementirten Trottoirs zwischen dem Brückenhäuschen und dem Anfange der Bahnhofstraße zu Weilburg an Stelle des von der ständischen Verwaltung zu unterhaltenden Kiesweges wird 1/2 der wirklich entstehenden, zu 1550 M. veranschlagten Kosten auf den Wegebaufonds übernommen. Der wegen Inhabensweges und Unterhaltung des Abfuhrweges aus den Basaltsteinbrüchen „grün“ haben innerhalb der Gemarkung Hadenburg mit dieser Stadt abgeschlossene Vertrag wird genehmigt.

= **Siebrich, 18. Oct.** Der hiesige Gemeinderath hat das Gesuch der Herren C. Scheffel und Fr. Cron zu Wiesbaden um Erlaubniß zur Errichtung einer Magarinfabrik auf ihren Grundstücken im Felddistricte „Mitt“ am 109. Mühlwege, sowie das Gesuch des Herrn Architekten Philipp Schmidt zu Wiesbaden, die Errichtung eines Arbeiter-Wohnhauses und eines Brunnens im Felddistricte „Wald“ zu bew. betr., genehmigt.

?? **Aus dem Rheingau, 18. Oct.** Die Zeit der Lese der Trauben rückt allgemach heran. Sie wird in diesem Jahre recht langweilig, weil die vielen vom Saurewurm gerührten Beeren zur Weinbereitung nicht taugen und deshalb entlernt werden müssen. Dieser Wurm hat einen solchen Schaden angerichtet, daß es wirklich zu bedauern ist, daß noch kein wirksames Mittel gegen den lästigen Patron gefunden worden ist. Der Schaden ist mit 1 Million Mark nicht zu hoch eingeschätzt. Seit einigen Tagen hat das Wetter einen Umschlag erfahren, der die Weiterentwicklung der Trauben gerade nicht von Vortheil ist, aber auch noch keinen Nachtheil gebracht hat. Letzterer tritt jedoch dann ein, wenn die angebliche Witterung bis Ende des Monats anhalten sollte, wenn die Temperatur so niedrig wird, daß Frost eintritt und die Trauben darunter leiden würden. — In Weingeschäft ist es ziemlich ruhig. In Wintel und Mittelheim wurden einzelne Stüke 1887er und 1888er zu 500—520 M. ohne Faß verkauft.

* **Diez, 16. Oct.** Gestern besuchte die Fürstin von und zu Wied, Schwester des Herzogs Adolph von Nassau, auf einige Stunden Schloß Oranienstein, bei welcher Gelegenheit die hohe Frau auch einige Zeit im sogenannten Mühlchen verweilte.

* **Limbürg, 17. Oct.** Auf der Station Nieder-Selters wurde gestern Abend der Stationsdiener Köfinger vom letzten Frankfurt-Wimburger Güterzug überfahren und getödtet.

- **Aus Nassau, 15. Oct.** Auf meiner letzten Reise besuchte ich einen alten, lieben Freund. Derselbe war im letzten Winter sehr krank gewesen und hatte wiederholt n. dem Tode gerungen. Ueber 200 Gallensteine hatten ihm unagliche Schmerzen bereitet und die Arznei war im Stande gewesen, dieselben zu entfernen. Da hörte er von entfernten wohnenden Verwandten, daß Thee von Cyhen im Stande ist, Gallensteine zu entfernen. „Nicht er nichts, schadet er nichts,“ dachte mein alter Freund, und der Thee wurde bereitet und getrunken. Und siehe da, er wirkte Wunder. Schon nach dem Genusse des ersten Thees gingen Gallensteine ab und binnen einigen Wochen über zweihundert. Heute ist der damals Schwerkrande wieder vollständig gesund. Seine Mittheilungen erwiehen mir aber so wichtig, daß ich glaube, dieselben den Lesern des „Tagblatt“ nicht vorenthalten zu sollen.

(?) **Aus dem blauen Sändgäu, 17. Oct.** Herr Lehrer Klaus zu Wicker ist aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getreten. Die Stelle wird am 1. December neu besetzt. — In einem Gebötte im Massenheim ist die Maul- und Klauenenseuche unter dem Viehvieh ausgebrochen und daher die gesetzliche Stallperre angeordnet worden.

- **Idstein, 16. Oct.** Trotz der etwas ungünstigen Witterung war unser heutiger Herbstmarkt von Käufern und Verkäufern sehr stark besucht. Nächstlich jeglicher Gattung wurde mit den höchsten Preisen bezahlt. Auch fettes Schweine und schwere Einleger waren sehr theuer, dagegen wurden Ferkel und Läufer sehr billig verkauft, so viele dieser kleinen Vorkenshiere fanden überhaupt keine Käufer. — Der am Nachmittag stattgefundene Krammarkt war ebenfalls sehr gut besucht. Einige der umliegenden Dörfer feierten, wie auch unsere Stadt, kein eigentliches Fest, weifest mehr. Da nun die Jugend und auch manche Alte die „Steb“ nicht gern entbehren, so feierten sie heute hier dieses Fest. Unsere Geschäftsleute erzielten deswegen alle gute Einnahmen und waren mit dem heutigen Markt sehr zufrieden.

- **Eschenhahn, 16. Oct.** Mehreren Landeuten in unserem Dorfe wurden in der letzten Zeit fast ihre sämmtlichen Gähner gestohlen; von dem Diebe hat man keine Spur.

(?) **Hochheim a. M., 17. Oct.** Eine hiesige Champagner-Fabrik hat die in den Tagen des 14. und 15. October in der angrenzenden Gemarkung Cattel gezeigten rothen Trauben für den Preis von 15 M. pro Centner angekauft.

* **Frankfurt a. M., 18. Oct.** Die Kälberrmecker haben, wie der „Frankf. G. A.“ schreibt, in einer am Donnerstag Mittag gehaltenen Versammlung den Preis des Kalbfleisches um 10 Pf. per Pfund herabgesetzt, wodurch es wieder seinen alten Preis hat. Daß sich die Wegger hierzu entschlossen, obgleich erit vorgeferrn die Kälberrmecker gingen, ist in dem Umstand begründet, daß der Consum von Kalbfleisch sehr bedeutend abgenommen hat. — Für die nächstjährige international-elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. M. werden vom Ausstellungsgesellschaft

Vorhande abgehende Elektrotechniker als Ausstellungsassistenten angenommen, die sowohl jetzt schon für die Vorarbeiten, als auch später bei Eintheilung, Aufstellung und Installation der Ausstellungs-Objecte den einzelnen Ressorts zugewiesen werden sollen und denen dadurch Gelegenheit zu praktischer Thätigkeit in den verschiedenen Zweigen der Elektrotechnik gegeben wird. Den gleichen Vorgang hat man bekanntlich im Jahre 1882 auch in München anlässlich der damaligen elektrotechnischen Ausstellung mit bestem Erfolge beobachtet.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 21. Oct.: „Cornelius Böß.“ Mittwoch, den 22.: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin: Jubel-Ouverture. „Lohengrin.“ Donnerstag, den 23.: Zum 1. Male wiederholt: „Solberg.“ Samstag, den 25.: Die beiden Leonoren.“ Sonntag, 26.: „Alfa.“

= Königl. Schauspiele. Die hiesige „Volks-Bzg.“ meldet: Der von der Kritik und Publikum abgelehnte Opernsänger Jarek von Überfeld ist von der hiesigen Theaterleitung in Ansehung seiner ausgesagtenen Stimmmittel engagirt worden.

W. Extra-Symphonie-Concert im Parkhaus. Die musikalischen Veranstaltungen für die beglückende Saison wurden vorgestern, wenigstens soweit es die Eingangsnnummer, Symphonie No. 2 in D-dur von L. van Beethoven, betrifft, in der würdigsten Weise eröffnet. Mit der Wahl der Ouvertüre über ein nordisches Thema von Max Buchat als Programmnummer eines Symphonie-Concerts können wir uns nicht einverstanden erklären, derartige Nachwerke gehören höchstens in ein Garten-Concert.

Zu leugnen ist ja nicht, daß das Werk, wenn auch viel zu stark instrumentirt, einige ganz brillante Orchesterfecte aufweist, sonst aber ist dasselbe ein durchaus zerfahrenes, inhalt- und formloses Experiment, welches nichts weniger verdient, als den Namen einer Ouvertüre; das nordische Lied lebt ihm nur ganz äußerlich an. Auch der darauffolgenden Frühlings-Fantasia von H. v. Bronsart, einer Programmnummer in 4 Sätzen, mit welcher das Concert schloß, können wir den Vorwurf der Zerfahrenheit nicht ganz ersparen, wenn wir auch weit entfernt sind, dieselbe auf eine Stufe mit der Buchat'schen Ouvertüre zu stellen. Durchaus nicht recht verständlich ist in dem Werke vor allen Dingen der erste Satz, Winter-Idylle — Frühlingsnähen, der zwar ein glänzendes Orchestercolorit zeigt, auch harmonisch theilweise sehr interessant ist, es aber durchgängig an einem positiven Gedanken, an irgend einem organischen Aufbau fehlen läßt. Dasselbe gilt in fast noch höherem Grade von dem dritten Satz, „Lebensstürme“, in welchem noch dazu die unglückliche Neigung, äußere Mittel in einer wahrhaft ohrenbetäubenden Weise anzuwenden, auf die Spitze getrieben ist. Sehr hübsch wirkt dagegen der zweite Satz, „Liebestraum“, ein äußerst ansprechendes, charakteristisches Madrigal, welches, in Ausführung wie Durchführung gleichwerthig, nach dem ersten Eindruck uns die Krone des ganzen Werkes zu sein scheint. Angenehm wirkt auch theilweise der letzte Satz, „Frühlings-Hymnus“, mit dem schon früher auftauchenden ersten Theil des Chorals „Wie schön leucht' aus der Morgenstern“, durch einen gewissen volksthümlichen Ton, der beim angeschlagen wird. Die Ausführung seitens unserer vortrefflichen Kapelle, welche soeben erst die Strapazen des geisttödtenden, aller künstlerischen Anregung baren Sommerdienstes überwunden hat, war eine ganz vorzügliche. Eine theilweise andere Wahl der Stücke wäre nur erwünscht gewesen; in ein Symphonie-Concert, wenn es diesen Namen noch mit Recht tragen will, gehören eben auch nur im symphonischen Geiste geschriebene Werke. Das Publikum war nicht besonders stark vertreten, sollte aber den Darbietungen reichlichen Beifall.

= Vorlesungen im Parkhaus. Die erste Vorlesung findet am 2. November statt. Der Astronom Paul Heischard wird über das Thema „Stanley und sein Wirken“ sprechen. Es folgen dann zwei Abende Sophus Tromholt's. Der schwedische Astronom wird diesmal in schönen, nach Momentphotographien hergestellten farbigen Lichtbildern begleitet von verbindendem Vortrage, die Reisen des deutschen Kaisers in Norwegen vergegenwärtigen und gleichzeitig ein Bild von der Grobhartigkeit und Schönheit der norwegischen Natur geben. Professor Dr. G. G. Scherer aus München wird über „Carmen Sylva“ sprechen. Professor Wilh. Duden über „Graf Cabour“, Emil Ritterhaus wird das Thema „Volksliche Dichter von 1848“ behandeln. Der Physiker Gustav Amberg aus Berlin ist für zwei Experimental-Vorträge gewonnen: „Mathematische Geographie und Astronomie, mit besonderer Berücksichtigung der physikalischen Gesetze der Bewegungen der Himmelskörper und der Erscheinungen in unserer Atmosphäre“ und „Die Entstehung und Entwickelungs-Geschichte unseres Erdbörpers nach den neuesten Ergebnissen und Forschungen von den Urperioden bis zur Jetztzeit.“ Der Director des photographischen Lehr-Institutes im „Lette-Berein“ in Berlin, D. Schulz-Hendke, wird das Thema: „Die Photographie und ihre Anwendung in Kunst und Wissenschaft“ behandeln. Franz Kille Stein spricht über „Drei deutsche Kaiserinnen“. Frau Toni von a. S. Siller, die Tochter des Componisten, wird hier unter Anderem „noch Arden“ von Tennyson vorlesen.

*** Schauspiel.** Das soeben erschienene Theaterstück „Der berühmte Mann“ (Berlin, Kurt Brachvogel) der von Paul Lindau so unerhört bedrohten Schauspielerin Schabelsch, seiner ehemaligen Freundin, wurde von einer gewissen, Lindau nahestehenden Presse in allen Tonarten heruntergerissen. „Betrachtet man,“ so schreibt jetzt die „Frankf. Bzg.“, „das Stück bei strenger Fernhaltung von allen auf das Gebiet der Persönlichkeiten führenden Ansichten lediglich unter dem Gesichtspunkte einer literarischen Arbeit, so wird man ihm nachrühmen müssen, daß es einen interessanten Gedanken in fesselnder Handlung und mit ansehnlicher Gewandtheit in der Zeichnung der Charaktere, in flüssiger dramatischer Sprache zu entwickeln und zu veranschaulichen versteht. Es ist eine starke, mutige und vor Allem talentvolle Arbeit, die in unserer an dramatischer Begabung so sterilen Zeit an den Folgewirkungen eines öffentlichen Scandals zu Grunde geht und man kann nur wünschen, daß die Verfasserin, fern von dem gefährlichen Boden, in dem ihr Schauspiel wurzelt, die Möglichkeit fände, die glückliche Vermuthung, die ihr erstes Theaterstück geweckt, durch eine zweite, milder beziehungsreiche Dichtung zu befestigen.“

*** Lessing's Abkunft.** In dem Leitartikel, den die „Vossische Zeitung“ der Enthüllung des Berliner Lessing-Denkmal's widmete, ist eine Anmerkung mittheilenswerth, welche wohl zu dem Zweck geschrieben ist, die vielfach ausgesprochene Ansicht, daß Lessing jüdischer Abkunft sei, einmal zu entkräften. Die betreffenden Angaben sind ohne Frage zuverlässig, da der jetzige Besitzer der „Voss. Bzg.“ am besten in der Lage ist, über seine Familie zu berichten. Es heißt also in der betr. Anmerkung: „Die Lessings sind meistens Juristen oder evangelische Pastoren gewesen. Ein Ritter Lessing war bereits auf dem Concil zu Konstanz 1414—1418; Clemens Lessing, Pastor in Chemnitz, war Mitunterzeichner der Augsburger Concordienformel (1530). Gotthold Ephraim's Großvater, Theophilus Lessing, Stadtrichter und Bürgermeister in Schieditz, hatte als Thema seiner Doktor-dissertation (24. März 1689) gewählt: De religioſum tolerantia. Einer seiner Söhne, Theophilus, Oberamtsadvokat, ist der Gründer der sogenannten Sopherswerdaer Linie, zu welcher die jetzt obigen Lessings gehören. Der Vater Gotthold Ephraim's war Johann Gottfried, Pastor primarius zu Kamenz in Sachsen. Er war ein für damalige Zeit sehr gelehrter Mann, der die französische und englische Sprache vollkommen beherrschte und Uebersetzungen aus diesen Sprachen, sowie mehrere geschichtliche und theologische Schriften hinterlassen hat. Unter den zahlreichen Geschwistern Gotthold Ephraim's stand ihm sein Bruder Karl Gotthelf, geboren am 10. Juli 1740, am nächsten, der als Director der Königl. Münze zu Breslau 1812 gestorben ist. Wenn heute der Name Lessing weitere Verbreitung gefunden hat, so rührt dies daher, daß durch Edict vom 11. März 1812 diejenigen Juden, welche das preussische Staatsbürgerrecht erwerben wollten, genöthigt wurden, sich Familiennamen beizulegen. Eine große Anzahl Juden wählte damals mit Rücksicht auf Lessing's „Nathan“ den Namen Lessing.“

*** Von den Hochschulen.** Der ehemalige Professor der Chemie Heinrich Will in Gießen ist im Alter von 78 Jahren am Herzschlag gestorben. Der Verstorbenen war der Nachfolger Julius von Liebig's an der Gießener Hochschule.

Londoner Brief.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Der geplante Tunnel zwischen England und Frankreich.

London, im October.

Die Ausführung des großartigen Planes, England mit dem Festlande durch einen Tunnel unter dem Meere zu verbinden, ist bekanntlich bisher leblich an dem Widerspruche des englischen Volkes gescheitert, welches zum Theil aus militärischen Rücksichten nichts davon wissen will, da es fürchtet, der winzige Gang unter dem Meeresboden könnte eines Tages die Sicherheit seines Insellandes gefährden, insofern ein Feind entweder durch diesen direct marschiren oder, wenn ihm eine Landung an der Küste gelungen sei und er sich des Einganges zum Tunnel bemächtigt habe, durch diesen große Truppenmassen auf die Insel wälzen könne. Das klingt nun allerdings recht zaghaft für eine große stolze Nation wie die englische; allein wir dürfen nicht vergessen, daß die Engländer nur eine ganz geringe Landmacht besitzen und daß sie diese in allen Theilen der Welt nöthig haben; sie wollen sich unter keinen Umständen die Würde der allgemeinen Wehrpflicht ausladen und glauben daher den bis an die Zähne gewaffneten Mächten des Continents gegenüber in solchen Dingen doppelt vorsichtig sein zu müssen. Ein Tunnel ließe sich zwar im Fall der Noth an irgend einer Stelle leicht in die Küste bezw. in das Meer sprengen und so für den Feind unbrauchbar machen; aber, wirkt der vorsichtige Engländer ein, ein solcher Schritt, die Vernichtung eines so überaus kostspieligen und großartigen Werkes, würde jedenfalls bis zum letzten Augenblick und sehr leicht dann auch, bis es zu spät wäre, verschoben werden, und die Folgen einer solchen Saumseligkeit könnten die allerempfindlichsten für das ganze Land sein.

Es läßt sich nicht leugnen, solche Einwendungen haben einen Schatten von Begründung, aber doch eben nur einen Schatten, und das kann auch den Engländern selbst wohl nicht entgehen. Der Haupteinwand gegen das Unternehmen vom nationalen Standpunkte aus scheint mir viel tiefer zu

zu liegen, ein Einwurf, den die Engländer sich ein wenig schämen, offen einzugehen. Sie möchten ihre insulare Lage, die ja mancherlei Vortheile bietet, unbedingt aufrecht erhalten wissen. Das Inselland ist jetzt schon überdöckert, und die Bodenerzeugnisse sind bereits heute längst nicht mehr ausreichend, die Bewohner desselben ohne Einfuhr von außen zu ernähren. Die Engländer fürchten aber weit weniger den Einmarsch einer feindlichen Armee durch den Tunnel in Kriegszeiten, als einen durch die Herstellung desselben noch stärker entwickelten Zugang von Ausländern, namentlich von mittellosen Ausländern, die schon längst als gemeinschädliche Brodderberber verschrien und keineswegs willkommen geheißen werden. Aber sind es denn solche Elemente, welche sich dieses doch wesentlich kostspieligeren Reiseweges bedienen würden? Wollen solche Leute, die von allen Theilen des Festlandes eintreffen, immer noch versuchen, in England ihren Unterhalt zu finden, so kommen sie doch; und die wenigsten von ihnen werden ihren Weg durch den Tunnel nehmen. Derselbe wird in erster Reihe nur den wohlhabenderen Klassen zu statten kommen, den wohlhabenderen Engländern auf ihren zahlreichen Reisen nach dem Festlande und den wohlhabenderen Ausländern, die, wenn sie eben als Reisende kommen, um ihr Geld in England auszugeben, doch gern genug hier gesehen werden. Ist die englische Nation zu ihrem Unterhalt aber schon jetzt in so hohem Maße auf die Einfuhr von anderen Ländern angewiesen, wie sehr würde ihr auch da ein Tunnel von Nutzen sein, wie viel rascher, wie viel frischer würden manche der werthvollsten Zufuhr-Artikel durch den Tunnel ins Land geschafft werden, als es zur See bei der zweimaligen Verladung möglich ist!

Die Einwände gegen den Bau eines Tunnels sind also kaum stichhaltig, die Vortheile aber, die bei dem immer gesteigerten internationalen Verkehr daraus erwachsen würden, die allerwerthvollsten. Da überdies die Ausführung des weitbedeutenden Werkes vom technischen Standpunkte aus durchaus keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bietet und Capitalisten sich längst bereit gefunden haben, die erforderlichen Mittel für den Bau zu liefern, so dürfte die schließliche Herstellung desselben jedenfalls nur noch eine Frage der Zeit sein, und zu dieser Annahme sind wir umso mehr berechtigt, wenn wir die Zahl der Stimmen berücksichtigen, die bei der Abstimmung über die von Sir Edward Watkin, der eigentlichen Seele des ganzen Tunnel-Unternehmens, wiederholt eingebrachten darauf bezüglichen Anträge im Unterhause für dieselben abgegeben worden sind. Im Jahre 1884 stimmten für den Antrag nur 84 Abgeordnete, 1885 stimmten 99 dafür, im folgenden Jahre 165 und in diesem Jahre schon über 200, so daß die Minderheit nur noch um ein Drittel hinter der Mehrheit zurückblieb. Und in all diesen Jahren herrschte eine conservative Majorität im Unterhause. Es sind aber im Allgemeinen die Liberalen, welche den Tunnelbau mit günstigeren Augen betrachten, und so hat auch ihr greiser Führer, Gladstone, schon dafür gestimmt. Man weiß auch, wie bald die Liberalen in England wieder an das Ruder gelangen können, und dann wäre eine wesentliche Zunahme der für das Tunnel-Project abgegebenen Stimmen die unausbleibliche Folge.

Freilich dürfte bei alledem noch geraume Zeit vergehen, ehe die „Vorurtheile“ gegen das Unternehmen genügend geschwunden sind; es sind daher auch mancherlei andere, mehr oder weniger abenteuerliche Pläne zu einer directen Eisenbahnverbindung zwischen England und Frankreich ins Feld geführt worden, Pläne, die allerdings die gegen den Tunnel erhobenen Einwände vermeiden, im Uebrigen aber um so viel weniger ausführbar erscheinen. Der eine derselben geht von Sir Edward Reed aus, der den Vorschlag macht, statt einen Tunnel unter dem Meeresgrunde zu errichten, ein Riesenrohr, in der Art von unterirdischen Gasröhren, auf dem Meeresgrunde selbst zu legen und in diesem Rohr die Eisenbahnzüge laufen zu lassen. Die sorgfältigsten Messungen haben ergeben, daß auf der Strecke von Dover nach Calais keinerlei nennenswerthe Unebenheiten des Meeresgrundes vorkommen, dieser vielmehr nur allmählich sich abbaut und an keiner Stelle mehr als 200 Fuß tief ist. Das wäre nun allerdings auch eine Art Tunnel, aber derselbe wäre doch auf seiner ganzen Ausdehnung ohne Schwierigkeit vom Meere aus zu erreichen und könnte daher, im Falle er von einem Feinde besetzt würde, von englischen Kriegsschiffen mittels eines Torpedos leicht gesprengt werden. Denn daß englische Schiffe einmal aufhören könnten, jederzeit und überall die Meere zu beherrschen, das kommt den Engländern selbst in dieser Stunde, wo sie in Hinsicht auf den Tunnel eine gewisse Zaghaftigkeit darthun, immer noch nicht in den Sinn. Im Uebrigen müßte die Rohrhülle, aus bestem Stahl gefertigt, natürlich von einer Dicke sein, daß sie allen anderen äußeren Einwirkungen wie etwa einem zufällig darauf fallenden schweren Anker und selbst einem sinkenden Kriegsschiff, hinreichenden Widerstand böte. Der Plan hat indes wenig Aussicht auf Verwirklichung.

Ebenso steht es mit der schwindelhaft großen Idee, die Verbindung mit der französischen Küste mit Hilfe einer riesenhaften Brücke über den Canal ins Werk zu setzen, ein Project, dessen Ausführbarkeit vornehmlich durch die vor einem halben Jahre vollendete Ueberbrückung des zum Meeresarme angewachsenen Ausflusses des Forth in Schottland uns allerdings wesentlich näher gerückt ist. Kommen doch in diesem Werke zum ersten Male, seitdem die Welt Brücken baut, Spannungen von mehr als 1600 Fuß zur Anwendung. Aber selbst wenn die Ueberbrückung des Canals technisch wirklich ausführbar wäre, so läßt sich doch nicht leugnen, daß eine solche Brücke mit ihren auf dem Meeresgrunde ruhenden zahlreichen Pfeilern die Schifffahrt sehr gefährden müßte; außerdem lassen sich noch andere Bedenken dagegen erheben, unter denen der Kostenpunkt wesentlich mit ins Gewicht fällt. Es ist recht zu bebauern, daß gerade dieses Brücken-Project so wenig begründete Hoffnung auf eine schließliche Ausführung in sich trägt. Welch' einen Triumph menschlichen Schaffensvermögens stellt dasselbe in Aussicht und welch' eine lustige, lustige Fahrt!

Das letzte Project ist nun gar eine Zusammenstellung der beiden älteren — halb Brücke, halb Tunnel — und scheint auf den ersten Blick jedenfalls das abenteuerlichste von allen. Soll doch diesem Entwurf zufolge zunächst von beiden Ufern aus mit dem Bau einer Ueberbrückung begonnen werden und dann, wenn man annähernd einen Kilometer weit ins Meer hinausgekommen ist, der Tunnel beginnen! Das klingt wunderlicher fast, als wenn Monsieur Jules Verne das Project entworfen hätte, aber die Einzelheiten desselben sind — was wir auch sonst davon halten mögen — immerhin interessant genug, um uns etwas genauer damit zu befassen, und zwar auf Grund der Ausführungen, die über dieses Unternehmen in einer großen Londoner Zeitung gegeben worden sind, deren Pariser Correspondent eine Unterredung mit Herrn Barilla, dem Urheber dieses jedenfalls auch recht lustigen Projects, gehabt hat. Eine Brücke wird natürlich hinsichtlich der Landesverteidigung für weniger gefährlich gehalten als das unheimliche Loch von einem Tunnel, vollends, wenn die Flotte des Landes eine solche ist, daß sie das Meer beherrscht. Nachdem also die Ueberbrückung eine beträchtliche Strecke in das Meer hinaus aufgeführt worden, soll der darauf laufende Eisenbahnzug plötzlich — untertauchen und dann auf dem weniger kostspieligen und weniger gefährlichen Wege des Tunnels seine Fahrt fortsetzen. Dieses Untertauchen zu ermöglichen, soll am Ende der Ueberbrückung auf dem Meeresgrunde in einer Tiefe von ungefähr hundert Fuß ein Riesenrohr verankert bzw. aufgebaut und innerhalb desselben, nachdem das Wasser ausgepumpt worden ist, ähnlich wie es beim Brückenbau unter dem Wasser mittels Senkkränen geschieht, ein fester Bau aufgeführt werden, in dessen Innern eine offene Vertiefung bleibt, groß genug, um einen ganzen Eisenbahnzug mit einem Male in sich aufzunehmen, während auf dem Meeresgrunde von hier aus der Tunnel seinen Anfang nehmen soll. Durch gewaltige Hebevorrichtungen soll der ganze Zug von der Brücke hinab in die Tiefe versenkt und dann in dem in einiger Entfernung von dem anderen Ufer errichteten ähnlichen Bau wieder emporgehoben werden. Indessen, so märchenhaft das alles klingen mag, ist doch das ganze Project, in all seinen Einzelheiten erwogen, kaum abenteuerlicher als das riesenhafte Werk einer Ueberbrückung des ganzen Canals, wohl aber erheblich billiger und auch wohl gefahrloser. Barilla veranschlagt die Kosten des ganzen Unternehmens nur auf zehn bis zwölf Millionen Pfund, während eine Brücke mindestens auf das Vierfache zu stehen kommen würde. Die Kosten des Rohr-Projects werden auf fünfzehn Millionen Pfund geschätzt und die des einfachen Tunnels nur auf fünf Millionen.

Es würde also auch aus diesem Grunde das Tunnel-Project am meisten Aussicht auf Durchführung haben, und es ist als gewiß anzunehmen, daß die von den Engländern gegen dasselbe erhobenen Bedenken eben nur solche sind, wie sie überall und gegen alle großartigen Unternehmungen zu Anfang laut werden, und daß die Mehrheit des Volkes dieselben mit der Zeit gänzlich wird schwinden lassen. Das scheint jedenfalls auch Sir Edward Watkin von seinen Landsleuten zu hoffen. Man tadelt ihn wegen seines Mangels an Patriotismus, man verlacht ihn auch wohl wegen seiner hartnäckigen Ausdauer, aber auf das spöttische Verlangen, er solle sein Project begraben lassen, erwidert er trocken: das sei es eben, was er wünsche, nur müsse es an einer bestimmten Stelle geschehen — tief unter dem Meeresgrunde! W. H. F. Brand.

Politische Wochen-Übersicht.

Der socialistische Congress in Halle hat in dieser Woche ein wesentliches Interesse in Anspruch genommen. Ueber vierhundert Teilnehmer aus Deutschland haben sich eingefunden, dazu eine Reihe von Vertretern ausländischer Staaten, von welchen die Franzosen am meisten bemerkt und mit der größten Aufmerksamkeit umgeben werden. Die Ver-

Handlungen des Congresses waren stellenweise sehr erregt. Wenn es als Aufgabe des Congresses bezeichnet wurde, der Partei auf Grund fester Bestimmungen eine den neuen Verhältnissen angepasste, strenge Disciplin über die Organisation zu geben, so haben die Verhandlungen gezeigt, daß es bei einer Vertröstung auf die Zukunft sein Bewenden haben muß; von großem Interesse und sehr bezeichnend waren die Erörterungen über den Programmsatz: „Religion ist Privatfache“.

Die bedeutendsten Zeitartikler waren in der jüngsten Zeit unter den Verfassern der Reichsanfängerberichte und unter den Börsejournalisten zu finden und bekanntlich sind diese Geldpolitiker gleich den Banern, die am häufigsten sind, wenn sie vom Katholizismus kommen, nach dem Börsenschluß oder nach der Emission einer großen Anleihe immer klüger als zuvor. Wie die Leute, die das Wenn und das Aber erdacht, schon aus Haderling Gold gemacht, so wissen nach einer mißlungenen 3-procentigen Anleihe die neunmal klügeren ganz genau, daß man mit 3/2 und 4 pCt. mehr und williger Geld in der Welt bekommt, als mit den lumpigen 3 pCt. Wenn trotzdem in England und Frankreich noch Millionen mit 2 und 3/2 pCt. zu haben sind, so bleibt doch die Geldfüßigkeit an der Themse und Seine eine andere als an der Spree.

Für den großen Erfolg der Friedenspolitik des Kaisers Wilhelm von Deutschland und seiner Verbündeten spricht nichts deutlicher, als die Thatsache, daß keine große störende Kriegsfrage besteht oder aufzutreten droht. Die auswärtige Politik zeigt nur kleine Wölfechen am Horizont, kleinerer Unwetter. Selbst die Volkstriebsfragen klären sich allmählich auf; es wird nichts so heiß gegessen, wie es gefocht wird.

Italiensche Wahlen, Crispi und die Irredenta, Katholiken-Streitigkeiten zu Saragossa, die irische Proceßfrage, Bulgarien und Armenien, deutsch-böhmischer Ausgleich, finnische Russifizierung, portugiesisches Ministerium, Thronfolge in den Niederlanden, französische Zoll- und Geldsorgen, allerlei afrikanische Dinge, nun ja, Fragen sind es ja auch und daran fehlt es nie, aber keine Welt-, keine Staatsfragen!

Es handelt sich da nicht um Schluchten und Klüfte, die zu überbrücken sind, es genügt meist, Riße in den Verträgen zu überleben und alte Freundschaften neu zu leimen. Für die Diplomaten handelt es sich nicht um „alte Sachen“ — Klunder und Zunder — immer fort mit Schaden! So treten wir ohne große Sorgen in die parlamentarische Saison ein und gehen hoffentlich einem neuen Friedensjahre entgegen.

Der Ausgleich zwischen Deutschen und Czechen steht in Oesterreich wieder auf der Tagesordnung, nachdem der böhmische Landtag nebst den andern Landtagen wieder eröffnet ist. Nach der Haltung der Altzechen aber sind für die Ausöhnung die Aussichten schlecht.

Englands Aufmerksamkeit ist für den Augenblick von der Ausstands-Bewegung wieder einmal auf Irland abgelenkt; in Tipperary spielt nämlich ein Proceß gegen einige irische Abgeordnete, darunter O'Brien und Dillon, wegen Ausreizung der Pächter gegen die Landlords. In der irischen und irlandfreundlichen Presse wurde die Aufregung dieses Proceßes sofort als Versuch aufgefaßt, die beiden Genannten von ihrer geplanten Reise nach America abzuhalten, wo sie Mittel für die nothwendigen Iren und auch für ihre politische Agitation zu sammeln planten. Um sich frei bewegen zu können, mußten Beide eine Sicherheit von je 1000 Pfd. Sterling hinterlegen. Ob sie nun in der That nach America gehen oder sich nur dem Urtheilspruch eines befangenen Richters, gegen dessen Theilnahme an der Verhandlung sie Einspruch erheben ließen, entschießen wollten, jedenfalls sind sie plötzlich verschwunden unter Spionage der beträchtlichen Caution.

Portugal hat endlich ein Ministerium; dem General Joao Góes de Abreu e Souza, einem Manne mit einem Namen, aus dem man leicht drei, geschweige denn zwei Leute machen kann, ist es gelungen, die lange Unversöhnlichen zu vereinen, und so kam denn ein Cabinet zusammen, welches aus zwei Conservativen, zwei Progressiven und vier weiteren Personen besteht, die einer ansehnlich eigens bei dieser Gelegenheit gebildeten Auskunftsparthei, einer sogenannten Gruppe entnommen sind. Die Regierung unterzog sich sofort einer Feuerprobe, indem sie mit einer Erklärung vor die Kammer trat, deren Hauptinhalt natürlich der englisch-portugiesische Vertrag bildete. Aenderungen an dem Vertrage werde sie gern zustimmen, wenn diese die Würde und die Interessen der Nation wahrten und das Einvernehmen zwischen England und Portugal förderten.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird Reichscommissar Wischmann mit seinem Adjutanten Dumiller am 25. Oct. die Küstreeise nach Ostafrika antreten. — Der Contre-Admiral Schering ist in Genehmigung seines Abschiedsgelüchs unter Verleihung des Charakters als Vice-Admiral zur Disposition gestellt, der Capitän zur See von Reiche zum Contre-Admiral befördert und zum Director des Bildungswesens ernannt worden. — Aus Mecklenburg wird gemeldet, daß die Besserung im Befinden des Großherzogs nach den letzten Mittheilungen des Dr. Brunnhoff seit 14 Tagen in günstiger Weise fortschreitet. — Graf Herbert Bismarck ist von einem Ausfluge nach Rußland in Barzin eingetroffen. Ebdenselbst ist auch zur Zeit Dr. Schweininger wieder anwesend. — Der Hofantrag gemäß sollte die Einweihung des Mausoleums, in welchem die irische Hülle des Kaisers Friedrich die letzte Ruhestätte gefunden hat, gestern Vormittag 11 Uhr stattfinden. Oberhofprediger und Schloßpfarrr Dr. Stögel wird die Beherde halten, die Gesänge wird der königl. Domchor ausführen. An der Feier werden außer der königlichen Familie noch zahlreiche fürstliche Verwandte derselben Theil nehmen.

* Ueber den Religionswechsel, der sich in den evangelischen Gemeinden der altpreußischen Provinzen vollzogen hat, giebt die „Stat. Corr.“

folgende die Jahre 1875 bis 1888 umfassende Zusammenstellung: Uebertritte zur evangelischen Landeskirche haben in diesen 14 Jahren im Ganzen 31,578 stattgefunden. Austritte aus der evangelischen Landeskirche 17,401, so daß sich ein Zuwachs von 14,177 Personen ergibt. Unter den zur evangelischen Kirche Uebergetretenen befanden sich 1901 Juden, während nur 135 (durchgängig Juden heirathende Mädchen) zum Judenthum übertraten. Die Uebertritte von Juden steigen in den letzten Jahren beträchtlich; 1875—79 traten durchschnittlich jährlich 62 Juden zum evangelischen Glauben über, 1880—1884 134, 1885 163, 1886 170, 1887 240 und 1888 348. Die Austritte zum Judenthum bewegen sich innerhalb der einzelnen Jahre ungleichmäßig zwischen 3 und 16. Von den einzelnen Provinzen hatten den größten Ueberfluß an Uebertritten aus der jüdischen Bevölkerung Brandenburg einschließlich Berlin mit 803 und Schlesien mit 243; in den übrigen Provinzen waren die Zahlen viel geringer; so traten in Posen trotz der großen Zahl von Juden, die dort vorhanden sind (1885 50,866) nur 56 aus dem Judenthum zum evangelischen Glauben über, während zwei zum Judenthum übergingen. Allerdings dürfte dort der Zuwachs der Katholiken aus dem Judenthum beträchtlicher sein. Auch die katholische Kirche giebt an die evangelische weit mehr Glaubensgenossen ab, als sie von letzterer empfängt. Es sind in den letzten 14 Jahren 22,764 Personen aus der katholischen zur evangelischen und nur 2441 aus der evangelischen zur katholischen Kirche übergetreten. Im Umtausch mit allen übrigen Bekenntnissen hat die evangelische Landeskirche einen wesentlichen, im Ganzen jedoch während der letzten Jahre gesteigerten Abbruch erlitten, wobei einerseits in Betracht kommt, daß nicht einmal sämtliche Austritte den Gestlichen bekannt geworden sein dürften, während andererseits darunter viele Fälle sein können, in denen der Austritt nicht aus dem Protestantismus überhaupt, sondern nur zu einer glaubensstarken Sekte stattgefunden hat. Der Zugang der Evangelischen aus allen anderen Bekenntnissen betrug in den 14 letzten Jahren 6913, der Abgang 14,825 Personen.

*** Vom socialdemokratischen Parteitag in Halle Freitag.**

Die Organisations-Commission unterbreitete dem Socialisten-Congress den umgearbeiteten Organisations-Entwurf. Die „dauernde materielle Unterstützung“ als Vorbedingung der Zugehörigkeit zur Partei wurde gestrichen. Die Wahl weiblicher Delegirten zum Parteitage wurde zugelassen. Für die Parteileitung werden 12 anstatt der bisherigen 5 Mitglieder verlangt. Beauftragt wird, daß die Parteileitung nach eigenem Ermessen über die Gelder verfügt. Der Entwurf wurde von allen 25 Mitgliedern einstimmig angenommen. — Bebel schlägt folgende Höhe der Beibehaltung für die Vorstandsmitglieder vor: für die Schriftführer je 250 Mk., für den Kassirer 150 Mk., für den Vorsitzenden 50 Mk. monatlich als Maximum. Die Centrale soll Berlin sein. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. — Als Parteileitung wird von der Commission vorgeschlagen Gerich (Berlin) und Singer als Vorsitzende, Auer und Fischer als Schriftführer, Bebel als Kassirer, Behrendt (Frankfurt a. O.), Dubber (Hamburg), Gwald (Brandenburg), Herbet (Stettin), Jacoby (Berlin), Kaden (Prensdorf) und Schulz (Berlin). — Gegen diese Liste sprechen Joest (Mainz) und Brinz (Frankfurt a. M.), weil Süddeutschland, Bayern, Baden und Hessen nicht vertreten sei. (Hufe: Particularismus!) Vollmar erklärt, er selber habe in der Commission für die ganze Liste gestimmt. Er bitte sie beizubehalten, sonst entstände ein Kirchthurmenrennen. Die Ortswahl für den nächsten Parteitag wird dem künftigen Vorstand und der Fraktion überlassen. Eine ganze Reihe von Anträgen, betr. Preis-agitation und Agitation in den Landgegenden, wird dem neuen Parteivorstand zur Verhandlung übertragen. — Der Antrag Böhm und Genossen geht dahin, die ländlichen Arbeiter und Dienenden der Gewerbeordnung zu unterstellen und die Gesühbeordnungen aufzuheben. Der Antrag wird der Reichstagsfraction und den socialistischen Landtags-Abgeordneten überwiesen. — Antrag Kessler und Genossen wünscht eine Untersuchungs-Commission betreffs der eisernen Maske und der Verdächtigungen wegen Polizeidiensten im „Socialdemokrat“. — Singer referirt und weist entschieden Namens der Parteileitung die Unterstellung zurück, als sei die „eiserne Maske“ aus persönlicher Nachsicht benutzt worden. Die Parteileitung will und darf die Frage nicht beantworten, wer die „eiserne Maske“ sei. An der Antwort hätte die Polizei einzig ein Interesse. Sind Einzelne durch die „eiserne Maske“ verletzt worden, so sei das zu bedauern, aber das Partei-Interesse steht höher, als das Einzelner. Die Fraktion werde die nicht nennen, von denen sie Auskünfte erhalten habe, die unter dem Zeichen „eiserne Maske“ veröffentlicht wurden. Man geht über den Antrag Kessler zur Tagesordnung über. — Der während der Verhandlungen vom Schläge tödtlich getroffene Delegirte Baumgartner wurde Freitag Nachmittag eingeargt. Der ganze Parteitag gab ihm das Geleite zum Bahnhof.

*** Die Hauptversammlung der Rheinisch-Westfälischen Gefängnisgesellschaft in Düsseldorf hat am 9. d. M. getagt.**

Der erste Gegenstand, welcher die Gesellschaft beschäftigte, war die Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung. Nach einem Bericht der „Köln. Zig.“ führte der Referent, Amtsgerichtsrath Schmölder u. A. aus: Bei den jugendlichen Verbrechern müsse der Staat daselbe Recht in Anspruch nehmen, welches Eltern, Meister und Lehrer besitzen; das Ehrgefühl der erwachsenen Verbrecher aber sei von sinnlichen Trieben nahezu erstickt und bedürfe zur Wiedererweckung eines energischen Mittels. Der Redner empfahl, um manche Umstände zu vermeiden, welche sich früher bei der Anwendung der Prügelstrafe herausgestellt haben, die Anwendung einer Maschine nach Art der Guillotine, bei welcher die Energie der Schläge geregelt werden könne. (1) Auf Antrag des ersten Staatsanwalts Jaenisch (Düsseldorf) faßte die Versammlung schließlich u. A. folgende Beschlüsse: 1) Die körperliche Züchtigung ist ein durchaus notwendiges Disciplinarmittel gegen alle Kategorien männlicher Strafgefangenen mit Ausnahme der Festungs- und Haftgefangenen; 2) die Einführung derselben als selbstständige Strafe für einzelne Straftaten ist ein unabweisbares und dringendes Bedürfnis. . . .

Berlin, 18. Oct. Die Ausstellung des Vereins „Verolina“ für Brieftaubenzucht wurde gestern Vormittag 11 1/2 Uhr durch den Prinzen Leopold in Vertretung des Kaisers, der von zahlreichen Officieren des Kriegsministeriums und Generalstabs begleitet war, im Lichtloose des Grandhotel, Alexanderplatz, eröffnet. Nach Besichtigung der Ausstellung erfolgte die Zuerkennung von 120 Briefen, darunter 18 Staatspreise. — Donnerstag Abend fand im 4. Wahlkreis eine etwa 700 Personen starke socialdemokratische Versammlung mit kräftigem Verlauf statt. Die Opposition der „Jungen“ hatte die Mehrheit und verhandelte trotz der lebhaften Arothe der etwa 100 Mann starken Minderheit über das Auftreten der Berliner Delegirten in Halle und die dortige Abhandlung der Opposition, obwohl ein Telegramm sämmtlicher Berliner Delegirten, auch Werners, dat. aus Kattgäßel die Verhandlung bis zum Schluß des Congresses aufzuschieben. Die alten Vorkämpfer wurden mit größter Festigkeit wiederholt. Die Minderheit verließ den Saal. Die zurückbleibenden 600 beschloßen, dem Hallenser Delegirten Verandt das Mandat zu entziehen und eine Volksversammlung zu berufen. — Die Auswanderung nach Amerika betrug nach den Mittheilungen des statistischen Amtes vom 1. Januar bis Ende August d. J. in Preußen 63,733 Personen gegen 64,726 im Vorjahre. Es ist demnach wieder eine Abnahme zu verzeichnen. — Der „N.-M.“ erklärt die Nachricht, der Kaiser habe die neuliche Erziehung einer Person durch einen Militärposten in Cotibus bedauert und die Vermeldung derartiger peinlicher Zwischenfälle dringend gewünscht, für völlig grundlos. (Der Posten hat, wie schon mitgeteilt, seiner Instruction gemäß gehandelt.)

Ausland.

Österreich-Ungarn. Die Felsprengungen am Eisernen Thore werden nicht mittels Sprengstoffes bewirkt. Man bedient sich zur Begränzung der 400,000 Fehmeter Gestein der Lohmischen Felsentrümmungs-Maschine, welche sich bei der Erweiterung des Sues-Canals so gut bewährte. Sie besteht aus einem Proben, der zehn Mannern im Gesamtgewicht von vierzig Tonnen trägt. Die Klammern sind unten mit scharfen Meißeln versehen. Dadurch, daß man sie mit Dampfkraft 1 1/2 bis 6 Meter hoch hebt und dann mit ihrer ganzen Macht zweihundert bis dreihundert Mal in der Minute niederfallen läßt, wird auch das feste Gestein bald zertrümmert. Mit dem Hammer verbundene Digger schaffen dann die Trümmer ans dem Wasser. Die Sache geht sehr rasch von Statten und bietet im Gegenätze zum Sprengen keine Gefahr.

Frankreich. Der Präsident der Republik empfing heute die Teilnehmer des Amerikanischen-Congresses und lud sie zum Mittagessen ein. Er unterhielt sich längere Zeit mit Prof. Dr. Virchow und mit dem Prinzen Roland Bonaparte.

Italien. Der „Observatore Romano“ veröffentlicht eine päpstliche Encyclika vom 15. October an den Episcopat und Clerus Italiens, worin ausgeführt wird, daß alle Acte der italienischen Regierung auf die Verächtlichmachung des Papstthums und die Verleumdung des Glaubens der italienischen Katholiken gerichtet sind. Zugleich betont die Encyclika, daß es für Italien ungeheure Vortheile mit sich bringen würde, wenn es dem Papste in Ausübung seines höchsten Autorität und Freiheit liehe, die Nation würde daraus von jedem Gesichtspunkte aus neue Kraft schöpfen. Das Urtheil der Mütter über die Encyclika geht dahin, daß sie, ausgenommen einige Anspielungen, auf die Florentiner Rede Crispi's, nichts Neues enthalte; selbst die Aufforderung, alle conservativen Kräfte zusammenzufassen, um den Socialismus zu bekämpfen, sei nicht neu. Die „Riforma“ erklärt die Forderung der Rückertung Roms an den Papst als Grundlage einer Veröhnung für die Italiener als unannehmbar. Die „Tribuna“ meint, der Papst sollte lieber den Conservativen die Theilnahme an politischen Leben anempfehlen. — Vor einigen Tagen ist, wie dem „Berl. T.“ gemeldet wird, eine Anzahl römischer Jesuitenpater nach der Rheinprovinz abgereist; der Zweck ihrer Reise ist angeblich die Regelung des Vermögens der deutschen Jesuiten.

Spanien. Den Madrider Blättern geht aus San Sebastian eine Drahtnachricht zu, der zufolge der jugendliche König Alfonso XIII. aus einer großen Gefahr gerettet wurde. Eines der Maulthiere der königlichen Equipage wurde schon und rannte einem Abhänge zu, wo die Inassen Schaden genommen hätten. Einer der Officiere des Gefolges übernahm die Lage, kletterte auf den Wagen zu und hob Alfonso XIII., ohne vom Pferde zu steigen, mit kräftigem Griffe heraus. Dann konnte das Fuhrwerk gestellt werden. Die Königin Christine vermaß Freundentränen, als ihr Sohn ihr unverlezt in den Palast Ahetz zurückgebracht wurde.

Großbritannien. Most kehrt demnach nach London zurück. Er veranlaßt eine Londoner Ausgabe der „Freiheit“ für den Continent.

Rußland. Mehr als 200 Juden, welche ihr Abiturienten-Examen gemacht haben, ist der Eintritt in die Universitäten verweigert worden, weil dadurch mehr als die gesetzliche Zahl hineintämen. — In der Nähe von Alexandrowsk wurde der „Kön. Volksz.“ zufolge in einem Landhause eine nihilistische Druckerei entdeckt. Man fand 30,000 falsche Papier-Rubel und eine ungeheure Menge revolutionärer Flugblätter. Vier bei deren Herstellung überraschte Personen wurden verhaftet. — Vom Bahnhufe des Großfürsten Nikolaus meldet man aus Moskau: Die großen Wandern in Polhunen haben mit einem traurigen Ereignisse geschlossen, welches die kaiserliche Familie tief berührte und in der Umherziehenden Eindrücke machte. Großfürst Nikolaus des Pars Dulak, der als Feldmarschall das Obercommando bei den Wandern führte, ist am letzten Tage plötzlich von vollständiger geistiger Verwirrung befallen worden. Es folgten peinliche Scenen, die alle Zugen derselben tief erschütterten. Der unglückliche Prinz wurde im strengsten Incognito auf die Besichtigung des Generals Martinow in den Donsteppen gebracht;

die Aeyre bezeichnen seinen Zustand als hoffnungslos. Nur um den Schein zu wahren, ist das kaiserliche Decret, welches nach den Wandern die Anerkennung für die Leistung der Officiere und der Mannschaft zum Ausdruck bringt, an den Großfürsten Nikolaus adressirt gewesen.

Serbien. Die russische Regierung hat gleichzeitig mit der Beendigung der Lieferung von 80,000 Verdangewehren an das serbische Kriegsministerium, dem serbischen Finanzminister die angenehme Mittheilung zukommen lassen, daß Serbien diese Waffen nach Belieben bezahlen könne — d. h. wenn es sich stets artig aufführt, brauchen die Gewehre gar nicht bezahlt zu werden.

Afrika. Die Bestrafung des Sultans von Bitu wird, wie jetzt in London officios bestätigt wird, durch eine englisch-deutsche Expedition unter Führung Admiral Freemantles vollzogen werden. Die Hauptmacht dazu wird, wie ein Londoner Privat-Telegramm meldet, England bestelle; an der Front-Demonstration wird sich ein deutsches Kriegsschiff beteiligen. Die Vorbereitungen sind nahezu beendet.

Australien. Durch die Schließung sämmtlicher Silberminen des Broken Hill-Bezirks bei Sidney sind über 9000 Bergleute brodlos geworden. Die Maßregel ist dadurch veranlaßt worden, daß es augenblicklich einmal an allen Mitteln zur Fortschaffung der bereits gefördertten Erze, dann aber auch an Kohlen für die Schmelzöfen fehlte.

Handel, Industrie, Erfindungen.

Gegen den Terminhandel in Nahrungsmitteln wendet sich eine an den Reichstag gerichtete Petition kaufmännischer Kreise in Deutschland, welche bereits 11872 Unterchriften erlangt hat. In dem Schriftstück wird die Agiotage, d. h. die künstliche Beeinflussung der Preise Zwecks Erzielung hoher Gewinne ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse des Handels und des Verbrauches, getadelt und angeführt, daß die Agiotage im Handel mit Nahrungsmitteln aller Art zur Verschärfung der socialen Gegensätze in stärkerem Maße beitrage als die Agiotage im Effectenhandel. Während die letztere gemeinlich nur die besitzenden Klassen treffe, schädige die erstere die breite Masse des ganzen Volkes. Der Terminhandel begünstige und erzeuge zum Theil den „Blauhandel“, einen Handel ohne jeden wirklichen Hintergrund, derselbe drohe eine Ausbeutung zu erlangen, deren wirtschaftliche Wirkungen sich heute auch noch nicht annähernd ermessen lassen. Die sogenannten Liquidationskassen der Terminbörsen seien den Einrichtungen der öffentlichen Glücksspiele gleichzustellen, nur mit dem Unterschiede, daß an diesen Liquidations- oder Abrechnungskassen das Spiel im Großen betrieben wird. Die Petition verlangt deshalb vom deutschen Reichstage, daß derselbe zwischen Lieferungs- und zwischen börsemäßigem Terminhandel (soweit ein solcher in Nahrungsmitteln und sonstigen unentbehrlichen Verbrauchsgegenständen betrieben wird) im Wege der Gesetzgebung Grenzen ziehe. Zum mindesten seien die Lebensmittel und alles das, was auch der Vermittler nicht mehr zu entbehren vermag, wie Licht und Wärme (Petroleum und Kohle) beispielsweise von dem Einfluß rücksichtsloser Capitalgewalten auf gesetzlichem Wege zu befreien.

Vermischtes.

Vom Toge. In der Nacht zum 16. d. M. ist der erste Schnee in der Umgegend von Aachen gefallen. Stellenweise waren die Flüsse mit einer goldblinden Schneelage bedeckt.

Wegen Mordverdacht ist in Gnesen der Eigentümer und Fleischer Szewski aus Bovids verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert worden. Derselbe soll seine Ehefrau, welche in der Grubezeit d. J. verstarb, ermordet haben.

In London vergiftete sich ein 36-jähriger Commis mit Blausäure, weil sein kleiner Hund gestorben war, dessen Tod, wie er in dem hiesigen Blatte erklärte, zu überleben er sich außer Stande fühlte.

In Paris (Frankreich) wurde ein Knabe entführt und bald darauf geschändet und ermordet im Wallgraben gefunden.

Der Aetna ist seit Donnerstag früh in Thätigkeit; dem Centralkegel entspringt eine ungeheure vulkanische Dampfsäule. Auf der Seite nach der Stadt Giarre fand ein Erdbeben mit Wasserregen statt.

In Osterfeld (Provinz Sachsen) ward kürzlich der Volksschullehrer B. vor das Schöffengericht citirt, weil er „durch überlauten Schreien in seiner Schulkasse und Schlägen mit einem Stod auf eine Holztafel ungebührlicher Weise ruhetörenden Lärm (!) verursacht habe.“ Nachdem der Sachverständige erklärt hatte, daß in einer hundert und mehr Kinder umfassenden Schulkasse lautes Sprechen nöthig und das Schlagen auf die Tafel zur Erweckung der Aufmerksamkeit üblich sei, sprach der Gerichtshof den vielgeplagten Lehrer von jeder Schuld frei.

Der Zimmermeister Schaaf in Berlin, der sich in Vermögensverfall befindet, hat seine Frau und fünf Kinder, im Alter zwischen 11 Jahren und 3 Monaten, mit Weisstieben in ihren Betten, offenbar während sie schliefen, zu ermorden versucht. Das jüngste, drei Monate alte Kind ist todt. Der Zustand der Frau und der Uebrigen ist ein wahrscheinlich hoffnungsloser. Schaaf ist verhaftet worden.

Das vermählte Mädchen aus Trier, über dessen Verchwenden wir berichteten, ist wieder angekommen. Es hatte den ihm anvertrauten Gelbbetrag dazu benutzt, heimlicher Weise einen Ausflug nach Waxweiler zu unternehmen, um dort wohnende Verwandte zu besuchen.

Der Bergmann Hermann Hänel aus Bertlich (Westf.) wurde wegen Todtschlags der Ehefrau des Adlers Stender bei Langenbochum und wegen Sittlichkeitsverbrechens vom Schurgericht zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Am Freitag gegen 11 Uhr Vormittags brach auf dem Dach des Kuppel des berühmten Doms in Siena infolge einer Nachlässigkeit dor-

beschäftigter Arbeiter ein großes Feuer aus. Bei starkem Winde und Wassermangel verbreitete der Brand sich rasch. Der äußere Theil der Stoppel, aus Holz und mit Blei gedeckt, ist ganz verbrannt. Der Dachstuhl widerstand den Flammen. Aus Florenz trafen Tischapparate und Feuerwehrlente ein. Um 5 Uhr Nachmittags hat das Feuer noch fortgedauert.

Der Priester Galeoto, welcher vor zwei Jahren den Bischof von Madrid ermordete und sich gegenwärtig im Krankenhaus befindet, hat, wie spanische Blätter melden, eine Petition an den Justizminister gerichtet, in der er die Vollstreckung des gegen ihn gefällten Todes-Urtheiles verlangt.

Das Schwurgericht in Münster verurtheilte den Älterer August Mönne aus Beerlage wegen Todschlages der unverschuldeten Anna Hünter zu 12 Jahren Zuchthaus.

Ein reiches Fräulein in Bückeburg hatte einem Arbeiter, welcher Holz für die Dame zerkleinert hatte, 3 Mark von seinem Lohne abgezogen und wurde darauf von dem Arbeiter verklagt. Das Amtsgericht erkannte, daß 1 Mk. 50 Pf. dem Kläger ohne Weiteres noch zukämen; wegen des noch streitigen Restes sollte Beweiserhebung erfolgen, und zwar wurden der Verklagten zwei Eide zugesprochen, nach deren Ableistung der Kläger mit der Restforderung abzuweisen war. Die reiche Dame erbat die Summe von 1 Mk. 50 Pf., indem sie die beiden Eide schwor, mithin fiel das Endurtheil für den Arbeiter ungünstig aus. Aber — bald darauf klagte sie sich selbst an, falsch geschworen zu haben. Jetzt hat sie die Folgen zu tragen.

*** Das Mausoleum für Kaiser Friedrich**, das am Samstag eingeweiht wurde, ist ein in schiefen Sandstein nach Entwürfen des Professor Raschdorff ausgeführter Rundbau mit tufferner Bedachung. Durch die zu einem Eingang umgebante Nische des Atriums der Friedenseiche, in welcher früher Nietzsche's Pietà gestanden, tritt man in die Grabkammer ein. Zu dieser ist, auf Kaiser Friedrich's oft geäußerten Wunsch ein uraltes Kirchlein in süddeutschen Landen als Vorbild genommen, und zwar ist dies die kleine Grabkirche zu Junichen in Tyrol, welche von einem Bürger dieses Städtchens, Georg von Parrion, 1653 errichtet wurde. Im Innern birgt, so schreibt das „B. L.“, die Kapelle unter einem von sechs Säulen getragenen Baldachin eine Nachbildung des heiligen Grabes von Jerusalem. Der rechteckige Rundbau, dessen Weite acht Meter beträgt, ruht auf neun Sphenäulen, deren Sockel und Kapitäl in Sandstein gearbeitet sind. Von der Wand stehen die durch Rundbögen verbundenen Säulen etwas über einen Meter ab, wodurch ein schmaler Umgang hergestellt ist. Im oberen Abschnitt wiederholen sich Umgang und Säulenstellung, welche letzteren den mit Figuren geschmückten und von Fenstern durchbrochenen Tambour tragen. Ueber diesem wölbt sich die Kuppel bis zur Laterne, durch welche das helle Licht in den Raum hineinfällt. Der Altarraum, zu dem man auf drei Stufen emporsteigt, wird durch drei Rundfenster erleuchtet. Ueber dem Altarraum ist eine Luftheizung zur Erwärmung der Kapelle angebracht. Die Aus schmückung ist in italienischer Renaissance gehalten; die Kuppel hat einen kostbaren Schmuck von Glasmosaik erhalten, in dem das Himmelblau vorherrscht. Den Triumphbogen schmückt ein großes Wappenstein mit dem preussischen Adler, der Scepter und Reichsapfel in den Klauen hält. Zwei prächtige Engelsgestalten sitzen rechts und links an, deren eine das Lamm Christi, die andere das Kreuz an die Brust drückt. Bei dem Blick durch den Triumphbogen in den Altarraum sieht man den Altar aus weißem Marmor, über welchem sich die Pietà erhebt, während an der linken Seitenwand der Sarkophag des Prinzen Waldemar und an der rechten Seitenwand jener des Prinzen Sigismund, zwei Meisterwerke von Regas, eingelassen sind. Von oben fällt durch die mit Glasgemälden geschmückten Rundfenster farbiges Licht auf den schimmernden Marmor. Im Rundbau seien besonders die wundervollen Seraphimköpfe. Die schmale Gruft für den Sarg Kaiser Friedrich's befindet sich in der Mitte des Raumes, links von dem am 18. October 1888 gelegten Grundstein, etwa einen Meter unter dem Fußboden. Zur Rechten des Grundsteins befindet sich eine zweite Gruft, auch nur groß genug zur Aufnahme eines Sarges.

*** Ein schönes Lied.** Bei dem Socialisten-Congress in Calais ist ein neuer erbaulicher Schlachtgesang der Socialisten vorgelesen worden, in dem es in deutscher Uebersetzung heißt:

Der Arbeiter in den Fabriken,
In Werkstatt und in Bureau,
In Hungerlohn muß er sich schicken,
Bekommt nur Brod und Stroh.
Oh, oh, oh, oh!
Nur acht Stunden, acht Stunden, acht Stunden,
Achtstunden-Arbeit thut uns noth!
Oh, oh, oh, oh!
Die Maßbürger leben in Bonnen
Und mähen bei Saus und Braus
Die Bäuche sich dicke, wie Tonnen —
Wir saugen die Knochen aus!
Oh, oh, oh, oh!
Die Frau, den Hunger zu stillen,
Arbeiter zwölf Stunden voll Wein,
Den Brogen die Töchter zu füllen,
Läßt sie die Kinder allein!
Oh, oh, oh, oh!
Nur acht Stunden, acht Stunden, acht Stunden,
Achtstunden-Arbeit thut uns noth!
Oh, oh, oh, oh!

Derkehrreim fand in der Verammlung großen Anklang und noch bis spät in die Nacht hinein erkante das neue Lied nach der alten Summelweise:

Oest huit heures, huit heures, huit heures,
Oest huit heures qu'il nous faut!

*** Die Hellscherin.** In New-York macht gegenwärtig eine Hellscherin, Mrs. Bruce, großes Aufsehen, so daß ein junger verheiratheter Mann, welcher New-York besuchte und einer Vorstellung von ihr beizuwohnen hatte, ihr Tags darauf einen Besuch abstattete, um sich zu erkundigen, was seine neunzig Meilen entfernte Gattin mache. „Sie sitzt allein“, begann die Seherin, „in ihrem Zimmer und sieht zum Fenster hinaus, als erwarte sie Jemand.“ — „Um,“ wirft der Gentleman ein, „wahrscheinlich erwartet mich die Gute schon und glaubt an so schnelle Rückkehr.“ — „Jemand,“ fährt die Dame fort, „tritt jetzt ein, sie: marmert und klobt ihn herzlich.“ — „Das ist nicht wahr, das ist ein schlechter Witz! Mein Weib ist mit tren, wie Gold,“ unterbrach der Mann wüthend das weisagende Ungeheuer. „Jetzt,“ referirte die Seherin weiter, „legt er seinen Kopf an ihre Wange und blickt ihr lächelnd in die Augen.“ — „Zum Fenster, verdammt Here, ich sage Dir, bei meiner Ehre, Du lägst niederträchtig.“ — „Jetzt,“ und dies erklärte die Geschichte und ließ den Ghemann laut aufschreien, „wedelt er freundlich mit dem Schwanz und sie giebt ihm ein Stück Zucker.“

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Ankommen in Suez D. „Prinzes Sophie“ der Nederland von Batavia; in Capstadt D. „Dunbar Castle“ von London; in Rio de Janeiro der Royal N.-D. „Thames“ von Southampton; in New-York der Hamburger D. „Normannia“ von Hamburg.

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Obgleich die Gefahr eines weiteren Umschlagens der Geldalamität durch die Bereitwilligkeit erster Käufer, dem Marke mit größeren Summen zu Hilfe zu kommen, wenigstens für die inländischen Börsen, jetzt weniger drohend erscheint, muß doch das Augenmerk den Vorgängen an den Borsplätzen angewendet bleiben und selbst die sächlichen Bemühungen der „Times“, welche die Lage als gebessert bezeichnet, sowie eine Krise für ausgeschlossen hält, wollte es nicht gelingen, die Jaghaftigkeit der Speculation zu beseitigen. Bei näherer Betrachtung läßt sich eine Kräftigung der Positionen bei der Deutschen Reichsbank und der Bank von England allerdings constatiren, auch die Bank von Frankreich hat trotz der bedeutenden Anforderungen von einer weiteren Disconto-Erhöhung absehen können; die Erhöhung der Bankrate der Oesterreichisch-Ungarischen Bank auf 5 1/2 pCt. blieb, da vorher ungekündigt, eindrucklos. Die Meinungen werden bei der Unberechenbarkeit der weiteren Gestaltung des Zu- oder Abflusses der Baarmittel erst dann einem bestimmteren Ziele zutreiben, wenn die Geldgeber, dem Vorgehen der ersten Firmen folgend, wieder mehr Entgegenkommen betheiligen. Unter diesen Verhältnissen hatte das Geschäft nach jeder Richtung hin zu leiden, dazu kam noch die harte Stimmung an der New-Yorker Börse, woselbst Waiffe in Eisenbahn-Shares, die Course abschläge russischer Fonds in Paris und der Rückgang der Deutschen Reichsbank-Anleihen und preussischen Consols, was deprimirend wirkte. Erst gegen Wochenluß war ein gewisser Widerstand gegenüber den Massenverkäufen bemerkbar und es traten weitere Erholungen ein, woraus die seitigerige Erleichterung der diesseitigen Speculation, die nun ihre Actionsfreiheit zum Intermediren benutzt, so recht prägnant zum Vorschein gelangte. Tägliches Geld wurde mit 5 pCt. gegeben, für Discounten mußten 5 1/2 pCt. bewilligt werden. Die Einzelheiten der Woche ergeben: Banken liegen matt und zwar gaben Oesterreichische Creditactien gegen letzten Samstag circa 2 fl., Disconto-Anth. circa 3 pCt., Banque Ottomane 1.82 pCt., Basler Bank 4 1/4 pCt., Berl. Handels-Ges. 3.20 pCt., Darmstädter 2.30 pCt., Dresdner 1.10 pCt., Intern. Bk. 1.60 pCt., Meiningen 0.70 pCt., Nationalbank für Deutschland 1.60 pCt., Wiener Union 5 fl. nach. Von österreichischen Transport-Actien lagen Buschthaber, Duxer, Pfäfers, Localbahn, Nordwest, Elbthal ausgeprochen flau, während für Staatsbahn feste Tendenz vorherrschte und Lombarden nach vorübergehendem Rückgang sich erholten. Schweizer Bahnen blieben verhältnismäßig behauptet. Gothard auf signalisirte Vermehrung des Actiencapitalis, besonders für Berliner Rechnung offerirt, schließen geöffert. Centralbank 1.20 pCt., Nordost 1.80 pCt., Zura Simblon Prioritäts-Actien 0.60 pCt., Union 1.60 pCt. schwächer. Deutsche Bahnen niedriger. Es lauten Lübecker 2.80 pCt., Hessische Ludwigsbahn 1.40 pCt., Marienburger waren besser. Russische Südmestbahn und Prince-Genri matter. Massenvergaba-Actien infolge des Brandes erheblich niedriger. Kohlen-Actien, da die Hauspositionen eine sehr bedeutende, auf Angriffe der Contremine geworfen, wozu auch schlechte Eisenberichte mitbeigetragen haben. Renten: Zollrücken 1 pCt., Türken, Reghpter, Ungarn, österreichische Rente, Italiener, Spanier, Russen kamen ebenfalls ins Wanken. Loose durchweg zu billigeren Preisen angeboten. Industriepapiere erlitten größere Einbußen. Allgemeine Electricität 7 pCt., Badisch-Anilin 3 pCt., Sächsischer 4.50 pCt., Siemens 6 pCt., Thürischer Tabak 1.50 pCt., Wessell 2.50 pCt., Zuteilung 5 pCt., Zellstoff Dresden 6.50 pCt. Privatdisconto 5 1/2 pCt.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 18. Oct.,
Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 270 1/2, Disconto-Commandit
Anteile 221 1/2, Staatsbahn-Actien 220, Galzler 178, Lombarden 183,
Aegypter 98.60, Italiener 93 1/2, Ungarn —, Got' ardbahn-Actien 161 1/2,
Schweizer Nordost 147, Schweizer Union 128 1/2, Laurahütte-Actien 143.30,
Weselschender Bergwerks-Actien 177 1/2, Russ. Noten 247 1/2. — Die
Börse eröffnete recht fest; im Verlauf konnten die Course weiter ansteigen.
Schluß matt auf Wochener, und Rubelnoten Rückgang.

Frankfurter Course vom 18. October.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.15	16.12	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.40 bz.
20 Franken in 1/2	16.13	16.09	Univ.-Br. (Fr. 100)	3	80.35 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	6	79.60 bz.
Dufaten	9.70	9.65	London (Str. 1)	5	20.34 bz.
Dufaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.32	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. A.	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.45 bz.
Sanz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Schh. Silber	149.50	147.50	Schweiz (Fr. 100)	4	80.35 bz.
Russ. Banknoten	—	247.60	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	5	177.40 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.		Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.			

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin**, 18. Oct. Die „National-Zeitung“ vernimmt, daß die Reform der Zuckersteuer durch eine neuerliche Herabminderung der Exportprämien in den Kreisen der Regierung ernstlich erwogen wird.

* **Wien**, 18. Oct. Gestern Nacht gab die Tramway-Direction durch Plakate im Auftrage der Polizeidirection einen Erlaß des Statthalters an die letztere bekannt, welcher besagt, wegen des illegalen Vorgehens der Tramwaybediensteten stellten das Handelsministerium und der Statthalter die weitere Prüfung der Wünsche der Bediensteten bis zur Gewähr für das Unterbleiben des Streikes ein. Die Streikenden haben keinerlei Rücksichtnahme der Behörden zu gewärtigen. Sicherheitsmaßregeln, welche eine Störung der Ordnung ausschließen, seien bereits eingetroffen.

* **Paris**, 18. Oct. Im Anschlusse an die letzten Mandats beantragte der Kriegsminister den General Villot, die Bertheiligungswerte des Raasgebietes eingehend zu inspizieren. — Die heutigen „Entdeckungen über den Boulangismus“ berichten über die Londoner Zusammenkunft des Grafen von Paris mit Boulanger und die finanzielle Lage der boulangistischen Partei. Bei Eröffnung der allgemeinen Wahlen sei die boulangistische Kasse leer gewesen, die Wahlfonds der Monarchisten betragen 5 Millionen, wovon 2 1/2 Millionen vom Grafen von Paris, darunter 1,300,000 Fres. für die boulangistischen Candidaten, bestimmt waren.

* **Rom**, 18. Oct. Der „Osservatore Romano“ erklärt die Meldung der „Riforma“ von einer Note des Cardinal-Staatssecretärs Rampola vom 15. September an den Nuntius Galimberti in Wien und die Antwort Galimbertis vom 22. September als völlig unwahr.

* **Rom**, 18. Oct. Der Dachbrand der berühmten Kathedrale von Siena (s. unter dem Tage) ist nahezu gelöscht. Der Schaden beträgt 100,000 Frances. Das Gebäude war für eine Million versichert. Kein Kunstwerk des Innern ist beschädigt.

* **Washington**, 18. Oct. Ein Rundschreiben des Schatzamtes vom gestrigen Tage suspendirt das Verbot der Einfuhr von Hornvieh, vorbehaltlich aber die Einfuhr von Häuten aus allen Ländern Europas, wenn der Importeur nicht deren stattgehabe Desinfection nachweist.

Umstellungs-Aufgabe.

Sesam
Rotto
Reiz
Nagel
Ebro
Falte

Aus jedem dieser 6 Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein neues Wort zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der neuen 6 Wörter ergeben den Namen eines bekannten Dichters.

Arithmogryph.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10.

Ein Rentier machte mit seinen vier Töchtern 4 6 5 1, 4 2 9 1, 1 5 5 8 10 und 4 2 2 1 die langversprochene 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10. Wunderbar standen die granitnen 6 8 7 9 10 5 da, zwischen den Felsen träumte 2 7 8 9 4 und geheimnißreich der dunkle 9 10 4; dazu der herrliche 6 1 9 10 5 auf der 1 2 3, — kein Wunder, wenn die 9 4 7 2 10 Flügel bekam. Aber freilich 1 2 2 10 9 hat seine Rehrseite. Die 3 6 7 8 9 10 waren enorm hoch, die Bergspitzen mit 7 8 9 bedeckt. Wenn das 9 7 8 2 nicht hielt, waren 9 8 7 verloren. Manchmal fiel die Rinne 4 2 9 1 wegen allzugroßer 10 8 2 10 auf die 5 1 9 10 oder die dicke 1 5 5 8 7 geriet in einen schneegefüllten 6 8 9 9 und wurde 5 1 9 9. Als der Papa mit den 9 7 8 5 4 5 wieder zu Hause saß, sagte er: Schön war's, aber wenn ich's noch einmal machte, wär ich ein 5 1 6 6.

Anflösungen der Räthsel in No. 239:

Annagramm. Räthsel.
Reif, reif. Mißbrauch.

Poesie-Räthsel.

Träum', Mösklein, still den Wintertraum,
Es ward des Segens dir genug!
Der immer grüne Tannenbaum
Noch niemals duft'ge Blumen trug.

Rebus.

Beleidigungen.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Karl Schneider hier, Anna D., Sonnenberg, Clara Weil, Diebrich, Fritz Werner, Rainz, A. . . B. . . , Schierstein.

Reclamen

Allen Frauen empfohlen. Frankfurt a. M. Ich laun Ihnen hierdurch mittheilen, daß Ihre Schweizerpillen bei mir gegen Verstopfung und Blähungen sehr gut gewirkt haben und ich daher die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen (à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) jedem ähnlich Leidenden bestens empfehlen kann. Margaretha Stoll, geb. Kalb, Merianplatz 12. — Man sei stets vorsichtig, auch die besten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weissen Streifen in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abianth, Bitterleie, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Mey's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdchen, aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Stoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stofftragen übertreffen die Leinentragen dadurch, daß sie niemals fragen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinentragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemem Wasfen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als der Waschlohn leinener Wäsche und beieitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Ärger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verborbene Leinenwäsche.

Mey's Stofftragen sind ganz besonders praktisch f. Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Mey's Stoffwäsche wird fast in jeder Stadt von durch Plakate kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Verband-Geschäft Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichnis über **Mey's Stoffwäsche** unberechnet und portofrei versendet.

Selbst ein verwöhnter Raucher dürfte nach einmaligem Versuche ein treuer Kunde des Verband-Geschäfts Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, werden, was sich einfach schon daraus erklärt, daß die bekannte Weltfirma ausschließlich mit den anerkannt ersten Fabrikanten Deutschlands in Verbindung steht. Zu einem Versuche ist nur zu rathen; nähere Aufschluß über die reiche, jeden Anspruch befriedigende Auswahl giebt der illustrierte Spezial-Catalog über Cigarren, der neben einer Menge billiger bis hochfeinster Tabak- und Cigarren-Sorten eine besondere Auslese von Pfeifen und Cigarren-Spigen aufzählt. Den Catalog erhält man auf Verlangen unberechnet und portofrei.

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmallee 3, neben dem „Hotel Victoria“. 16153

Räthsel-Ceke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Ergänzungs-Räthsel.

. . . r . . . f . . . n . . . f . . . h . . . u . . .
 . . . ern . . . h . . . e . . . n . . . u . . . e . . . b . . .
 a . . . e . . . a . . . e . . . g . . . u . . . g . . . th . . . ! . . . S . . .
 . . . r . . . d . . . f . . . d . . . h . . . i . . . d . . . r . . . e . . . d . . .
 d . . . n . . . h . . . m . . . r . . . l . . . f . . . f . . .

Die heutige Nummer enthält 52 Seiten und 2 Sonder-Beilagen.